



VNG


**STETIG ENTWICKELN.
ZUKUNFT SCHAFFEN.**

Geschäftsbericht 2020

VNG IM PROFIL

VNG mit Hauptsitz in Leipzig ist ein Unternehmensverbund mit mehr als 20 Gesellschaften, einem breiten Leistungsportfolio in Gas und Infrastruktur sowie mehr als 60 Jahren Erfahrung im Energiemarkt. Der Konzern hat seine Gaskompetenz mit deutschen und europäischen Unternehmen und Beteiligungen nahezu entlang der gesamten Wertschöpfungskette aufgestellt. Mit rund 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist VNG zudem ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Die Geschäftsaktivitäten sind in den vier Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport, Speicher sowie Biogas gebündelt. Ausgehend von diesen Kernkompetenzen richtet VNG ihren Fokus mit der Strategie „VNG 2030+“ und dem Zielbild „Grün. Digital. Mit Gas.“ zunehmend auf neue Geschäftsfelder in den Bereichen Grüne Gase und digitale Infrastrukturen.



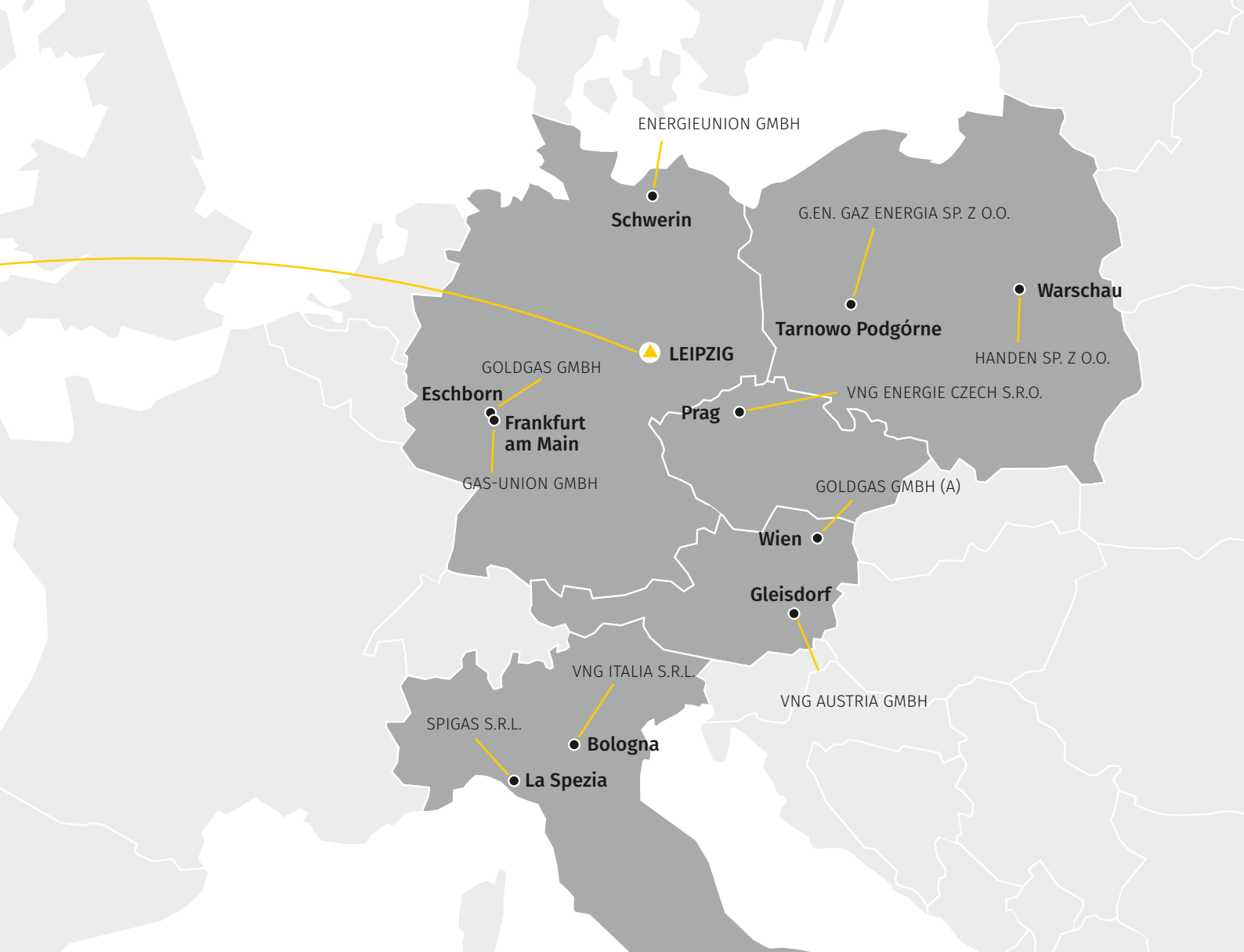
- BALANCE ERNEUERBARE ENERGIEN GMBH
- GDMCOM GMBH
- GEOMAGIC GMBH
- INFRACON INFRASTRUKTUR SERVICE GMBH & CO. KG
- MGMTREE GMBH
- MOVIATEC GMBH
- ONTRAS GASTRANSPORT GMBH
- VNG AG
- VNG GASSPEICHER GMBH
- VNG HANDEL & VERTRIEB GMBH
- VNG INNOVATION GMBH

GESCHÄFTSBEREICH HANDEL & VERTRIEB

Der Handel mit Gas ist eine der Kernaktivitäten des Unternehmens. Darüber hinaus bietet VNG Angebote rund um Gas, Strom und energienahe Leistungen. Das Spektrum reicht von der Vollversorgung bis hin zu individuellen und hochflexiblen Versorgungskonzepten. Mit der regional tief gestaffelten VNG Handel & Vertrieb GmbH, deren Handelsgesellschaften und Beteiligungen stellt VNG die zuverlässige Versorgung von regionalen Versorgungsunternehmen, Industrie sowie Gewerbe- und Haushaltskunden im In- und Ausland sicher.

GESCHÄFTSBEREICH TRANSPORT

Mit der Verteilung von Gas und der Erbringung netznaher Dienstleistungen ist der Geschäftsbereich Transport ein Garant für die Versorgungssicherheit in Deutschland. Die ONTRAS Gas-transport GmbH gewährleistet als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber einen diskriminierungsfreien Netzzugang und trägt zusammen mit ihren Tochtergesellschaften zu einem funktionierenden europäischen Gasmarkt bei. ONTRAS ist außerdem Vorreiter für grüne Energie im deutschen Gasnetz. Ein Schwerpunkt ist dabei die Erarbeitung von Zukunftsoptionen für eine nachhaltige Nutzung der Gasinfrastruktur in der neuen Energiewelt.



GESCHÄFTSBEREICH SPEICHER

Untergrundgasspeicher sind ein zentraler Bestandteil der Gasinfrastruktur und für die Gestaltung des Energiesystems von morgen unverzichtbar. Als drittgrößter Speicherbetreiber in Deutschland sorgt VNG mit der VNG Gasspeicher GmbH für die zuverlässige, sichere und effiziente Speicherung von Gas und verfügt über umfassendes Know-how vom Betrieb über die Instandhaltung bis zur Vermarktung von Speicherkapazitäten. Auch intelligente und flexible Speicherprodukte sowie spezielle Engineering-Leistungen gehören zum Leistungsspektrum.

GESCHÄFTSBEREICH BIOGAS

Im Geschäftsbereich Biogas bündelt VNG seit 2020 die Aktivitäten rund um Biogas und Biomethan. Biogas ist dabei eines der wichtigsten Wachstumsfelder. Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH betreibt aktuell 37 Biogasanlagen in Ost- und Norddeutschland. Im Vordergrund der Aktivitäten stehen dabei die Optimierung von Anlagen sowie die sukzessive Erweiterung der Wertschöpfungskette als Anlagenbetreiber. Perspektivisch erschließt sich VNG damit zusätzliche Chancen, den Anteil an erneuerbaren Energien im Gasnetz zu erhöhen.

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DES VORSTANDS 2

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 8

STETIG ENTWICKELN. ZUKUNFT SCHAFFEN.

MIT GAS ZUR KLIMANEUTRALITÄT 10

BIOGAS – STARK FÜR DEN KLIMASCHUTZ 18

WASSERSTOFF –
DIE ENERGIEQUELLE VON MORGEN 24

FEST VERANKERT –
DER REGION VERBUNDEN 30

KONZERNLAGEBERICHT 36

KONZERNABSCHLUSS 68

GLOSSAR 79

IMPRESSUM

Die Finanzkennzahlen

in Mio. €	2020	2019
Abgerechnete Umsatzerlöse ¹	9.827	10.550
Adjusted EBIT ²	179	133
Konzernergebnis	46	117
FFO ³	192	120
Nettoinvestitionen	314	215
Langfristige Nettoschulden ⁴	847	737
Eigenkapitalquote (%)	20	20

- 1 Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9
- 2 EBIT bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte
- 3 Funds from Operations, d. h. Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen
- 4 Nettofinanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensions- und Rückbaurückstellungen abzüglich kurzfristig liquidierbarer Vorräte

Die Leistungskennzahlen

	2020	2019
Mitarbeiterzahl zum Jahresende ¹	1.305	1.155
Konzerngesellschaften und -beteiligungen	69	65
Anzahl europäischer Länder mit VNG-Beteiligungen	5	5
Gasabsatz in Mrd. kWh	599	516
Fernleitungsnetz in km	7.500	7.500
Speicherkapazität in Mrd. m ³	2,2	2,2








- 1 Summe Mitarbeiter/-innen aller vollkonsolidierten Gesellschaften; Stand: 31.12.2020



STETIG ENTWICKELN. ZUKUNFT SCHAFFEN.

Im Energiesystem der Zukunft nimmt Gas eine Schlüsselstellung ein. Denn den energiepolitischen Forderungen von heute und morgen trägt die Welt der Moleküle – bestehend aus Erdgas, erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen sowie der Gasinfrastruktur – in besonderer Weise Rechnung: Sie ist eine tragende Säule der Energieversorgung und bietet Lösungsoptionen, die das Erreichen der ambitionierten Klimaschutzziele in Deutschland und Europa in greifbare Nähe rücken lassen. Und auch in Zukunft ist sie ein wichtiger Faktor für eine bezahlbare Energiewende.

Mit dem Know-how rund um Gas will VNG den Umbau hin zur Klimaneutralität nach Kräften mitgestalten. Deshalb haben wir unsere eigene Transformation auch 2020 konsequent fortgesetzt. Vor dem Hintergrund zukunftsweisender politischer Weichenstellungen sind wir nicht nur in unserem etablierten Geschäft und im Bereich Biogas erfolgreich gewesen, sondern haben auch unsere Aktivitäten rund um den Energieträger Wasserstoff weiter intensiviert. So sind wir in einem äußerst anspruchsvollen Geschäftsjahr mit der Umsetzung unserer Strategie vorangekommen – und haben die Grundlagen dafür geschaffen, als Wegbereiter für Grüne Gase in sich dekarbonisierenden Märkten weiter zu wachsen.

	Menü
	Unternehmen
	Lagebericht
	Abschluss
	Service
	Zurück
	Weiter



Gas verbindet geringere Emissionen mit Versorgungssicherheit und ist damit ein wichtiger Baustein der Dekarbonisierung.

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner,
liebe Freunde des Unternehmens,

2020 war ein Jahr, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vorab sei gesagt: VNG hat die bisherigen Herausforderungen der Coronapandemie souverän gemeistert. Trotz der ernsten Begleitumstände ist es uns gelungen, drei Themen von höchster Priorität optimal auszubalancieren: Wir haben Maßnahmen zum Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei VNG zügig umgesetzt; wir leisteten mit einem stabilen Geschäft unseren Beitrag zu unternehmerischer Stabilität insgesamt und zur Versorgungssicherheit mit Gas; und wir haben zugleich geschäftsbereichsübergreifend weitere substanzielle Fortschritte bei der Umsetzung unserer Konzernstrategie „VNG 2030+“ erzielt.

Wir können Ihnen an dieser Stelle wieder von einem aus operativer Sicht außerordentlich guten Geschäftsjahr berichten. Mit einem adjusted EBIT von 179 Mio. € konnten wir an die sehr gute Geschäftstätigkeit des Vorjahres anknüpfen. Gleichzeitig war das vergangene Jahr geprägt von den organisatorischen und operativen Auswirkungen der Coronapandemie, der konsequenten Arbeit an der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ sowie vom Erwerb und der Re-Strukturierung der Gas-Union. Unter dem Strich steht ein Konzernergebnis von 46 Mio. € und damit zum fünften Mal in Folge ein positives Jahresergebnis. Auch wenn das Konzernergebnis für 2020 aufgrund von Sondereffekten schlechter ausfällt als im vergangenen Jahr, so beeinträchtigt das unsere positive Gesamtbewertung nicht grundsätzlich.

Besonders erfreulich ist, dass alle Konzernbereiche einen positiven Ergebnisbeitrag erzielten und nahezu alle Geschäftsbereiche deutlich über den Erwartungen lagen. Der Geschäftsbereich Transport war im Geschäftsjahr 2020 mit einem Ergebnis auf Vorjahresniveau wieder eine tragende Säule von VNG. Die Performance im Bereich Handel & Vertrieb lag im letzten Jahr leicht über der des Vorjahres; hier konnten vor allem der inländische Großhandel mit dem Großkundenvertrieb sowie das Endkundengeschäft und das Engagement in den Auslandsmärkten nochmals verbessert werden. Einen wichtigen Beitrag zum Erfolg leistete ebenfalls der Geschäftsbereich Speicher; dieser konnte sein Ergebnis nicht zuletzt dank eines deutlich positiveren Marktumfelds gegenüber dem Vorjahr steigern. Erfreulich sind auch die erzielten Fortschritte im Geschäftsbereich Biogas. Hier spiegelt sich die erfolgreiche Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ in besonderer Weise: So konnte unser Tochterunternehmen BALANCE Erneuerbare Energien GmbH insgesamt einen positiven Ergebnisbeitrag erwirtschaften und hat sein Anlagenportfolio durch Akquisitionen erneut stark ausgebaut.



Ulf Heitmüller,
Vorstandsvorsitzender

Hans-Joachim Polk,
Vorstand Infrastruktur/Technik

Neben den regulären Geschäftsaktivitäten waren konzernweite COVID-19-spezifische Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Belegschaft ein besonderer Schwerpunkt. Hierbei zeigte sich deutlich, dass sich der vor einigen Jahren initiierte Kulturwandel für VNG bezahlt macht: So konnten wir zum Beispiel Dank der weit vorangeschrittenen digitalen Transformation unserer Arbeitsprozesse den Wechsel in die mobile Arbeit, ins Homeoffice und in andere flexible Arbeitsmodelle weitgehend reibungslos ab. Um auch unabhängig von der Coronapandemie für den Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sorgen, werden wir wie in den Vorjahren unablässig daran arbeiten, die bewährten hohen Standards bei der Arbeitssicherheit weiter zu verbessern.

Obwohl die COVID-19-Pandemie zusätzliche organisatorische und operative Belastungen mit sich brachte, hatten wir uns als VNG vorgenommen, konsequent an den strategischen Zielen weiterzuarbeiten und den Blick weiter nach vorn zu richten – und das haben wir im Jahr 2020 auch getan: Mit der im Juni verabschiedeten Aktualisierung unserer Konzernstrategie „VNG 2030+“ bekräftigen wir den von uns eingeschlagenen Kurs, das Kerngeschäft rund um Erdgas und die etablierten Geschäftsbereiche Handel & Vertrieb, Transport und Speicher profitabel weiterzuentwickeln. Konkretisiert haben wir unsere Planungen mit Blick auf die bevorstehende Transformation der Energiemärkte: Hier fokussieren wir das dekarbonisierte Geschäft mit langfristiger Perspektive; dieses umfasst vor allem die Fortsetzung des substanziellen Wachstums im Bereich Biogas und die Zukunftstechnologie Wasserstoff. Die Basis für unsere eigene Transformation und die des Energieträgers Gas ist dabei unsere Infrastruktur.

Um diese Ausrichtung zu untermauern, haben wir im letzten Jahr ein Zielbild „Grüne Gase“ für unser



Unternehmen entwickelt. Dieses berücksichtigt zum einen, dass wir bei diesem Zukunftsthema in den letzten Jahren bereits einige wichtige Schritte machen konnten: Denn mit der BALANCE Erneuerbare Energien GmbH als einem der führenden Betreiber von Biogasanlagen in Deutschland engagieren wir uns schon seit Jahren für einen klimaneutralen Energieträger. Gleichzeitig konzentrieren wir uns mehr und mehr auf Wasserstoff als weiteren klimafreundlichen und zukunftsträchtigen Energieträger. Rückenwind geben uns dabei grundsätzlich positive Impulse aus der Politik. Obwohl es aus unserer Sicht weiterhin in vielen Bereichen regulatorischen und administrativen Handlungsbedarf gibt, unterstützen wir die klimapolitischen Ambitionen für den Hochlauf dieses Zukunftenergieträgers. Deshalb setzen wir schon jetzt alle Hebel in Bewegung, um

unsere Geschäftsbereiche und unsere Infrastruktur wasserstofffähig zu machen und in den kommenden Jahren und Jahrzehnten als Gasspezialist einen substanziellen Beitrag zur Klimaneutralität bis 2050 beitragen zu können.

Ein wichtiges Wasserstoff-Projekt, das schon bald Realität werden könnte, ist das Reallabor „Energiepark Bad Lauchstädt“. Den Förderantrag für das Projekt und den Bau einer Elektrolyse-Anlage von 30 MW haben die Projektpartner VNG, DBI, Uniper Hydrogen und ONTRAS im Dezember 2020 fristgerecht abgegeben. Im Rahmen des Reallabors hätten wir zusammen mit den beteiligten Projektpartnern die Gelegenheit, alle zentralen Themenstellungen rund um die grüne Wasserstoff-Wertschöpfungskette in einem Projekt zu

vereinen – von der Produktion über die Speicherung und den Transport zum Endabnehmer bis zum wirtschaftlichen und regulativen Umfeld. Aber auch über dieses Leuchtturmprojekt hinaus suchen wir in Kooperation mit der Wissenschaft und weiteren Partnern aus der Wirtschaft nach den Technologien der Zukunft und bringen uns als wichtige Stimme für Gas aktiv in nationalen und europäischen Initiativen und Gremien ein – immer mit dem Ziel vor Augen, den richtigen Rahmen für die Schaffung eines funktionierenden und wirtschaftlich tragfähigen Energiesystems mit grünen Gasen abzustecken.

Unser Engagement für Grüne Gase und Wasserstoff verstehen wir dabei ganz besonders mit dem Blick auf die Region, in der wir seit über 60 Jahren fest verwurzelt sind: Mittel- und Ostdeutschland. Hier haben wir mit der bei einem Verbund von Fraunhofer-Instituten in Auftrag gegebenen Studie „Wasserstoff-Masterplan Ostdeutschland“ im Jahr 2020 eine wichtige Debatte über die spezifischen Potenziale einer Wasserstoffwirtschaft in den neuen Bundesländern federführend angestoßen.

Mit dem Blick nach innen halten wir für 2020 zunächst fest: Trotz der erwähnten positiven Entwicklungen stellte die COVID-19-Pandemie auch für VNG eine Belastungsprobe dar. Den Erfolg des Jahres 2020 haben wir uns systematisch erarbeitet: Die große Kollegialität, aber auch die hohe Flexibilität und Disziplin im Angesicht außergewöhnlicher Herausforderungen jedes Einzelnen im privaten und beruflichen Umfeld waren in allen Bereichen des Unternehmens zu spüren. Die Resultate dieser hohen Einsatzbereitschaft machen uns als Vorstand besonders stolz. Einen konkreten Beleg und zugleich einen unternehmerischen Meilenstein konnten wir mit dem Erwerb und der Re-Strukturierung



Bodo Rodestock,
Vorstand Finanzen/Personal

Technologien wie Power-to-Gas bieten neue Optionen für den Klimaschutz. Ein großangelegtes Reallabor könnte 2021 im „Energiepark Bad Lauchstädt“ starten.



der Gas-Union GmbH unter ganz besonderen Bedingungen in einem straffen zeitlichen Korsett setzen. Diese positive Energie wollen wir in eine hoffentlich bald zurückkehrende Normalität mitnehmen und für die weitere Transformation von VNG fruchtbar machen. Die guten Rückmeldungen aus Mitarbeiterumfragen zu Arbeitsumfeld und Arbeitgeberattraktivität von VNG bescheinigen uns, dass wir unsere Belegschaft dabei auf unserer Seite wissen können.

Die politischen Weichenstellungen des Jahres 2020 zeigen, dass die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit bereichsübergreifend noch weiter an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund sehen wir uns umso mehr in unserer Konzernstrategie bestätigt und mit der eingeleiteten Ausrichtung auf eine Dekarbonisierung unseres Geschäfts auf dem richtigen Weg. So ergänzen

wir unser Engagement für die Transformation unseres Kernprodukts zunehmend auch um weitere Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit. Mit der Platzierung des ersten digitalen grünen Schuldscheins in der Geschichte unseres Unternehmens haben wir in puncto nachhaltige Finanzierung 2020 bereits ein erstes Zeichen gesetzt. Darüber hinaus ist geplant, im laufenden Jahr eine größere Bestandsaufnahme für den Gesamtkonzern zu machen. Diese bildet die Grundlage dafür, relevante Nachhaltigkeitsdimensionen konzernübergreifend zu identifizieren und festzuschreiben und so die Nachhaltigkeitsleistung von VNG insgesamt weiter zu verbessern.

Sehr geehrte Damen und Herren, VNG hat bereits ein gutes erstes Stück ihres strategischen Weges zurückgelegt. Im Jahr 2020 ist es gelungen, die Kraft freizusetzen,

Gas kann grün: Mit der Strategie „VNG 2030“ fokussiert VNG die erneuerbare Energiewelt der Zukunft.



die aus unseren unternehmerischen Stärken und Kompetenzen einerseits und der Flexibilität und Agilität andererseits erwächst. Außerdem haben wir es geschafft, unsere Ressourcen sehr effizient und zugleich verantwortungsbewusst einzusetzen. Gemeinsam mit der soliden Kapitalbasis und einer sehr guten operativen Performance sind das wesentliche Garanten für die weitere konsequente Strategieumsetzung. Und wir haben bewiesen, dass wir in außergewöhnlich schwierigen Situationen handlungsfähig und erfolgreich sind. Heute stehen wir auf einem soliden Fundament und sehen uns gut für die Zukunft aufgestellt.

Wir sind mehr denn je der Überzeugung, dass VNG mit ihren Kompetenzen rund um Gas alles in der Hand hat, um ihre Zukunftsfähigkeit weiter positiv zu gestalten und einen wichtigen Beitrag dazu zu leisten, die Bemühungen der Energiewende zum Erfolg zu führen. Das gilt gerade auch im Hinblick auf das Erfordernis, bei diesem großen Umbau des Energiesystems die Bezahlbarkeit und die Versorgungssicherheit nicht aus den Augen zu verlieren. Wir werden uns hier mit Blick auf die Rahmenbedingungen für den Gassektor weiter dafür stark machen, auf konkreten Handlungsbedarf und notwendige Anpassungen aufmerksam zu machen.

Ein tragfähiges Energiesystem der Zukunft braucht neben der Welt der Elektronen zwingend auch die Welt der Moleküle. Gleichwohl stößt die aktuelle Marktpositionierung unseres Kernprodukts Erdgas auch auf Kritik in der Öffentlichkeit. Die vorschnelle Diskussion um eine Ablehnung dieses Schlüsselenergieträgers unserer Gegenwart schafft einerseits unternehmerische Planungs- und Investitionsunsicherheiten, gefährdet damit andererseits aber auch einen Hochlauf grüner Gase und damit das Projekt der Dekarbonisierung als Ganzes. Für uns steht fest: Erdgas und die Gasinfrastruktur sind wesentliche Voraussetzungen, um insbesondere die kurzfristigen Klimavorgaben einzuhalten. Gleichzeitig treiben wir den Wandel des Energieträgers Erdgas ganz konkret durch Investitionen in erneuerbare und dekarbonisierte Gase voran, um unserer Rolle als grüner Gasspezialist auch langfristig gerecht zu werden.

Herzlich danken möchten wir unseren Aktionären, Kunden, Partnern und dem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im letzten Geschäftsjahr. Wir gratulieren überdies unserem Aktionär VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH auch an dieser Stelle noch einmal herzlich zum 30. Jubiläum seiner Gründung im Dezember 1990 und möchten uns für die seit nunmehr 30 Jahren bestehende ausgezeichnete Partnerschaft und Unterstützung bedanken. Die kommunalen Aktionäre sind der bedeutende Ausweis der tiefen regionalen Verwurzelung von VNG in Ostdeutschland und im Markt.

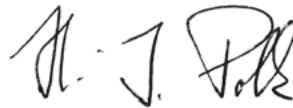
Unser besonderer Dank gilt außerdem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von VNG für ihren außergewöhnlichen Einsatz im letzten Jahr.

Der Vorstand



Ulf Heitmüller

VORSTANDSVORSITZENDER



Hans-Joachim Polk

VORSTAND INFRASTRUKTUR/TECHNIK



Bodo Rodestock

VORSTAND FINANZEN/PERSONAL

Mehr zu den Themen Strategie, Biogas, Wasserstoff und Regionalität finden Sie ab Seite 10.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand regelmäßig, umfassend und zeitnah über die Entwicklung und die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich unterrichtet worden. Anhand dieser Berichte und der erteilten Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht und sich dabei insbesondere mit der Entwicklung der Geschäftsbereiche, der finanziellen Lage der Gesellschaft, Fragen der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie allen Maßnahmen, die satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats erfordern, befasst und sich hierzu eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 insgesamt vier Sitzungen und eine außerordentliche Sitzung durchgeführt. Schwerpunkte waren unter anderem:

- ▶ der Jahres- und Konzernabschluss 2019,
- ▶ die Mittelfristplanung 2021 – 2023,
- ▶ die Abschlüsse von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen zwischen VNG AG und der goldgas GmbH, BALANCE Erneuerbare Energien GmbH sowie der Gas-Union GmbH,
- ▶ der Abschluss eines Avalkreditvertrages und Neuaufnahme von Krediten und Erweiterung von Kreditlinien,
- ▶ die Berichterstattung zur Entwicklung im Geschäftsbereich Biogas sowie die Beschlussfassungen zum Erwerb von Biogasanlagenportfolien,
- ▶ das Strategie-Update 2020 mit Überblick zur Strategie sowie Schwerpunktsetzung im Bestandsgeschäft und den Wachstumsfeldern,
- ▶ der Erwerb der Gas-Union GmbH,
- ▶ die Auflösung des Beirats der VNG AG,
- ▶ diverse Berichterstattungen zur regulären, steuerlichen Betriebsprüfung bei der HANDEN,
- ▶ die Post-Merger-Integration der Gas-Union GmbH sowie
- ▶ das Zielbild Grüne Gase 2030 und Arbeitssicherheitskonzept Biogas.

Der Aufsichtsrat hat sich umfassend mit der Ergebnissituation und dem durch den Vorstand vorgelegten Stand der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft beschäftigt.

Im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungsfunktion hat sich der Aufsichtsrat mit den Aktivitäten des Gashandels, den Entwicklungen im Geschäftsbereich Speicher sowie den Projekten des Geschäftsbereichs Transport befasst. Darüber hinaus hat er das sonstige Beteiligungsengagement der Gesellschaft eingehend behandelt.

Aufgrund dieser Beratungen sowie anhand der vom Vorstand vorgelegten Berichte und der erteilten Auskünfte hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der VNG AG zum 31. Dezember 2020 sowie den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der Buchführung sowie die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus erfolgte eine Prüfung des nach dem IFRS aufgestellten Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2020 und des Konzernlageberichts. Der

Abschlussprüfer erteilte hierfür ebenso einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfungsberichte sind allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis dieser Prüfungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der VNG AG und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und dem Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Zudem bestätigt der Aufsichtsrat den Konzernabschluss der VNG AG zum 31. Dezember 2020 und den Konzernlagebericht.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der VNG AG liegt vor. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft und mit folgendem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG versehen:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war sowie
3. Tochter- und Enkelgesellschaften durch die von VNG veranlassten Maßnahmen nicht benachteiligt wurden.“

Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner Prüfung dieser Beurteilung des Abschlussprüfers an.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Mit Blick auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und dessen Ausschüsse gab es 2020 keine personellen Änderungen in den Gremien.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für ihre im Geschäftsjahr 2020 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Leipzig, 31. März 2021

Der Aufsichtsrat

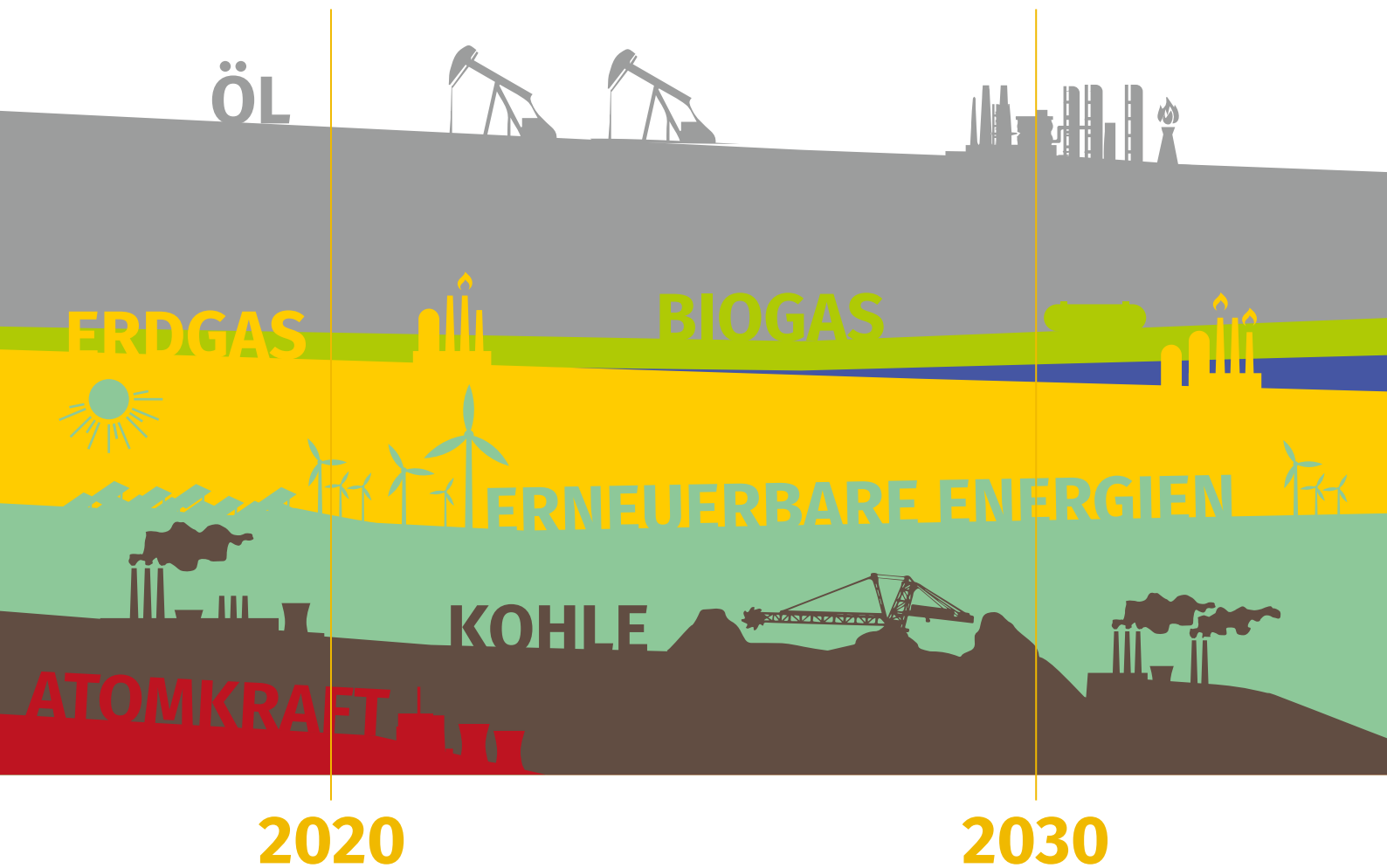


Thomas Kusterer

VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS



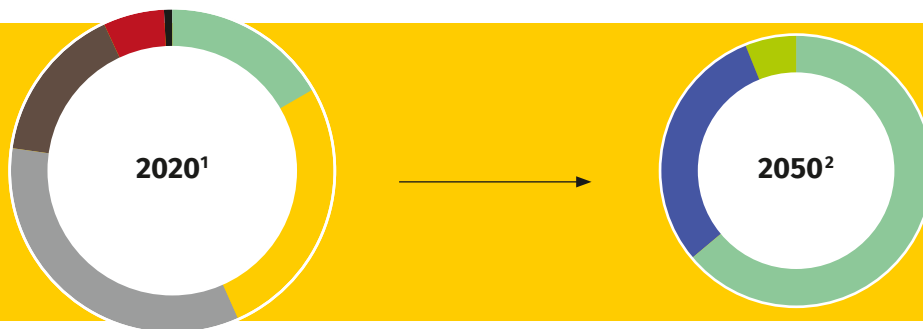
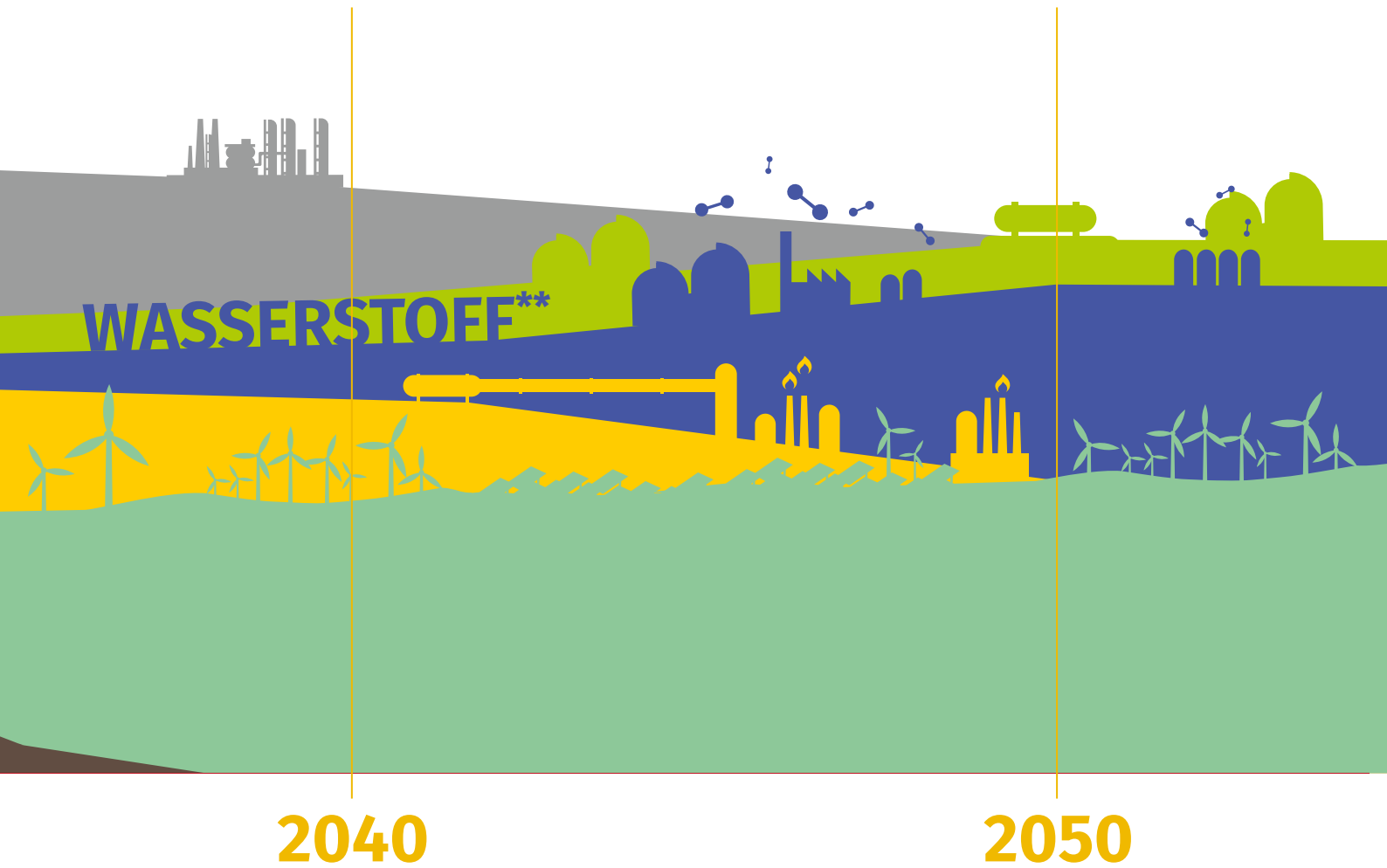
MIT GAS ZUR KLIMANEUTRALITÄT*



Das Energiesystem wandelt sich in den nächsten 30 Jahren grundlegend: Erneuerbare Energieträger lösen die fossilen nach und nach ab. Gas wird dabei in allen Phasen der Dekarbonisierung eine zentrale Rolle spielen.

* Diese vereinfachte schematische Darstellung bezieht sich auf die prognostizierte Entwicklung der Energiebereitstellung nach Energieträgern in Deutschland von heute an bis ins Jahr 2050.

** Es handelt sich um grünen, blauen und türkisen Wasserstoff (siehe auch Wasserstoff-Farbenlehre auf Seite 28).



Aktueller Energiemix in Deutschland

■ Öl	33,9%
■ Erdgas	26,6%
■ Erneuerbare Energien	16,8%
■ Kohle	15,9%
■ Atomkraft	6,0%
■ Sonstiges	0,8%

1 Quelle: AGEB, Stand: Dezember 2020

Klimaneutraler Energiemix ab 2050

■ Erneuerbare Energien	64%
■ Wasserstoff	30%
■ Biogas	6%

2 Quelle: eigene Annahmen, basierend auf einer Gesamtenergiebereitstellung von 1.900 TWh

NEUE PERSPEKTIVEN MIT GAS

Alle Zeichen stehen auf Grün: Angetrieben durch richtungsgebende Entscheidungen in der Politik hat der Trend zur Dekarbonisierung 2020 nochmals an Fahrt aufgenommen. So lag der Fokus der Aufmerksamkeit zuletzt folgerichtig immer stärker auf erneuerbaren Energien und klimaneutralen Gasen. Gleichzeitig besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass Erdgas bis 2030 und darüber hinaus ein wesentlicher Bestandteil im deutschen Energiemix sein wird. Warum das so ist und wieso unser Kernprodukt ein essenzieller Baustein für Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und die Dekarbonisierung im Energiemarkt ist, erfahren Sie auf den folgenden Seiten. Auch können Sie nachlesen, wie sich VNG mit einem Strategie-Update und einer Grüne-Gase-Roadmap für die Zukunft rüstet.

GARANT FÜR DIE VERSORGUNG – TREIBER DER DEKARBONISIERUNG

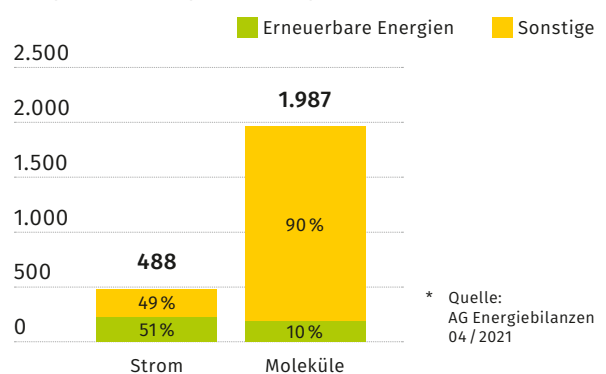
Gasförmige Energieträger halten für die Transformation hin zur Klimaneutralität zahlreiche Chancen bereit. Denn die „Welt der Moleküle“ kann beträchtlich zur Dekarbonisierung des Energiesystems beitragen: Lag der Anteil der erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung 2020 bereits bei knapp über 50 Prozent, betrug dieser im Bereich der Energiebereitstellung durch Moleküle lediglich zehn Prozent – weshalb sich im Zuge der Umstellung von fossilem auf erneuerbare und dekarbonisierte Gase enorme CO₂-Einsparpotenziale ergeben. Noch dazu machen molekulare Energieträger nach wie vor rund 80 Prozent (Quelle: AG Energiebilanzen) des Endenergieverbrauchs in Deutschland aus.

Bis zum signifikanten Markthochlauf klimaneutraler Gase, für den wir uns als VNG aktiv engagieren, ist dabei Erdgas in verschiedenen Sektoren mittel- bis in Teilen langfristig nicht wegzudenken: Es liefert Energie für Gewerbe und Industrie, es wird in Deutschland zur

Beheizung von rund der Hälfte der Wohnungen genutzt, und es ist in der Stromerzeugung – auf Zeit – der ideale Ersatz für Kohle und Atomkraftwerke in der Grundlast und Spitzenlast. Im Zuge der Energiewende gewährleistet die gesamte Gasinfrastruktur überdies die erforderliche Flexibilität im Zusammenspiel mit den fluktuierenden Energien aus Wind und Sonne. Hinzu kommt ein weiterer wesentlicher Faktor: Die Versorgung mit Energie muss während der Transformation in den kommenden Jahren und Jahrzehnten bezahlbar sein – ein Kriterium, das Erdgas erfüllt.

Heute kann man also sagen: Für die Energieversorgungssicherheit ist Gas unabdingbar. Im Jahr 2020 stieg sein Anteil an der verbrauchten Energie in Deutschland von rund 25 auf fast 27 Prozent. Damit ist zu diesem Energieträger aber noch nicht alles gesagt: Er trägt bereits heute wesentlich dazu bei, die CO₂-Minderungsziele für das Jahr 2030 zu erreichen, und verfügt über noch ungenutztes Potenzial – gerade dort, wo emissionsarme Gaslösungen andere Energieträger mit höherem Kohlenstoffgehalt kurzfristig ersetzen können, also zum Beispiel bei Ölheizungen, Dieselschiffen und Kohlekraftwerken. Nicht zuletzt wird bereits jetzt intensiv daran gearbeitet, Erdgas zu „vergrünen“. So entwickeln wir bei VNG unter anderem Konzepte dafür, neben dem bereits etablierten Biogas künftig auch Wasserstoff beizumischen. Dadurch lässt sich die Klimabilanz weiter verbessern – und perspektivisch der Weg für die vollständige Dekarbonisierung des Energiesystems ebnen.

Energiebereitstellung des Endenergieverbrauchs in TWh*





FOKUS AUF: ENERGIEDIALOG IN ZEITEN DER PANDEMIE

»Die COVID-19-Pandemie brachte für VNG, wie für viele andere auch, nie gekannte Herausforderungen mit sich. Wir können sagen: Bisher konnten alle unter großem Einsatz gemeistert werden – vom Gesundheitsschutz der Mitarbeiter über die Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts bis zur strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. Darüber hinaus setzen wir alles daran, den Austausch mit Gesellschaft, Wissenschaft und Politik im digitalen Umfeld nicht abreißen zu lassen. Denn der Dialog mit allen Stakeholdern ist entscheidend für den Erfolg, sei es, um Verständnis zu schaffen für die Schlüsselrolle von Gas oder um auf notwendige energiepolitische Weichenstellungen aufmerksam zu machen. Denn wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem Produkt viel zu einem sauberen, wirtschaftlichen und versorgungssicheren Energiesystem beitragen können, und wir geben der Bedeutung von Gas im laufenden Transformationsprozess hin zu klimaneutralen Gasen auch in Zukunft eine Stimme.«

Ulf Heitmüller

VORSTANDSVORSITZENDER



MEHR ZUM THEMA

siehe Seite 2-7



STRATEGIE-UPDATE 2020: FÜR EINE GRÜNE, DIGITALE UND GASBASIERTE ZUKUNFT

Bereits seit 2017 arbeitet VNG an ihrer strategischen Transformation, um sich für den Wandel im Energiemarkt fit zu halten. Unter dem Titel „VNG 2030+“ haben wir eine Perspektive für unser Geschäft bis 2030 und

OGMP 2.0 – MEHR TRANSPARENZ BEI METHANEMISSIONEN

Als Teil des Green Deals für mehr Klimaschutz hat die EU seit 2020 als Zielstellung definiert, auch die Methanemissionen weiter zu senken. Einen Schwerpunkt bildet dabei, die Messung, das Reporting und die Verifizierung von Emissionen zu verbessern. Vor diesem Hintergrund haben sich die VNG-Töchter VGS, ONTRAS und BALANCE zusammen mit zahlreichen anderen Unternehmen dem Memorandum of Understanding der freiwilligen Initiative Oil & Gas Methane Partnership 2.0 (OGMP 2.0) angeschlossen. Vorrangiges Ziel: die Transparenz in diesem Bereich zu erhöhen und hierfür konkrete Maßnahmen zu entwickeln. Damit setzen wichtige Akteure der Branche ihr Engagement zur Reduzierung von Methanemissionen in der Gaswirtschaft fort: Zwischen 1990 und 2019 konnten diese durch Modernisierung der Infrastruktur und vorbeugende Instandhaltung bereits um mehr als 40 Prozent reduziert werden, wobei der Anteil der durch die Gaswirtschaft verursachten Methanemissionen am Gesamtausstoß der EU zuletzt knapp sechs Prozent betrug (Quelle: UNFCCC).

darüber hinaus entworfen. Das Ziel: das etablierte Geschäft profitabel weiterentwickeln, neue Geschäftsfelder erschließen und die Energiewende als Experte für Gas und Infrastruktur mitgestalten. Nach vier Jahren erfolgreicher Umsetzung erhielt unsere Strategie nun im Juni 2020 ein Update.

In diesem unterstreichen wir die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts – und wir berücksichtigen zwei Trends in noch größerem Umfang als bisher: So wollen wir uns zum einen auf den Bereich der digitalen Infrastrukturen konzentrieren. Denn hier lassen sich unsere Kernkompetenzen im Betrieb von kritischer Gasinfrastruktur auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Zum anderen verfolgen wir das Ziel, die grüne Transformation des Energiemarktes mitzuprägen, indem wir unsere Aktivitäten konsequent auf das dekarbonisierte Geschäft ausrichten. Dazu gehört vor allem, dass wir das substanzielle Wachstum der letzten Jahre im Bereich Biogas beibehalten. Denn Biogas ist derzeit das einzige klimaneutrale Gas, das bereits heute in größeren Mengen regional verfügbar ist.

Auch Wasserstoff ist als der zukunftssträchtige Energieträger seit Mitte 2020 mit langfristiger Perspektive in der Konzernstrategie fest verankert. Der Unterschied zu den Vorjahren: Als VNG bereiten wir ab 2021 den Schritt von der Konzeption zur Umsetzung vor. Mit Leuchtturmprojekten wie dem Reallabor in Bad Lauchstädt wollen wir uns dabei als technologischer Vorreiter beweisen und uns eine wesentliche Rolle in der Wertschöpfungskette klimaneutraler Gase erarbeiten – immer mit dem Anspruch, als erfolgreicher Gasanbieter zu einer sich dekarbonisierenden Wirtschaft und Gesellschaft beizutragen.



FOKUS AUF: TRANSPORT & SPEICHER

»Der VNG Gasspeicher (VGS) ist es gelungen, ihre Erfolgsgeschichte fortzusetzen und 2020 eine hervorragende Performance an den Tag zu legen. Sie hat sich in den letzten Jahren konsequent neu aufgestellt, Kosten gespart und unwirtschaftliche Speicher stillgelegt. Heute entwickelt VGS immer wieder Ideen für neue Speicherprodukte und die Vermarktung und ist so in der Lage, die Bedingungen des Marktes optimal zu nutzen. Auch die ONTRAS Gas-transport GmbH bleibt konsequent auf die Zukunft ausgerichtet. Das Team hat in den herausfordernden letzten Monaten nicht nur sein Kerngeschäft, den Gastransport, allzeit verlässlich und stabil fortgeführt, sondern fungiert ebenfalls als wichtiger Akteur bei der Entwicklung des europäischen Wasserstoff-Backbone-Netzes. Gemeinsam mit weiteren Partnern aus dem In- und Ausland hat ONTRAS in verschiedenen Studien einen wichtigen Beitrag zum Aufbau einer europäischen Wasserstoffinfrastruktur geleistet.



MEHR ZUM THEMA
ab Seite 24

Die Infrastruktur von VGS und ONTRAS bildet zusammen das Fundament für die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwertschöpfung in Ostdeutschland und damit auch für die Entwicklung des „Energiepark Bad Lauchstädt“. Hier stehen wir kurz davor, nicht weniger als Pionierarbeit im Wasserstoffbereich zu leisten.«

Hans-Joachim Polk

VORSTAND INFRASTRUKTUR/TECHNIK



EISENHÜTTENSTADT: WENIGER CO₂ DANK ERDGAS

Wie Erdgas in der Praxis zur Senkung von Treibhausgas-Emissionen im Industriesektor beitragen kann, verdeutlicht aktuell ein Projekt der VNG Handel & Vertrieb in Kooperation mit dem weltweit größten Stahl- und Bergbauunternehmen ArcelorMittal: Am Standort Eisenhüttenstadt (Brandenburg) soll der Hochofen in der Stahlherstellung ab 2021 Schritt für Schritt auf den Einsatz von Erdgas umgestellt werden. Hierdurch kann der CO₂-Ausstoß pro Jahr um fünf Prozent verringert werden. Parallel beginnen Analysen und Machbarkeitsstudien, um perspektivisch klimaneutralen Wasserstoff beizumischen – ein großer Schritt in Richtung einer nachhaltigeren Stahlproduktion.

ZIELBILD GRÜNE GASE: MISSION „H₂-READINESS“ BIS 2025

Über das Strategie-Update hinaus hat VNG im zurückliegenden Jahr eine Roadmap für das Engagement im Bereich der erneuerbaren und klimaneutralen Gase entwickelt. Diese zeichnet den Weg für die grüne Transformation des Unternehmens noch konkreter vor und ergänzt die Strategie „VNG 2030+“ unter anderem um Projekt- und Forschungsschwerpunkte in den nächsten Jahren. Im Zentrum steht dabei die Frage, welche Rolle gasförmige Energieträger in der Energiewelt ab 2030 spielen sollen – und was wir als VNG bis dahin im Bereich der grünen Gase erreichen wollen.

Biogas und Biomethan als bereits etablierte Bausteine für das Gelingen der Energiewende sind dabei für VNG weiterhin wichtige Wachstumsfelder. Sie sind aber nicht die einzigen Energieträger, die wir bei der Dekarbonisierung unseres Portfolios im Blick haben: Ein weiteres zentrales Ziel lautet, „H₂-ready“ zu werden. Das heißt, wir wollen uns im Zuge des Hochlaufs der Wasserstoffwirtschaft systematisch in die Lage versetzen, Wasserstoff zu speichern, zu transportieren und zu vertreiben. Dies bringt je Geschäftsbereich ganz verschiedene Herausforderungen mit sich, eröffnet aber auch große CO₂-Einsparpotenziale und Chancen für neue innovative Technologien.



Durch die Substitution von Kohle zu Gas können künftig CO₂-Emissionen und Energiekosten in der Stahlherstellung gesenkt werden – wie hier in Eisenhüttenstadt.



FOKUS AUF: DIGITALE TRANSFORMATION

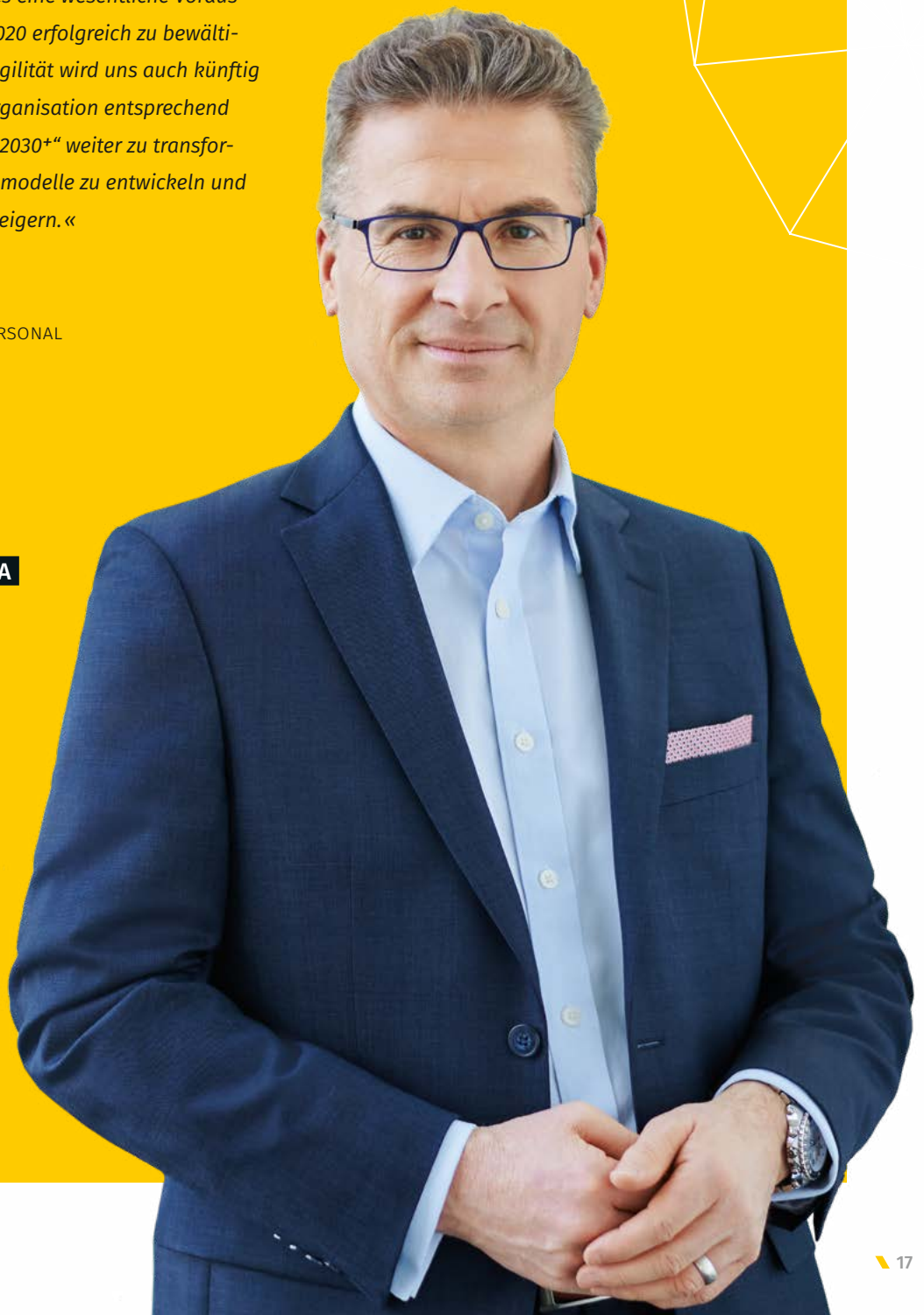
»Im letzten Jahr haben wir unter Beweis gestellt, dass wir mit der bereits vor einigen Jahren begonnenen Weiterentwicklung unserer IT-Landschaft den richtigen Weg beschritten haben. Der Switch ins Homeoffice ist uns technisch sowie in den Fertigkeiten und Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nahezu reibungslos gelungen. Zusammen mit der hohen Einsatzbereitschaft unserer gesamten Belegschaft war dies eine wesentliche Voraussetzung, um das Jahr 2020 erfolgreich zu bewältigen – und diese neue Agilität wird uns auch künftig dabei helfen, unsere Organisation entsprechend unserer Strategie „VNG 2030+“ weiter zu transformieren, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln und den Wert von VNG zu steigern.«

Bodo Rodestock

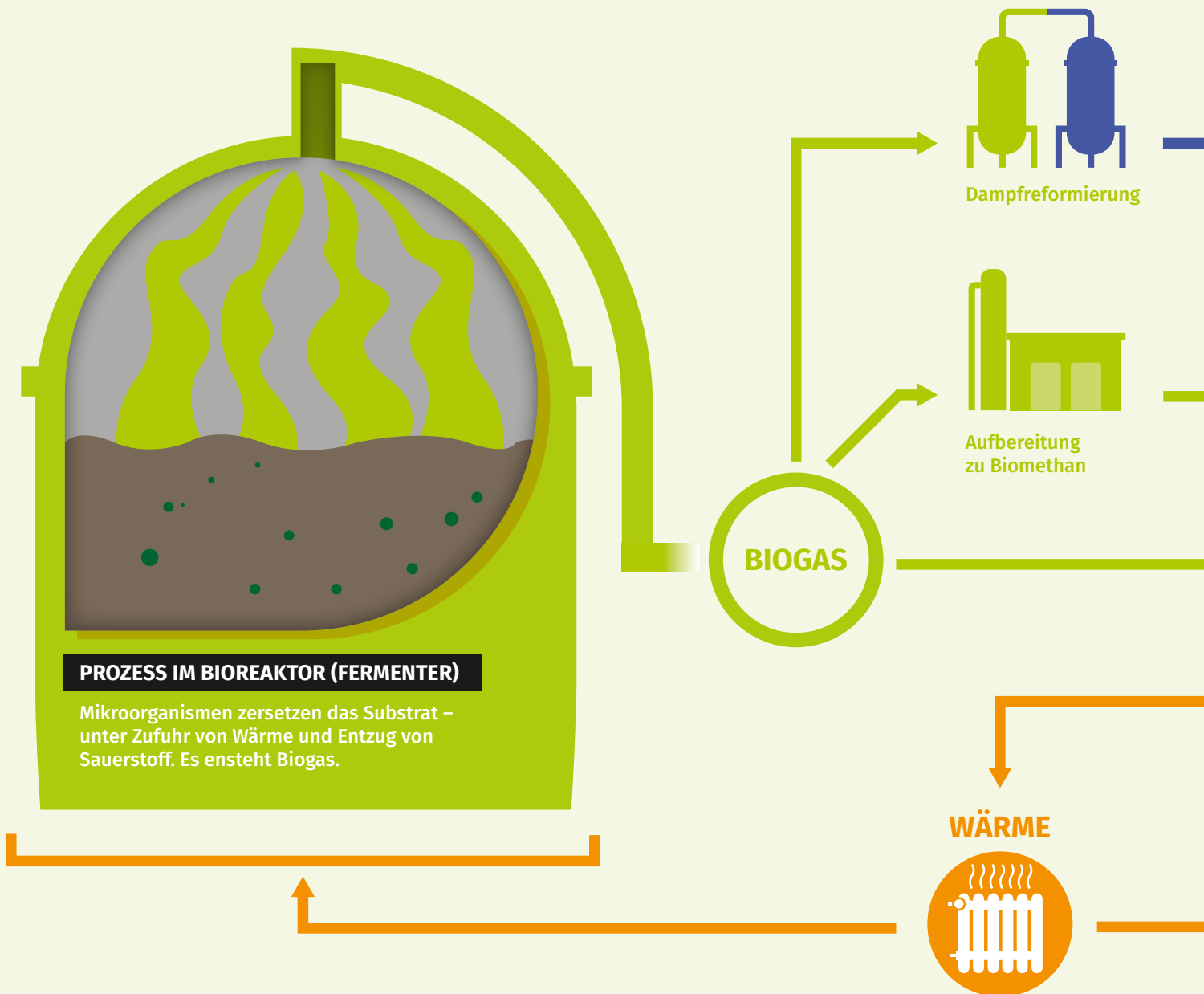
VORSTAND FINANZEN/PERSONAL



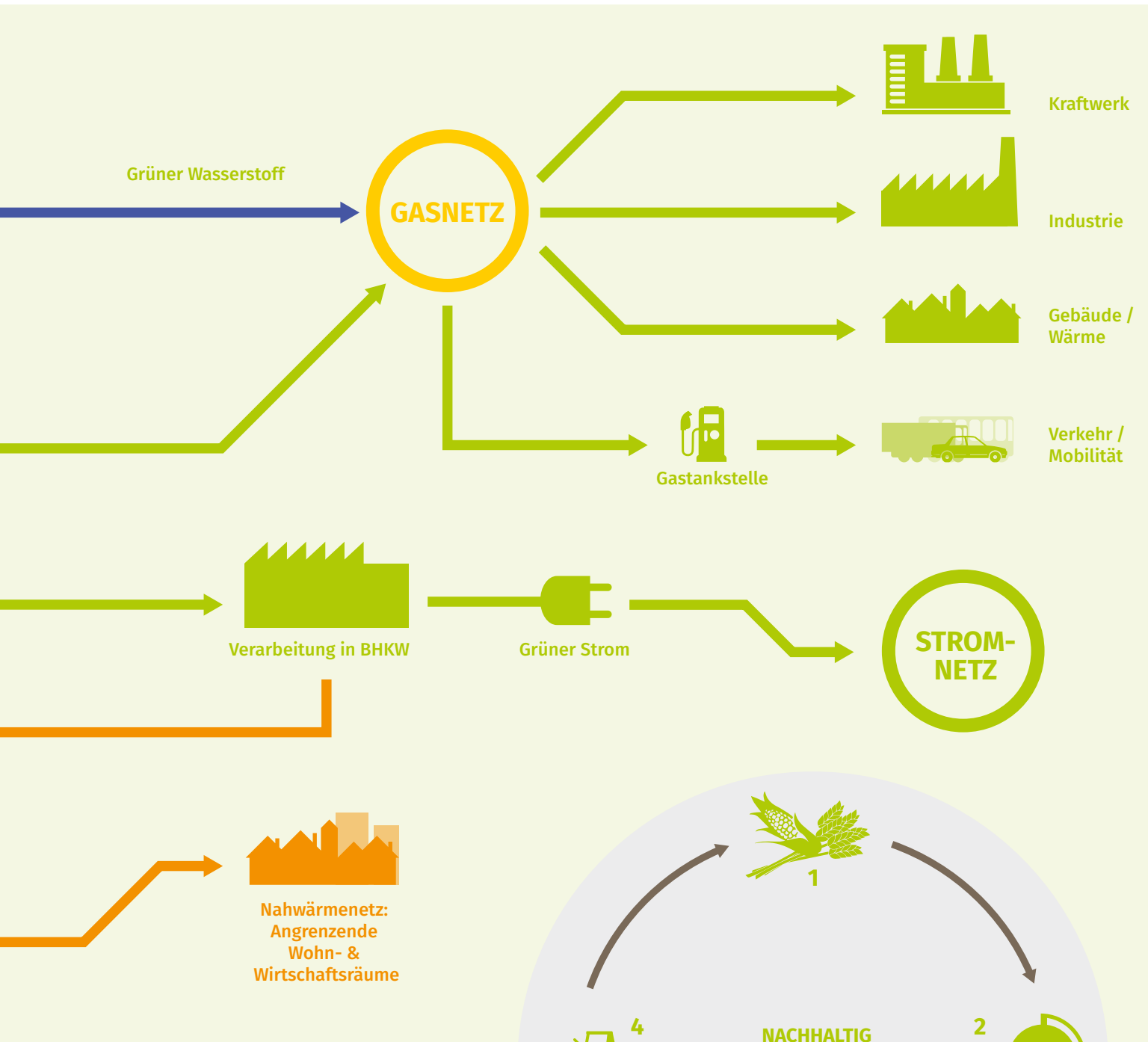
MEHR ZUM THEMA
ab Seite 30



BIOGAS – STARK FÜR DEN KLIMASCHUTZ



Biogas ist klimaneutral, erneuerbar und regional verfügbar sowie vielfältig für Strom- und Wärmeanwendungen einsetzbar. Es trägt somit viel zum Erreichen der CO₂-Neutralität bei. Ferner ist Gas aus Biomasse ein wichtiger Baustein regionaler Wertschöpfungsketten.



1. Nachwachsende Rohstoffe und Reststoffe
2. Erzeugung von Biogas
3. Aufbereitung der Gärreste zu hochwertigem biologischen Pflanzendünger
4. Unterstützung der regionalen Landwirtschaft mit planbaren Einnahmen für die Lieferung der eingesetzten Substrate und dem Zugang zu aufbereitetem Pflanzendünger

¹ Biogaserzeugung in Biogasanlagen von BALANCE

BIOGAS – EINE SAUBERE SACHE

Biogas ist ein wichtiger heimischer und erneuerbarer Energieträger und hält großes Potenzial für die erfolgreiche Umsetzung der Energiewende und eine CO₂-neutrale Zukunft bereit. Wie bei Wasserstoff hängt die optimale Ausgestaltung und Nutzung dieses Energieträgers von den energiepolitischen Rahmenbedingungen in den verschiedenen Sektoren ab. VNG macht sich als einer der mittlerweile größten Produzenten in Deutschland dafür stark, Biogas in einer nachhaltigen Energiewirtschaft mehr Geltung zu verschaffen.

NICHTS LIEGT NÄHER ALS ERNEUERBARES GAS AUS DER REGION

Um ein emissionsarmes Energiesystem zu schaffen, braucht es neben den erneuerbaren Energien aus Wind und Sonne auch einen wirtschaftlichen Hochlauf von grünen Gasen als Alternative zu Kohle, Atomkraft und anderen fossilen Energieträgern. Im Zuge unserer Strategie richten wir unseren Fokus daher seit 2017 intensiv auf erneuerbares Biogas, das schon heute bedarfsgerecht, verlässlich und vor Ort erzeugt werden kann. Dabei profitieren wir insbesondere von der langjährigen Expertise unserer 2006 gegründeten Tochtergesellschaft, der heutigen BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, in diesem Bereich.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Biogas kann direkt in Blockheizkraftwerken auf der Anlage zur Erzeugung von grünem Strom genutzt werden und für Netzstabilität sorgen, wenn eine stabile Grundlast gefragt ist oder Lastschwankungen der erneuerbaren Energien ausgeglichen werden müssen. Denn es ist stets vorrätig und kann unabhängig von der Witterung erzeugt und gespeichert werden. Auch spielt es eine herausragende Rolle bei der Gestaltung der Wärmewende. So kann es im direkten Umfeld der Biogasanlagen die Wärmeversorgung sicherstellen. Als aufbereitetes

Biomethan in Erdgasqualität kann es ins bestehende Gasnetz eingespeist werden und CO₂-Emissionen in der Gasversorgung reduzieren.

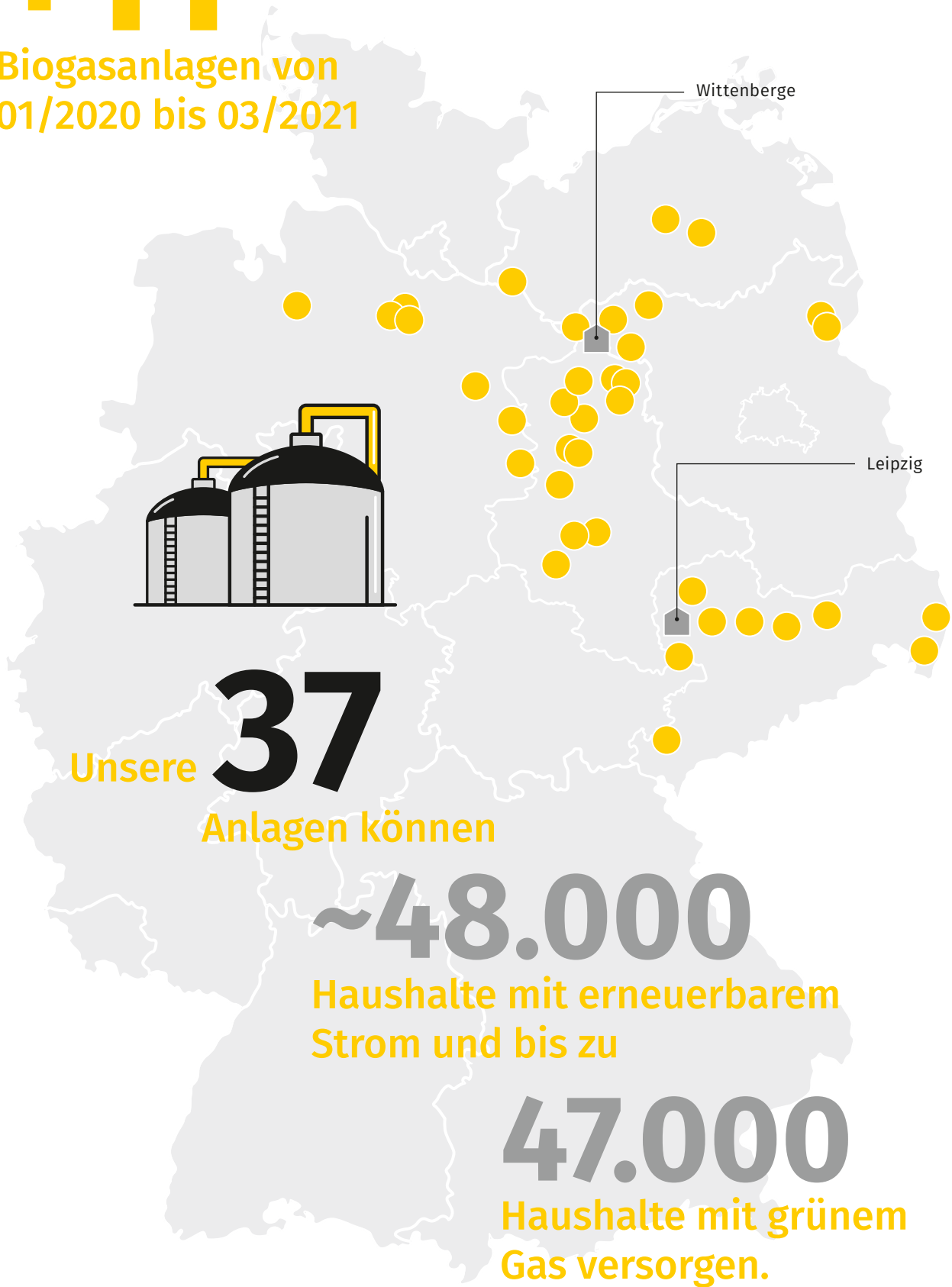
Hocheffiziente Biogasanlagen wie die unseres Tochterunternehmens BALANCE Erneuerbare Energien GmbH sind dabei klimaschonende Energieproduzenten. Nicht nur das Produkt selbst, sondern auch der Herstellungsprozess ist besonders nachhaltig: So beziehen die Anlagen die eingesetzte Biomasse aus nachwachsenden Rohstoffen und Reststoffen aus dem jeweiligen regionalen Umfeld der Anlagenstandorte. Zudem ergeben die übriggebliebenen Biogas-Gärprodukte hochwertige Düngemittel, die wiederum in der Landwirtschaft eingesetzt werden können. Auf diese Weise entsteht ein nachhaltiger Kreislauf. Gerade im ländlichen Raum leisten wir somit auch einen wertvollen Beitrag zur regionalen Wertschöpfung.

BALANCE WÄCHST WEITER

Die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH hat ihr ambitioniertes Wachstum im Jahr 2020 und Anfang 2021 erfolgreich fortgesetzt: Durch Zukäufe und Übernahmen konnte die VNG-Tochter die Anzahl eigener Anlagen bis März 2021 auf 37 steigern – das entspricht einer Verfünffachung des eigenen Portfolios seit 2018. Mit den rund 150 Megawatt Feuerungswärmeleistung gehört sie mittlerweile zu den führenden Biogasanlagenbetreibern in Deutschland. Dank der hohen Anlagendichte in den neuen Bundesländern ist es BALANCE im Jahr 2020 zudem gelungen, Anlagen-Cluster zu bilden. Ferner wurde der operative Betrieb der Bestandsanlagen wie auch der Anlagen, die neu erworben wurden, weiter verbessert.

+11

Biogasanlagen von
01/2020 bis 03/2021



Bei der Biogasproduktion setzt die VNG-Tochter BALANCE auf nachwachsende Rohstoffe.

QUO VADIS, BIOGAS?

Als Unternehmen, das sich klar zur Dekarbonisierung bekennt, wollen wir die vielfältigen Potenziale von Biogas und Biomethan heben und die Chancen für neue regenerative Wertschöpfungsketten ergreifen. Deshalb engagieren wir uns weiterhin dafür, dass diese Energieträger auch nach Auslaufen der EEG-Förderung integrale Bestandteile des Energiesystems der Zukunft bleiben. Denn im Strom-, Wärme- und Verkehrssektor können sie sofort eingesetzt werden und signifikant zum Erreichen der Klimaziele beitragen – wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Besonders die EEG-Novelle 2021 bringt dabei wichtige Änderungen mit sich: Stehen der Ausschluss von Flexprämie und Flexzuschlag sowie die Kappung der Zuschläge in nicht ausgeschöpften Ausschreibungen einer erforderlichen weiteren Flexibilisierung von Biogasanlagen auf der einen Seite im Weg, was die Fortführungsperspektiven deutlich beschränkt, ist die Anhebung der Ausschreibungsvolumina und Gebots-höchstwerte auf der anderen Seite positiv zu sehen.



NACHHALTIGE REGIONALE WIRTSCHAFTSKREISLÄUFE

Neben der Modernisierung der Standorte durch Investitionen in moderne Technik und Prozessoptimierungen stellt sich BALANCE auch auf die Gegebenheiten in den jeweiligen Regionen ein. Mittlerweile ist die VNG-Tochter in ganz Ostdeutschland und in einigen Gebieten Norddeutschlands in regionale Wirtschaftskreisläufe eingebunden, stärkt damit den ländlichen Raum und arbeitet vielerorts eng mit Landwirten zusammen. Denn die Lieferanten der eingesetzten Substrate und die Ausbringleflächen für den Gärdünger befinden sich in der Regel im Umkreis von wenigen Kilometern um die Anlagen.

Solche Kooperationen sind auch ein Schlüssel zur Lösung von Herausforderungen in der Landwirtschaft: Neben der Verwendung von Wirtschaftsdünger ist es zum Beispiel möglich, künftig eine größere Vielfalt an Anbausorten zu verwerten und damit über die Einsatzstoffe der Biogasanlagen zur Biodiversität in der Landwirtschaft beizutragen. Dieses Engagement wird BALANCE in den kommenden Jahren durch weitere Projekte und Kooperationen verstärken.



BALANCE setzt sich für eine nachhaltige Energiewirtschaft unter maßvollem Einsatz von Ressourcen ein.

Als Betreiber zahlreicher Biogasanlagen arbeitet BALANCE vielerorts eng mit Landwirten zusammen und stärkt den ländlichen Raum.



Für eine Verbesserung der Rahmenbedingungen stark gemacht haben wir uns zuletzt auch im Rahmen der Entwicklung des Gebäudeenergiegesetzes. Hier war es uns wichtig, dass insbesondere die Rolle von Biogas im Gebäudesektor mitberücksichtigt wird – eine wichtige Voraussetzung für klimafreundlicheres Wohnen. In Zukunft arbeiten wir unablässig daran, neue Ideen und Produkte, auch über den Energieträger hinaus, zu entwickeln. Denn Biogasanlagen bergen in sich ein weiteres großes Potenzial: Sie können zur Erzeugung von Wasserstoff beitragen und damit perspektivisch die steigende Nachfrage nach einem weiteren Zukunftenergieträger bedienen.

Ein Beispiel hierfür ist die Herstellung über die sogenannte Dampfreformierung auf der Basis von Biogas bzw. Biomethan. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Biogas- und Power-to-Gas-Anlagen miteinander zu kombinieren. In diesem Zusammenhang arbeitet unsere Tochter BALANCE in der Forschung und Entwicklung daran, zusammen mit unserer Abteilung Grüne Gase entsprechende Szenarien für funktionierende, effiziente Energie- und Stoffkreisläufe zu entwickeln – für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft von morgen.



FOKUS AUF: GRÜNE GASE

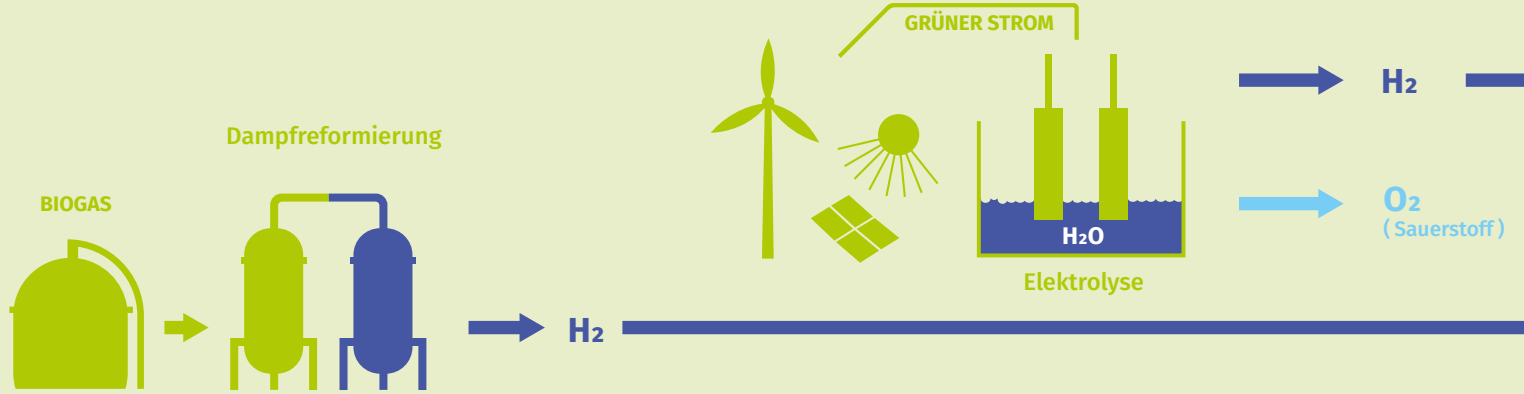
»Der Aufbau eines eigenen Kompetenzteams für Grüne Gase im Jahr 2020 war ein wichtiger Meilenstein im Zuge unserer strategischen Ausrichtung auf die Dekarbonisierung. Wir haben unsere konzernweiten unternehmerischen Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren und dekarbonisierten Gase damit konzentriert. Das junge Team hat im letzten Jahr hochmotiviert an vielen Ideen und Projekten rund um das Thema gearbeitet, insbesondere an unserem Zielbild „Grüne Gase“ und der Einreichung des Fördermittelantrags für den „Energiepark Bad Lauchstädt“ als Reallabor der Energiewende. Mit diesem Engagement arbeitet es aktiv an unserer Transformation.«

Hans-Joachim Polk

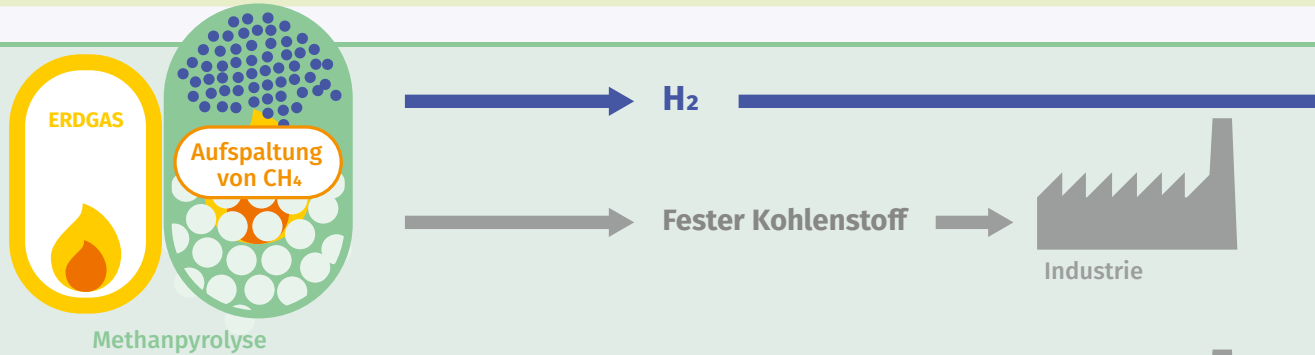
VORSTAND INFRASTRUKTUR/TECHNIK

WASSERSTOFF – DIE ENERGIEQUELLE VON MORGEN

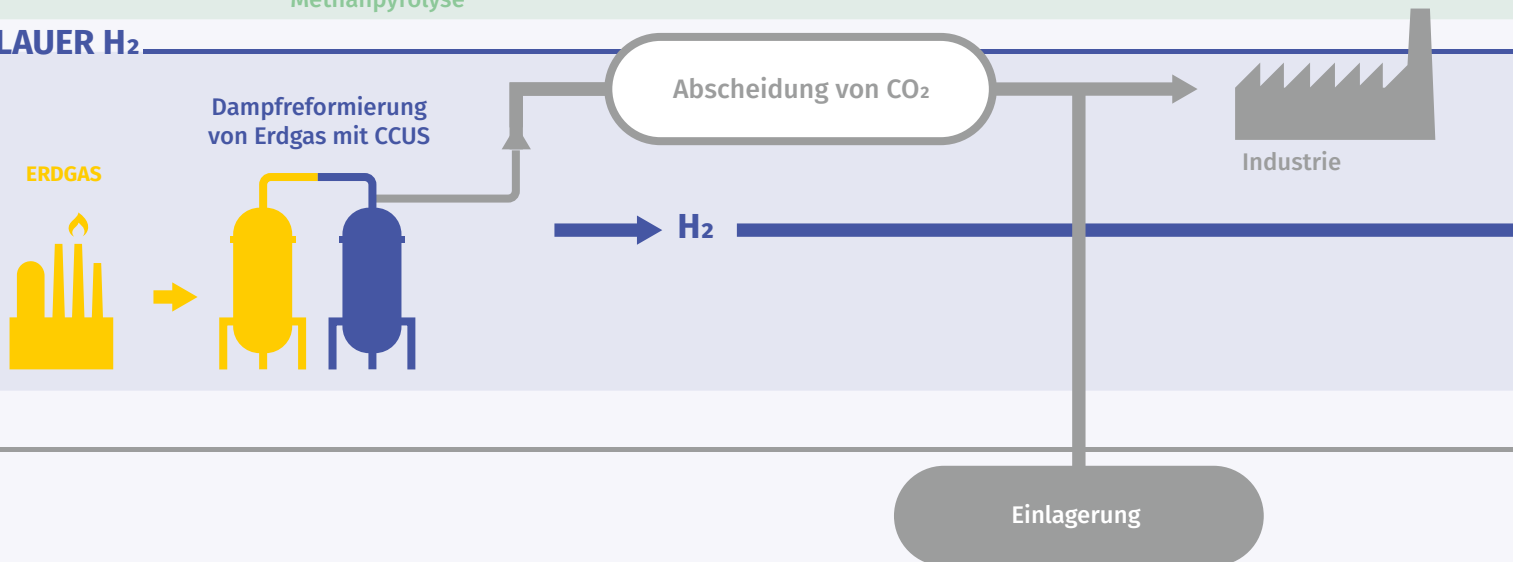
GRÜNER H₂



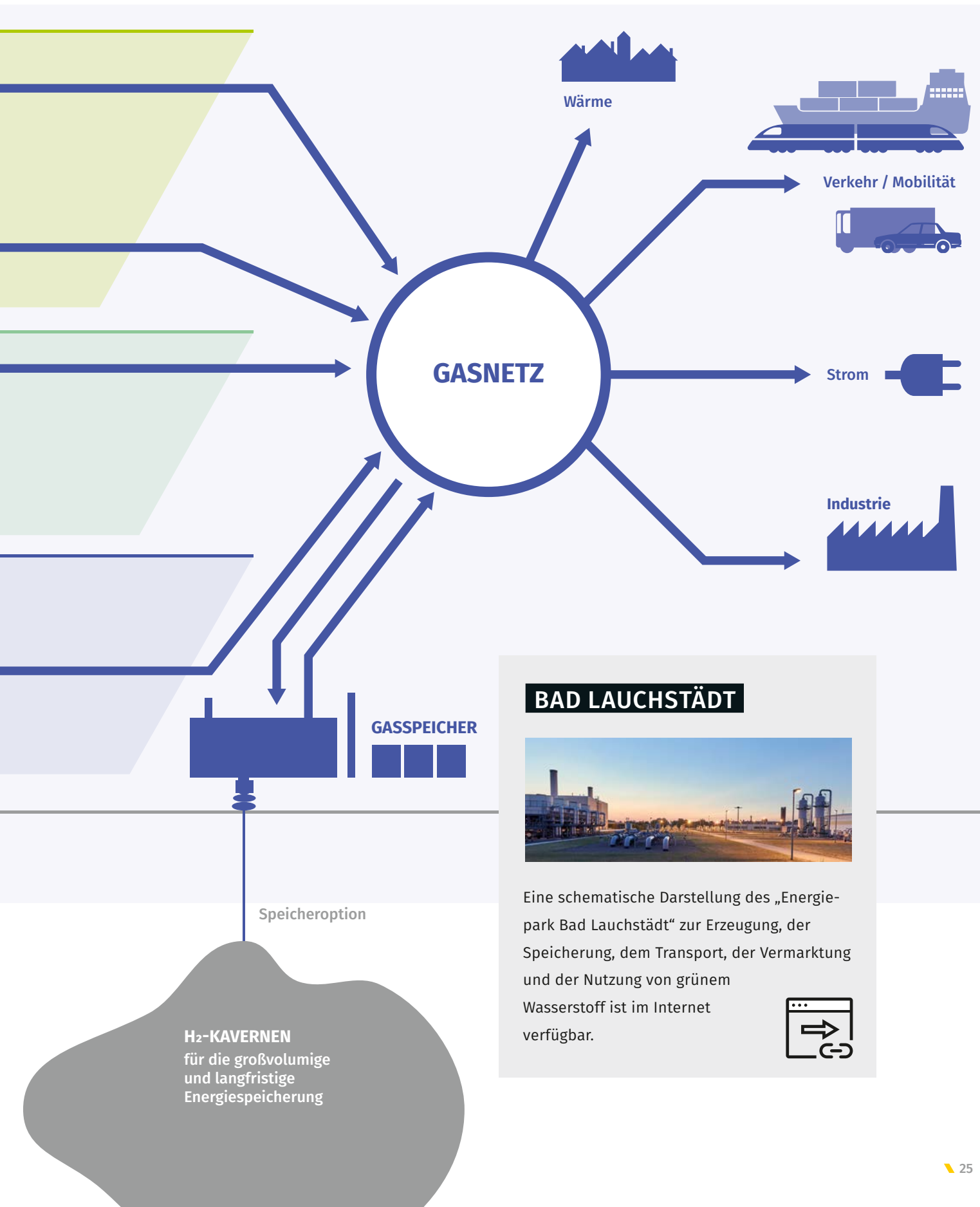
TÜRKISER H₂



BLAUER H₂



VNG richtet sich systematisch darauf aus, gasbasierte Lösungen für die Dekarbonisierung des Energiesystems technologieoffen zu entwickeln und diese sektorenübergreifend zur Anwendung zu bringen.



BAD LAUCHSTÄDT



Eine schematische Darstellung des „Energiepark Bad Lauchstädt“ zur Erzeugung, der Speicherung, dem Transport, der Vermarktung und der Nutzung von grünem Wasserstoff ist im Internet verfügbar.



BEREIT FÜR DEN HOCHLAUF

Wasserstoff hat sehr gute Voraussetzungen, um im Energiemarkt langfristig zur klimaneutralen Technologie der Zukunft zu avancieren. Auf politischer Ebene markierte die Nationale Wasserstoffstrategie in Deutschland den Auftakt für den Hochlauf; im Juli 2020 folgte die EU-Wasserstoffstrategie. Diese Weichenstellungen bestärken uns darin, die eigene Transformation im Bereich Grüne Gase nach innen und außen voranzutreiben.

Für einen erfolgreichen Wasserstoff-Markthochlauf müssen die Strategien nun aber schnell und konsequent umgesetzt werden. Technologieoffenheit sollte dabei stets im Fokus stehen. Nur so kann dieser Zukunftsenergieträger zu einer wirtschaftlichen und effektiven Option für den Klimaschutz werden – und Deutschland und Europa den Weg zur Klimaneutralität bereiten.

VNG BÜNDELT H₂-KOMPETENZEN UNTER EINEM DACH

Als VNG haben wir alles in der Hand, um die Dekarbonisierung mit Lösungen aus der Welt der Moleküle tatkräftig mitzugestalten. Da Wasserstoff wesentlicher Bestandteil der Energiezukunft sein wird, haben wir ihn frühzeitig in unsere langfristigen Planungen einbezogen: zuerst 2017 in der Strategie „VNG 2030+“ und im zurückliegenden Jahr noch einmal detaillierter und mit wirtschaftlicher Perspektive in unseren einzelnen Geschäftsbereichen, zunächst über konkrete Projektideen und Studien. Eine besondere Rolle wird dabei künftig unsere gut ausgebaute Infrastruktur spielen: So bereiten wir uns darauf vor, durch die zunehmende Beimischung von Wasserstoff einen steigenden Anteil klimaneutraler Gase durch unsere Leitungen zu transportieren – perspektivisch bis zur vollständigen Umstellung der bestehenden Netze auf ein Wasserstoffsystem. Hier verfügen wir mit dem Fernleitungsnetz unserer unabhängigen

GEMEINSAM VORANGEHEN – UND FÜR NACHHALTIGE H₂-WERTSCHÖPFUNG IN OSTDEUTSCHLAND SORGEN

VNG ist regional in Ostdeutschland verwurzelt. Daher verstehen wir uns auch als Partner und Begleiter bei der Energiewende und dem Strukturwandel in unserer Region. Die Entwicklung einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft, verbunden mit neuer Wertschöpfung vor Ort, wird auch in Ostdeutschland intensiv diskutiert.

Mit dem „Wasserstoff-Masterplan für Ostdeutschland“, einer Studie, die auf VNG-Initiative von verschiedenen Fraunhofer Instituten – geführt durch das neu gegründete Fraunhofer IEG in Cottbus – entwickelt wurde, möchten wir einen Beitrag für einen erfolgreichen Wasserstoffhochlauf in Ostdeutschland leisten.

Im „Wasserstoff-Masterplan für Ostdeutschland“ analysieren die Expertinnen und Experten der Fraunhofer-Gesellschaft, welche konkreten Potenziale Ostdeutschland für den Aufbau einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft besitzt. Dabei werden die jeweiligen Stärken der Bundesländer skizziert und Akteursnetzwerke sowie Wirtschafts- und Wissenschaftskompetenzen analysiert. Weiterhin werden über konkrete Fallstudien Prognosen einer möglichen Wasserstoffnachfrage für den Industrie- und Verkehrssektor in Ostdeutschland entwickelt. Flankiert wird der Masterplan mit konkreten Handlungsempfehlungen, um einen Wasserstoff-Markthochlauf bis 2030 tatsächlich umsetzen zu können. Im Mittelpunkt steht dabei die Forderung der bundesländerübergreifenden Zusammenarbeit.

Tochtergesellschaft ONTRAS und den Speichern der VNG Gasspeicher über ideale Voraussetzungen und stehen bereit für unseren Beitrag zum Aufbau einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, unsere Geschäftsbereiche H₂-ready zu machen. Dabei stehen zunehmend konkrete Projekte und Pilotvorhaben im Fokus. Ein Meilenstein war in dieser Hinsicht die Abgabe des Fördermittelantrags für ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgelobtes Reallabor der Energiewende – den „Energiepark Bad Lauchstädt“ – im Dezember 2020. Damit sind wir der Umsetzung eines Leuchtturmprojekts einen wichtigen Schritt näher gekommen.

Nach einem positiven Fördermittelbescheid hätten wir in diesem Reallabor erstmals die Gelegenheit, alle

Teile der Wasserstoff-Wertschöpfungskette sowie den stufenweisen Markthochlauf der Power-to-Gas-Technologie mit unseren Projektpartnern zu erproben – unter realen Bedingungen und im industriellen Maßstab. Nach den Standortvorbereitungen soll erneuerbarer Strom aus einem neu errichteten Windpark mithilfe einer Großelektrolyse-Anlage in grünen Wasserstoff umgewandelt werden. Dieser könnte dann in einer umgerüsteten Kaverne unseres Tochterunternehmens VNG Gasspeicher zwischengespeichert und über eine umgewidmete Pipeline von ONTRAS zu Anwendern in Mitteldeutschland transportiert werden – wo der Wasserstoff für den Einsatz in Industrie-, Mobilitäts- und urbanen Energielösungen infrage kommt. Auf diese Weise wollen wir unter Beweis stellen, dass die Entwicklung einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft mit der bestehenden Gasinfrastruktur effizient, technisch und wirtschaftlich möglich ist.



Herstellung, Transport und Speicherung von grünem Wasserstoff: Das Power-to-Gas-Konzept könnte ab 2021 im „Energiepark Bad Lauchstädt“ im industriellen Maßstab erprobt werden.

GRÜN, BLAU, TÜRKIS: DIE GANZE VIELFALT FÜR EINE SCHNELLE DEKARBONISIERUNG

So wie Erdgas kurz- und mittelfristig unverzichtbar ist, wird Wasserstoff langfristig entscheidend für den Erfolg der Energiewende und das Erreichen der Klimaziele sein. Denn er ist in verschiedenen Sektoren nutzbar, schont das Klima und kann als Ausgangsstoff für viele weitere Produkte eingesetzt werden, etwa für synthetisches Methan, synthetische Flüssigkraftstoffe oder Basischemikalien. Dadurch kann er die Dekarbonisierung in Sektoren voranbringen, die schwer oder gar nicht elektrifizierbar sind. Mit seiner Hilfe lässt sich außerdem Strom aus regenerativen Quellen speichern – was Wasserstoff zum idealen Partner für die Energien aus Wind und Sonne macht.

Für den Hochlauf einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft sollten alle zur Verfügung stehenden Technologien in die weitere Umsetzung einbezogen werden. Bis zum Aufbau von großen Elektrolysekapazitäten kann neben erneuerbarem grünem so auch dekarbonisierter Wasserstoff eine sinnvolle Ergänzung im Energiemix sein: Denn auch mit blauem und türkischem Wasserstoff lassen sich sektorenübergreifend schnell CO₂-Senkungen erzielen. Der Wettbewerb der Technologien begünstigt zudem die Entstehung eines Marktes, von dem alle Beteiligten und gleichzeitig der Klimaschutz profitieren.

Für einen wirtschaftlichen Betrieb der Erzeugungsanlagen gilt es, die Nationale Wasserstoffstrategie nun rasch umzusetzen – und VNG ist bereit, ihren Beitrag dazu zu leisten. Allerdings braucht es weitere regulatorische Anpassungen, um das wirtschaftliche und klimaschonende Potenzial des Energieträgers vollends zur Entfaltung zu bringen.

DIE WASSERSTOFF-FARBENLEHRE

Zur Gewinnung von Wasserstoff können verschiedene Verfahren zum Einsatz kommen. Je nach Erzeugungsart und herstellungsbedingten CO₂-Emissionen unterscheidet man zwischen grünem, blauem, türkischem und grauem Wasserstoff.

Grün: Wasserstoff, der durch das Elektrolyseverfahren mithilfe von erneuerbarem Strom CO₂-neutral erzeugt wird. Alternativ kann grüner Wasserstoff auch aus klimafreundlichem Biogas bzw. Biomethan, etwa durch Dampfreformierung (siehe Glossar), gewonnen werden.

Blau: Wasserstoff, der durch Dampfreformierung aus Erdgas hergestellt wird. Das dabei entstehende CO₂ wird mittels Carbon Capture and Storage (CCS, siehe Glossar) in geeigneten geologischen Strukturen gespeichert.

Türkis: Wasserstoff, der durch Methanspaltung (Pyrolyse, siehe Glossar) gewonnen wird. Bei der Herstellung entsteht statt CO₂ als Endprodukt fester Kohlenstoff, der gelagert und in verschiedenen Industrien eingesetzt werden kann.

Grau: Aus fossilen Energieträgern gewonnener Wasserstoff, bei dessen Herstellung CO₂-Emissionen entstehen. Ein gängiges Verfahren ist die Dampfreformierung aus Erdgas.

Beim Transport klimaneutraler Gase ist ONTRAS die

Nr. 1

unter den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern

EUROPEAN CLEAN HYDROGEN ALLIANCE

Eine zentrale Rolle für die Schaffung eines europäischen Marktes für erneuerbare und dekarbonisierte Gase spielt die EU-Wasserstoffstrategie. Dabei stellt die European Clean Hydrogen Alliance (ECH₂A) als bislang größter High-Level-Dialog und Gremium entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette eines der zentralen Instrumente der Europäischen Kommission für die Umsetzung der Strategie dar.

Auch VNG hat sich in den vergangenen Monaten verstärkt für Maßnahmen ausgesprochen, die einen europaweiten Markthochlauf von Wasserstoff anreizen. Daher werden wir dieses Engagement in diesem Jahr mit unserer Mitgliedschaft in der ECH₂A in einem von insgesamt sechs Roundtables mit dem Themenschwerpunkt „Wasserstoff im Energiesektor“ fortsetzen. Wichtigstes Ergebnis der ECH₂A soll die Identifizierung sowie der Aufbau einer Projektliste mit realisierbaren Investitionsvorhaben entlang der gesamten Wasserstoff-Wertschöpfungskette sein.



FOKUS AUF: INNOVATIVE WASSERSTOFF- TECHNOLOGIEN

»Das Reallabor in Bad Lauchstädt ist für uns zwar das größte in Planung befindliche Projekt im Wasserstoffbereich, aber es ist nicht das einzige: ONTRAS arbeitet derzeit mit weiteren Partnern zum Beispiel in einem Pilotprojekt an der Weiterentwicklung einer Membrantechnologie, um beigemischten Wasserstoff im Gasstrom von Erdgas wieder zu trennen. Und gemeinsam mit der Salzgitter AG prüfen wir aktuell den Einsatz von pyrolytisch erzeugtem Wasserstoff und Biomethan in der Stahlherstellung. Viel versprechen wir uns außerdem von der Beteiligung der VNG Innovation am britischen Start-up HiiROC: Es hat ein Verfahren entwickelt, um türkisen Wasserstoff klimaschonend und zugleich wirtschaftlich per Methanpyrolyse herzustellen. Dadurch steigt auch das Dekarbonisierungspotenzial unseres Kernprodukts Erdgas.«

Ulf Heitmüller

VORSTANDSVORSITZENDER



VNG baut ihre Kompetenzen und Aktivitäten rund um Wasserstoff systematisch aus, um den Hochlauf des Zukunftsträgers weiter mitzugestalten.

FEST VERANKERT – DER REGION VERBUNDEN



VNG nimmt ihre gesellschaftliche Verantwortung ernst. Zusammen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern bringt sich das Unternehmen jedes Jahr in diversen Projekten für das Gemeinwohl und die Region in Mittel- und Ostdeutschland ein.

Das „Verbundnetz der Wärme“ zeichnet Menschen aus, die sich tagtäglich ehrenamtlich für die Gesellschaft einsetzen: die „Botschafter der Wärme“.



Über die VNG-Stiftung unterstützt das Unternehmen seit vielen Jahren gesellschaftliche, kulturelle und soziale Aktivitäten. Dazu gehörte auch 2020 die Bildungsförderung, etwa im Rahmen von Stipendien.

AUS DER REGION, FÜR DIE REGION



FOKUS AUF: ENERGIEWENDE IN OSTDEUTSCHLAND

»Als Energieunternehmen mit der Kernkompetenz Gas, das seit über 60 Jahren in der Region verankert ist, begleitet VNG die Energiewende mit besonderem Fokus auf die Gegebenheiten in den neuen Bundesländern. Aus den übergeordneten deutschen und europäischen Klimazielen ergeben sich hier besondere Herausforderungen und Chancen. Unsere Heimatregion verfügt grundsätzlich über die richtigen Voraussetzungen, um die Wertschöpfung zu erhalten und sukzessive zu stärken: eine vielfältige Unternehmenslandschaft, viel Erfahrung in Veränderungs- und Transformationsprozessen sowie eine hohe Forschungsdichte und eine lebendige Start-up-Szene. Außerdem haben wir Zugang zu allen Zukunftsenergieträgern, perspektivisch auch zu dekarbonisiertem Wasserstoff. In diesem Umfeld wollen und können wir als VNG gemeinsam mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft sowie den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zu einer erfolgreichen Energiewende beitragen.«

Bodo Rodestock

VORSTAND FINANZEN/PERSONAL

Als Unternehmen sind wir mit Mittel- und Ostdeutschland sowie besonders der Stadt Leipzig eng verbunden. Diese Verwurzelung hat viele Facetten: Gesellschaftlicher Akteur zu sein, heißt für VNG einerseits, dass wir uns für die Zukunft des Energiesystems und sichere Arbeitsplätze einsetzen. Das gilt auch mit Blick auf die Potenziale, die sich speziell in den neuen Bundesländern im Zuge der Dekarbonisierung ergeben. Diese Chancen wollen wir als eines der führenden Energieunternehmen in der Region ergreifen.

Verantwortung zu übernehmen bedeutet für uns andererseits auch, dass wir uns über das Geschäft hinaus mit unserer Region identifizieren, ausgewählte Initiativen und Projekte unterstützen und gemeinsam mit Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern für das Gemeinwohl aktiv sind. Denn breitgefächertes gesellschaftliches Engagement gehört seit jeher zur DNA von VNG.

Dies verkörpert kaum etwas besser als die VNG-Stiftung: Seit 2009 bündeln wir in ihr einen Großteil unserer Aktivitäten. Diese kommen besonders Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Bereichen Wissenschaft und Bildung, Kunst und Kultur sowie dem Sport und sozialen Projekten zugute. Im Jahr 2020 haben wir vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie mit „RE-START“ erstmals erfolgreich eine Hilfsaktion durchgeführt, um die wirtschaftliche Vielfalt in unserer Region zu erhalten.

200 Mitglieder

sind durchschnittlich seit 2001 Teil der überregionalen Ehrenamtsinitiative „Verbundnetz der Wärme“

- ▶ **2001:** Das „Verbundnetz der Wärme“ (VDW) wird 2001 auf Initiative der VNG AG und unter der Schirmherrschaft von Regine Hildebrandt (†) gegründet.
- ▶ **2002:** Wolfgang Thierse übernimmt das Amt des Schirmherren. Die VDW-Fotoausstellung „Engagement zeigt Gesicht“ macht erstmals auf das Thema Ehrenamt in der Öffentlichkeit aufmerksam.
- ▶ **2007:** Der „Geldpool“ wird eingeführt: Mitglieder des „Verbundnetzes der Wärme“ haben die Chance, für Aktivitäten ihrer Vereine eine zusätzliche finanzielle Unterstützung zu erhalten.
- ▶ **2009:** Das Projekt „Engagement macht Schule“ wird ins Leben gerufen. Das Ziel: die Mitglieder und ihre Vereine mit Jugendlichen zusammenführen und Ehrenamt lebendig machen.
- ▶ **2014:** Schirmherr Matthias Platzeck, Ministerpräsident des Landes Brandenburg a. D. löst Wolfgang Thierse ab.
- ▶ **2015:** Produktion des Netzwerk-Songs „Von dir begeistert“.
- ▶ **2017:** Erstmals werden alle „Botschafter der Wärme“ für den Deutschen Engagementpreis nominiert.
- ▶ **2018:** „VDW vor Ort“ gestartet: In regionalen Gesprächsrunden vernetzen sich VDW-Mitglieder und sprechen mit lokalen und regionalen Partnern über aktuelle Herausforderungen und Projekte.
- ▶ **2019:** „VDW on Tour“ gestartet: Mit persönlicher und medienwirksamer Präsenz werden Mitglieder bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.
- ▶ **2020:** Erste digitale Ernennungsveranstaltung, Corona-Hilfsfonds.
- ▶ **2021:** 20 Jahre VDW: Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, übernimmt die Schirmherrschaft.

HELFERN HELFEN – GEMEINSAM FÜR DAS EHRENAMT

Gemeinnützige Arbeit im Ehrenamt ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Deshalb tragen wir über unsere VNG-Stiftung die Initiative „Verbundnetz der Wärme“. Die Initiative setzt sich für über 200 Mitglieder ein und fördert das ehrenamtliche Engagement in Deutschland. Das Verbundnetz der Wärme zielt darauf ab, die Bedeutung und Wahrnehmung des Ehrenamts in all seinen Facetten und Ausprägungen in Gesellschaft und Politik zu stärken und ehrenamtlich aktive Mitmenschen zu unterstützen. Dabei versteht sich das Verbundnetz der Wärme selbst als Sprachrohr, Netzwerk und Plattform, auf der die Mitglieder die Möglichkeit haben, sich gegenseitig zu verbinden und auszutauschen. Zusätzlich zu diversen unterjährigen Aktionen kürt das Netzwerk jedes Jahr sechs „Botschafter der Wärme“ – unsere Vorbilder für ehrenamtliches Engagement. Diese erhalten eine finanzielle Förderung durch die VNG-Stiftung und aktive Unterstützung bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit und in der Realisierung von Projekten. Im Coronajahr 2020 konnte das Verbundnetz der Wärme unter dem Motto „Helfern helfen“ im Verbund mit der VNG-Stiftung über 20 Vereinen schnelle und unbürokratische Unterstützung leisten und der ehrenamtlichen Arbeit unter den erschwerten Bedingungen eine hilfreiche Stütze sein.

2021 feiert das Verbundnetz der Wärme sein nunmehr 20-jähriges Bestehen – und damit 20 Jahre Engagement für das Ehrenamt.



Ehrenamtliches Engagement verdient gesellschaftliche Anerkennung und auch finanzielle Unterstützung. Beides zu fördern, dafür steht das Verbundnetz der Wärme. «

Manuela Schwesig, SCHIRMHERRIN

Über vielfältige Kooperationen steht VNG im Austausch mit Akteuren aus Wirtschaft und Wissenschaft sowie mit den Talenten von morgen wie hier im Leipziger SpinLab.



STARKE KOOPERATIONEN IN DER WISSENSCHAFT

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Stiftungsaktivitäten liegt in der Zusammenarbeit mit namhaften Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Dazu unterhalten wir seit vielen Jahren Kooperationen mit zahlreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen, darunter die Universität Leipzig, die HHL Graduate School of Management, die Leipziger Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) und die Technische Bergakademie Freiberg. So fördern wir zum Beispiel Studiengänge, vergeben Stipendien und beteiligen uns an einer Vielzahl von Studien und Forschungsarbeiten. Als ein Beispiel für die Investition in die Zukunft und in den wissenschaftlichen Nachwuchs verstehen wir auch unser Engagement im Deutschlandstipendium: Hier vergeben wir jedes Jahr Stipendien an besonders engagierte und talentierte Studierende der Universität Leipzig sowie der HTWK Leipzig. Nicht zuletzt stärken wir damit unser Netzwerk in der Wissenschaft und eröffnen uns Chancen, talentierten Nachwuchs zu finden und für unser Unternehmen zu gewinnen.

„RE-START“ – INITIATIVE ERGREIFEN

Die Coronapandemie ist für die Gesellschaft und gerade auch für kleine Unternehmen und Solo-Unternehmer eine Herausforderung beispiellosen Ausmaßes. Und sie stellte bereits im letzten Jahr eine Bedrohung für die wirtschaftliche Vielfalt und Innovationskraft in unserer Region dar. Aus diesem Grund startete VNG zusammen mit dem Smart Infrastructure Hub im Jahr 2020 die Hilfsinitiative „RE-START“: Bis Mitte des Jahres konnten sich hier mitteldeutsche Kleinunternehmen, Solo-Selbstständige und Start-ups, die wegen der Coronakrise wirtschaftliche Einbußen erlitten hatten, für eine finanzielle Soforthilfe bewerben. Im Rahmen dieser Hilfsinitiative erhielten zwölf Antragsteller je einen Spendenbetrag zwischen 2.000 und 4.000 Euro.

SPONSORINGS FÜR KULTUR IN HÖCHSTFORM

Neben eigenen Initiativen und dem Engagement der VNG-Stiftung sind wir auch als Sponsor ausgewählter Aktivitäten und Institutionen in Kunst, Kultur, Sport und Bildung aktiv. Besonders am Herzen liegt uns zum Beispiel die langjährige Partnerschaft mit dem international renommierten Gewandhausorchester in Leipzig. Bereits seit der Saison 2006/2007 unterstützen wir das künstlerische Leben in einem der besten Konzertsäle der Welt und darüber hinaus.

2020 wurden insbesondere auch die Kultureinrichtungen sehr hart von der COVID-19-Pandemie getroffen. VNG blieb dem Gewandhausorchester jedoch ein verlässlicher Partner und ermöglichte damit zum Beispiel das erste „Klassik airleben im Stream“ – eine Online-Produktion mit einem Best-of der sehr beliebten Open-Air-Konzerte „Klassik airleben“ im Leipziger Rosental.



Als regional verankertes Unternehmen fördert VNG auch Kunst und Kultur, wie zum Beispiel das renommierte Gewandhaus zu Leipzig.

KONZERNLAGEBERICHT

A. Erfolgreich in einem besonderen Jahr	38
B. VNG im Überblick	39
1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung von VNG	39
2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele	42
3. Forschung und Entwicklung	42
C. Wirtschaftsbericht	43
1. Marktumfeld	43
2. Energiepolitisches Umfeld	44
D. Personal und Organisation	46
1. Mitarbeiter	46
2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren	47
E. Geschäftsverlauf der Geschäftsbereiche von VNG	50
1. Transport	50
2. Speicher	51
3. Handel & Vertrieb	52
4. Biogas	54
F. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	55
1. Gesamtbeurteilung	55
2. Ertragslage	56
3. Finanzlage	58
4. Vermögenslage	59
G. Chancen- und Risikobericht	60
1. Risikomanagementsystem	60
2. Operative Chancen und Risiken	60
3. Compliance-Managementsystem	64
4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung	64
H. Ausblick	65



ONLINEBERICHT

<https://vng.de/bilanz>



Kontinuierliche Veränderung ist die Grundlage für den Erfolg von VNG. Dazu gehört auch der Aufbau neuer Geschäftsfelder, zum Beispiel im Bereich der digitalen Infrastrukturen.

KONZERNLAGEBERICHT VON VNG

zum Geschäftsjahr 2020

A. ERFOLGREICH IN EINEM BESONDEREN JAHR

Das Jahr 2020 war in vielfacher Hinsicht außergewöhnlich und wird der Welt vor allem aufgrund der Coronapandemie noch lange in Erinnerung bleiben. Für den VNG-Konzern (VNG) entwickelte sich das Geschäftsjahr 2020 trotzdem zu einem außerordentlich guten Jahr. Wenngleich die Coronamaßnahmen vielfältige Herausforderungen an die Geschäftsprozesse stellten, konnte VNG ihr Kerngeschäft in den einzelnen Geschäftsbereichen erfolgreich gestalten. Zugleich konnte VNG ihren strategischen Wachstumspfad entlang der Strategie „VNG 2030+“ konsequent weiterverfolgen. Beides belegt eine gegenüber dem Vorjahr weiter gesteigerte operative Performance. Ein hohes Investitionsvolumen sowie ein weitsichtiges Kostenmanagement weisen VNG bei der Umsetzung ihrer Ziele den Kurs. Mit einer Vielzahl von Akquisitionsprojekten in den strategischen Wachstumsfeldern war VNG dabei dynamisch im Markt unterwegs.

Voraussetzung und maßgebliches Erfolgskriterium für diese positive Entwicklung waren motivierte Mitarbeiter / -innen. Diese zeigten im Geschäftsjahr 2020 ein hohes Maß an Belastbarkeit und Engagement trotz der coronabedingten Begleitumstände. Hierbei ist es VNG auch gelungen, innerbetriebliche Infektionsketten durch eine Vielzahl von Maßnahmen von Beginn an zu vermeiden und begleitende Schutzmaßnahmen für den Gesundheitsschutz aller Mitarbeiter / -innen zügig umzusetzen. Ein Schwerpunkt war dabei der Wechsel in die mobile Arbeit bzw. in das Homeoffice.

Diese herausfordernde Erkenntnis hat verdeutlicht, dass die Energieversorgung in Deutschland auch in Krisen- und Pandemiezeiten sicher ist. Insbesondere

die Gewährleistung der Versorgungssicherheit hat für VNG und ihre Geschäftseinheiten höchste Priorität und ist tagtäglich Gradmesser der eigenen Arbeit. Unter dem Strich ist es VNG insgesamt erfolgreich gelungen, trotz der herausfordernden Begleitumstände, den Gesundheitsschutz der eigenen Mitarbeiter / -innen und die Kernprozesse der Geschäftstätigkeit und über die einzelnen Geschäftsbereiche stabil zu halten. Auf diese Weise war das Unternehmen in der Lage, zur Versorgungssicherheit mit Gas beizutragen.

In diesem Kontext blickt VNG auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2020 zurück und konnte mit einem adjusted EBIT von 179 Mio. € und einem Konzernergebnis von 46 Mio. € an die sehr gute operative Geschäftsentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Das Konzernergebnis ist in diesem Jahr außerordentlich von Rückstellungen im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich zur Abmilderung von finanziellen Auswirkungen aus einem Steuerverwaltungsverfahren in Polen belastet. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein adjusted EBIT von 133 Mio. € und ein Konzernergebnis von 117 Mio. € erzielt wurden, fällt das operative Ergebnis im Jahr 2020 höher aus. Nahezu alle Geschäftsbereiche liegen im operativen Geschäft oberhalb der Erwartungen.

Der Geschäftsbereich Transport ist mit einem deutlich positiven Beitrag zum Konzernergebnis unverändert eine tragende Säule von VNG. Das Ergebnis liegt über dem Vorjahresniveau. Im Bereich Handel & Vertrieb konnte insbesondere der inländische Großhandel mit dem Großkundenvertrieb das operative Ergebnis nochmals verbessern. Auch das Endkundengeschäft und das Engagement in den Auslandsmärkten trugen zum wirtschaftlichen Erfolg bei und liegen leicht über dem Vorjahresniveau. Der Geschäftsbereich Speicher

konnte von einem aktuell deutlich positiveren Marktumfeld für Speicherkapazitäten profitieren und sein Ergebnis deutlich steigern. Im Geschäftsbereich Biogas spiegeln sich sichtbare Ergebnisse aus der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ in den erfolgreichen Akquisitionen von Biogasanlagen und einem im Vergleich zum Vorjahr höheren positiven Ergebnisbeitrag wider.

Vor dem Hintergrund der Bedeutung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit in den aktuellen und künftigen Diskussionen sieht sich VNG umso mehr in der Konzernstrategie bestätigt und auf dem richtigen Weg.

B. VNG IM ÜBERBLICK

1. Geschäftsmodell und strategische Ausrichtung von VNG

VNG ist ein europaweit aktiver Unternehmensverbund mit einem breiten, zukunftsfähigen Leistungsportfolio in Gas und Infrastruktur und langjähriger Erfahrung im Energiemarkt. Mit der Strategie „VNG 2030+“ wurden die Ziele des Konzerns bis ins Jahr 2030 und darüber hinaus beschrieben und im Berichtsjahr 2020 konsequent weiterentwickelt. Allerdings erfordert die Beschleunigung strategisch hinterlegter Megatrends – wie vor allem die Digitalisierung und Dekarbonisierung – eine Neubewertung des Marktumfelds sowie ein damit verbundenes strategisches Update. In den etablierten Geschäftsbereichen Handel & Vertrieb, Transport und Speicher ist es weiterhin das Ziel, das profitable Bestandsgeschäft konsequent weiterzuentwickeln. Im Zuge der laufenden Transformation der Energiemärkte fokussiert sich die strategische Ausrichtung von VNG zudem auf die Entwicklung des dekarbonisierten Geschäfts: Wasserstoff ist als klimafreundlicher und zukunftsträchtiger Energieträger in

erweiterter Form in der Konzernstrategie „VNG 2030+“ verankert. VNG strebt hierbei an, sich entlang der Wertschöpfungskette Wasserstoff auf ihre Kernkompetenzen Transport, Speicher und Handel zu fokussieren. Für einen schnellen Einstieg in den Wasserstoffmarkt forciert VNG mit der Agenda „H₂-Readiness bis 2025“ die Sicherstellung von vorbereitenden Maßnahmen innerhalb dieser Geschäftsbereiche sowie die Durchführung erster Pilotprojekte. Darüber hinaus ist neben der digitalen Infrastruktur vor allem ein weiteres substanzielles Wachstum im Geschäftsbereich Biogas vorgesehen. Ziel der Strategie ist es, auf Basis der eigenen Stärken und der Kompetenzen rund um den Energieträger (Erd-)Gas, den Fokus auf eine dekarbonisierte, digitale und gasbasierte Zukunft zu legen. Entlang der Wertschöpfungskette konzentriert sich VNG auf folgende Geschäftsbereiche und -felder:

Transport: Die ONTRAS Gastransport GmbH (ONTRAS) betreibt das zweitgrößte deutsche Ferngasnetz mit über 7.500 Kilometer Leitungslänge und circa 450 Netzkopplungspunkten zu nachgelagerten Netzbetreibern und gewährleistet damit einen diskriminierungsfreien Zugang zum Gasnetz und zum leitungsgebundenen deutschen Gasmarkt. Die Infrastruktur ist somit integraler Bestandteil sowohl des deutschen als auch europäischen Gasfernleitungsnetzes. Mit der Beteiligung an der Europäischen Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) baut ONTRAS ihre Gasinfrastruktur weiter aus. Neben dem Transportgeschäft betreibt ONTRAS mit ihren Tochterunternehmen Telekommunikations- sowie Betankungsinfrastruktur für alternative Kraftstoffe und erbringt eine Vielzahl von netznahen und gasbezogenen Dienstleistungen im nichtregulierten Bereich. ONTRAS transportiert unter den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern aufgrund der 22 Biogaseinspeiseanlagen sowie der Einspeisung von Wasserstoff und synthetischem Methan über zwei

Power-to-Gas-Anlagen unverändert die größte Menge an klimaneutralen Gasen.

Speicher: Als drittgrößter Speicherbetreiber Deutschlands betreibt die VNG Gasspeicher GmbH (VGS) Speicheranlagen an ihren Standorten in Mittel- und Norddeutschland und vermarktet europaweit ein Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m³. Daneben fungiert VGS als technischer Betriebsführer für Speicheranlagen Dritter und erbringt in den Bereichen Anlagenbau und Messtechnik ingenieurtechnische Dienstleistungen. Darüber hinaus ist VGS an der Erdgasspeicher Peissen GmbH (EPG) beteiligt, die den Untergrundspeicher „Katharina“ bei Bernburg (Sachsen-Anhalt) betreibt und weiter ausbaut. VGS wirkt zudem zusammen mit ONTRAS und anderen Partnern am Reallabor „Energiepark Bad Lauchstädt“ mit, einem Projekt zur Erprobung von grünem Wasserstoff entlang der gesamten Wertschöpfungskette aus Produktion, Transport, Speicherung und Handel / Vertrieb.

Handel & Vertrieb: Die VNG Handel & Vertrieb GmbH (VNG H&V) versorgt in- und ausländische Handelsunternehmen, Weiterverteiler, Stadtwerke und weitere Großkunden mit Erdgas. Rund um das Produkt werden darüber hinaus Dienstleistungen unter anderem für Bilanzkreismanagement und Portfoliomanagement angeboten. Neben der starken Verankerung im deutschen Heimatmarkt ist die VNG H&V gemeinsam mit ihren ausländischen Handelsgesellschaften insbesondere in Italien, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik vertreten. Die ENERGIEUNION GmbH ergänzt diese Geschäftsaktivitäten in Deutschland mit dem Zugang zum deutschen Stromhandelsmarkt und ihrem Angebot zu Portfoliomanagement- und Abrechnungsdienstleistungen. Im Einzelhandelsmarkt für Erdgas und Strom ist VNG im In- und Ausland über

weitere Tochtergesellschaften und Beteiligungen wie der deutschen goldgas GmbH (goldgas) oder der polnischen G.EN Gaz Energia Sp. z o.o. vertreten. Im Berichtsjahr 2020 konnte die VNG H&V ihre Handelsaktivitäten insbesondere in den zentraleuropäischen Märkten weiter optimieren, indem das Erdgasportfolio gebündelt und standardisiert wurde.

Bei der Umsetzung der strategischen Ziele ist VNG im Geschäftsjahr 2020 mit dem Vollzug der Akquisition der Gas-Union GmbH (Gas-Union) ein weiterer Fortschritt gelungen. Durch den Erwerb stärkt VNG als einer der führenden deutschen Vertreter der Erdgasbranche ihr Gasgeschäft, vor allem im Handels- und Vertriebsbereich. Neben dem Ausbau der Vertriebsmengen wurde mit der Integration des Handelsportfolios der erworbenen Gas-Union in die VNG H&V im vierten Quartal begonnen. Der Abschluss der Integrationsphase wird im Laufe des nächsten Geschäftsjahres erwartet. Mit Erfüllung von kartellbehördlichen Auflagen wurde VNG zum 30. September 2020 alleiniger Gesellschafter der Gas-Union.

Biogas: Über die BALANCE Erneuerbare Energien GmbH (BALANCE) und ihre Tochtergesellschaften bündelt VNG ihre Aktivitäten rund um den Energieträger Biogas. Im Vordergrund stehen dabei die Produktion von Biogas und Biomethan und mithin der Betrieb und die Optimierung von bestehenden Anlagenstandorten sowie das Erschließen neuer Wertschöpfungspotenziale. Für VNG stellt Biogas einen wichtigen Baustein des dezentralen Energiesystems der Zukunft und einen Weg dar, den Anteil grüner Gase im Gasnetz nachhaltig zu erhöhen. Der Geschäftsbereich Biogas ist im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ eines der bedeutendsten Wachstumsfelder. Im Geschäftsjahr 2020 wurde, insbesondere durch Zuerwerbe in Brandenburg (Prignitz und

Uckermark) das bestehende Portfolio um neun Anlagen erweitert. Mit Stand zum 31. Dezember 2020 betreibt BALANCE 35 Biogasanlagen in Ost- und Norddeutschland mit einer installierten Feuerungs-wärmeleistung von rund 136 MW.

Grüne Gase: Der Bereich Grüne Gase widmet sich bei VNG der Begleitung des Markthochlaufs sowie der politischen Diskussion, der Koordination von Konzernaktivitäten und der Entwicklung von operativen Projekten entlang der Kernwertschöpfungsfelder Erzeugung, Transport, Speicherung und Vermarktung von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen. Im Zentrum steht dabei Wasserstoff. Im Jahr 2020 wurde in konzernübergreifender Zusammenarbeit das Zielbild Grüne Gase 2030 entwickelt, welches aus der Bewertung zukünftiger Markt- und Umfeldentwicklungen eine Priorisierung künftiger Geschäftsaktivitäten für VNG vornimmt.

Digitale Infrastruktur: Die Kernkompetenz von VNG im zuverlässigen Betrieb von kritischer Infrastruktur lässt sich auch auf den Transport und die Speicherung von Daten übertragen. Über diverse Beteiligungen und Tochterunternehmen investiert VNG in den Ausbau und den Betrieb von digitaler Infrastruktur. So baut die GasLINE Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen mbH & Co. KG ihr rund 13.000 km langes Glasfasernetz weiter aus. Die GDMcom GmbH (GDMcom) bietet Servicedienstleistungen in den Bereichen Dokumentation, Telekommunikation und Software an. Durch die Schneider GmbH, einem Dienstleistungsunternehmen für komplexen Kabel- und Leitungsbau, erweitert GDMcom die Wertschöpfungstiefe bei Glasfasernetzdienstleistungen um die Netzplanung, Errichtung / Bau sowie Wartung / Entstörung von Glasfaserinfrastruktur. Die GEOMAGIC GmbH fokussiert sich auf moderne

IT-Lösungen sowie Energieberatungsleistungen. Die caplog-x GmbH ist Spezialist für energiefachliche IT-Dienstleistungen, Cloud-Services, Applikations- und Datenmanagement sowie für Rechenzentren im Umfeld kritischer Infrastruktur.

Innovation: Die VNG Innovation GmbH ist strategischer Partner von aktuell fünf Start-up-Unternehmen im Energiesektor. Schwerpunkt der Tätigkeit des Unternehmens ist die Unterstützung bei der Initiierung und Durchführung von Kooperationsprojekten zwischen der VNG und Start-ups sowie das Verwalten und Eingehen von gesellschaftsrechtlichen Beteiligungen an ebendiesen Start-ups. Die VNG Innovation Consult GmbH erbringt Beratungsleistungen rund um die Themen Innovation und Start-ups. Sowohl die VNG Innovation GmbH als auch die VNG Innovation Consult GmbH bauen in ihrer Arbeit auf die Kooperation mit dem Leipziger SpinLab – The HHL Accelerator. Im Rahmen der strategischen Partnerschaft werden zusammen mit dem SpinLab Start-ups gesucht und nach Leipzig geholt, welche dann durch Beratung und Unterstützung bei Pilotprojekten gezielt für weitere Finanzierungen durch die VNG Innovation GmbH vorbereitet werden. Um dies weiter zu unterstützen, hat sich die VNG Innovation GmbH am Venture Capital Fund „Smart Infrastructure Ventures“ des SpinLab beteiligt, welcher gezielt Start-ups in der Seed-Phase unterstützt.

Quartierslösungen: Im Rahmen des Strategie-Updates und der damit verbundenen stärkeren Fokussierung sowie Bündelung von Ressourcen und Investitionsmitteln wurde die Entscheidung getroffen, das Geschäftsfeld der Quartierslösungen in der bisherigen Form nicht weiterzuverfolgen. Die Aktivitäten in diesem Bereich wurden Ende des Jahres 2020 vollständig eingestellt.

2. Finanzielle Leistungsindikatoren und Ziele

Die strategische Ausrichtung von VNG ist mit wirtschaftlichen Kennziffern untersetzt und steht im Einklang mit der Finanzstrategie. Diese ist auf nachhaltiges Wirtschaften ausgerichtet, schafft transparente finanzielle Leitlinien und überprüft die Tragfähigkeit der strategischen Ausrichtung. Der bestehende Konsortialkreditvertrag über 700 Mio. €, ergänzt durch Schuldschein- und Gesellschafterdarlehen, ist wesentliche Kapitalbasis des diversifizierten Finanzierungsportfolios und verschafft dem Konzern eine solide finanzielle Grundlage. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde erstmalig ein grünes Schuldscheindarlehen emittiert.

Die VNG-Finanzstrategie basiert auf folgenden Kernzielen: der Erwirtschaftung positiver Cashflows und einer angemessenen, risikoadjustierten Rendite sowie der Vermeidung bestandsgefährdender Risiken. Die Steuerung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen anhand des adjusted EBIT. Dabei bleiben einmalige, nicht planbare Ergebniseffekte unberücksichtigt. Weitere finanzielle Ziele betreffen die Cashflow-Kennzahl Funds from Operations (FFO) sowie die Höhe der langfristigen Nettoschulden, der Eigenkapitalquote und der Nettoinvestitionen. Im Fokus der Steuerung, der Überwachung der Prognosequalität sowie der Berichterstattung an das Management, den Aufsichtsrat sowie die Aktionäre stehen dabei Informationen über den Konzern. Diese Zahlen werden nach den Regeln der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

3. Forschung und Entwicklung

Die Diskussion um grüne Gase hat im vergangenen Jahr eine enorme Dynamik entwickelt. Im Fokus steht vor allem Wasserstoff als wesentlicher Baustein für ein erneuerbares Energiesystem, der durch die Veröffentlichung diverser Wasserstoffstrategien auf EU- und Bundesebene weiteren Auftrieb erfuhr. VNG teilt die Einschätzung, dass dekarbonisierte und erneuerbare Gase unverzichtbar für das Gelingen einer effizienten Energiewende sind.

Die Anzahl von Forschungsprojekten im Bereich Grüne Gase von VNG nahm gegenüber dem Vorjahr zu. Vor dem Hintergrund der aktuellen Thematik der langfristigen Speicherung erneuerbarer Energien engagierte sich VNG auch 2020 im HYPOS-Netzwerk (Hydrogen Power Storage & Solution, East Germany). Ziel ist die Entwicklung einer Modellregion für eine grüne Wasserstoffwirtschaft in Mitteldeutschland. Im Rahmen des von der Bundesregierung veröffentlichten 7. Energieforschungsprogramms hat VNG gemeinsam mit weiteren Partnern aus der Industrie und Forschungslandschaft eine Projektskizze zu Erzeugung, Transport, Speicherung und Vermarktung von grünem Wasserstoff am Standort Bad Lauchstädt entwickelt, die in den nächsten Jahren im Rahmen eines vom BMWi unterstützten Reallabors umgesetzt werden soll. Mit der Antragstellung für die Förderung des „Energiepark Bad Lauchstädt“ konnte im Geschäftsjahr 2020 ein wichtiger Meilenstein erreicht werden. Im Projekt „Biogas-Dampfreformierung“ arbeitet VNG an der Erschließung einer weiteren grünen Wasserstoffquelle, die sich nahtlos an das Kompetenzprofil von BALANCE anschließt. Ziel des Forschungsvorhabens ist es, Wasserstoff ohne vorherige Aufbereitung aus Rohbiogas zu erzeugen und vor allem im Verkehrssektor zur Anwendung zu bringen. In einer Kooperation mit deutschen und französischen Partnern beteiligt sich

ONTRAS an einem Projekt zum Testen von Membranen für das Abtrennen von Wasserstoff aus Wasserstoff-Erdgas-Gemischen. In einer Pilotanlage an der ONTRAS-Wasserstoffeinspeiseanlage bei Prenzlau sollen verschiedene Membranen hinsichtlich ihrer Güte und Eignung für das Abtrennen von Wasserstoff aus Gasgemischen mit unterschiedlichem Wasserstoffanteil untersucht werden.

Daneben unterstützt VNG Kunden mit großen Energiebedarfen dabei, auf grüne und erneuerbare Energieträger umzustellen und entwickelt hierfür maßgeschneiderte Konzepte. So konnte sich VNG den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie eines größeren Produzenten aus der Automobilbranche sichern, die Wege in die Vergrünung der Automobilproduktion aufzeigen und zukünftige Kooperationspotenziale ermöglichen soll.

In einem weiteren Projekt arbeitet VNG in Kooperation mit der Salzgitter Flachstahl GmbH, Salzgitter, und der Fraunhofer-Einrichtung für Energieinfrastrukturen und Geothermie IEG an der Transformation der Stahlherstellung auf klimaneutrale Verfahren. In einer ersten Studie wurden Szenarien für die Versorgung mit Wasserstoff erarbeitet und diverse Produktionsverfahren für Wasserstoff inklusive der dafür notwendigen Infrastruktur vergleichend bewertet.

Um das Potenzial der Erzeugung und Anwendung von Wasserstoff in der ostdeutschen Kernregion gebündelt zu erfassen und in die Umsetzung zu führen, arbeitet VNG in Kooperation mit einem Verbund von Fraunhofer-Instituten am „Masterplan Ostdeutschland“. Das erklärte Ziel ist es, mögliche Wertschöpfungspotenziale herauszuarbeiten und erfolversprechende Wirtschaftscluster als Gestaltungsoption für den Strukturwandel aufzuzeigen.

C. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. Marktumfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Die Entwicklung der Weltwirtschaft war seit Februar 2020 durch den Verlauf der Coronapandemie geprägt. Seitdem sahen sich Regierungen gezwungen, weitgehende Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens zu beschließen, um die Ausbreitung des neuartigen Virus zu verlangsamen bzw. einzudämmen. Dank Konjunkturlösungen und geldpolitischer Unterstützung konnten vor allem die Industrienationen die Folgen der Coronapandemie zunächst besser bewältigen als ursprünglich angenommen.

Der Ausbruch der Pandemie und der harte Lockdown im Frühjahr führten zu einem historischen Einbruch des Bruttoinlandsprodukts um 9,8 Prozent im zweiten Quartal. Die kräftige Belebung der deutschen Wirtschaft im Sommer wurde zum Jahresende durch die zweite Coronawelle und den erneuten Lockdown gebremst. Nach den Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase so stark eingebrochen wie seit der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008 / 2009 nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung in 2021 – von der alle Gutachten und Prognosen ausgehen – hängt von der weiteren Entwicklung des Infektionsgeschehens und den damit zusammenhängenden Einschränkungen ab.

Entwicklung des Energieverbrauchs: Der Primärenergieverbrauch in Deutschland ist 2020 um 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf einen historischen Tiefstand gesunken. Für die rückläufige Verbrauchsentwicklung sind laut der Arbeitsgemeinschaft

Energiebilanzen vor allem die deutlichen Auswirkungen der Coronapandemie verantwortlich. Hinzu kamen langfristige Trends, wie die Zunahme der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix oder die vergleichsweise milde Witterung insbesondere im ersten Quartal 2020. Die Anteile verschiedener Energieträger im nationalen Energiemix haben sich zugunsten der erneuerbaren und von Erdgas verschoben. Der Verbrauch von Stein- und Braunkohle sank gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent auf 15,7 Prozent. Demgegenüber stieg der Verbrauch erneuerbarer Energien auf 16,8 Prozent.

Position von Erdgas im Energiemarkt: Der Erdgasverbrauch verringerte sich im Vergleich zum Jahr 2019 um 3,4 Prozent. Hauptursache war die infolge der Coronapandemie gesunkene Erdgasnachfrage in den Sektoren Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistungen. Der Einsatz von Erdgas in der Strom- und Wärmeerzeugung ist hingegen gestiegen. Bei den privaten Haushalten wird – trotz vergleichsweise milderer Temperaturen zu Beginn des Jahres 2020 – ein leichtes Verbrauchsplus erwartet.

Preisentwicklung: VNG unterliegt in ihrer Geschäftstätigkeit vielfältigen marktbezogenen Einflussfaktoren wie der Entwicklung der Rohstoffpreise, der Währungskurse und des Zinsniveaus. Sie können sowohl die Geschäftsentwicklung als auch die Bewertung wesentlicher Vermögenswerte beeinflussen. Die Speicherbestände in Europa hatten zum Ende des Winters 2019 / 2020 aufgrund der milden Witterung und hoher LNG-Importe historisch hohe Füllstände. Diese hohen Speicherfüllstände, die Coronapandemie (Nachfrage-rückgang) sowie hohe LNG-Importe bis Mai führten zu fallenden Gaspreisen auf neue historische Tiefs (TTF Day-Ahead bei 3,1 € / MWh). Ab Juni bewegten sich die

Spotpreise im Gasmarkt tendenziell nach oben und handelten zum Jahresende bei über 18 € / MWh. Deutlich geringere LNG-Importe ab Juni sowie im Jahresvergleich geringere russische Gaslieferungen nach Europa lieferten Unterstützung. Im Jahresdurchschnitt lagen die Gaspreise (für Day-Ahead) am niederländischen Handelspunkt TTF im Jahr 2020 bei 9,4 € / MWh und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 13,5 € / MWh. Auch der Preis für Brent lag im Jahresdurchschnitt 2020 mit 43 US-Dollar / Barrel unter dem durchschnittlichen Niveau von 2019 von 64 US-Dollar / Barrel. Der für die Bewirtschaftung und Bewertung der Speicherkapazitäten wichtige saisonale Sommer-Winter-Spread (SWS) zeigte im Jahresverlauf unterschiedliche Entwicklungen.

Im Ende März abgelaufenen Speicherjahr 2019 / 2020 notierte der Spread weitgehend oberhalb von 4 € / MWh. Der SWS für das folgende Speicherjahr stieg in der ersten Jahreshälfte des Jahres 2020 von 2,5 auf 3 € / kWh, konnte dieses Niveau in der zweiten Jahreshälfte nicht halten und fiel bis zum Jahresende auf unter 1,5 € / kWh. Das Zinsniveau blieb weiterhin sehr niedrig. Gegenüber dem US-Dollar wertete der Euro im Jahr 2020 kontinuierlich auf, handelte im April bei einem Tief von 1,08 US-Dollar, beendete das Jahr jedoch bei 1,22 US-Dollar. Im Jahresdurchschnitt lag der Wechselkurs 2020 bei 1,14 US-Dollar / € (Vorjahr: 1,12 US-Dollar / €).

2. Energiepolitisches Umfeld

Die Energie- und Klimapolitik stand trotz des politisch dominierenden Themas – Umgang mit der Coronapandemie – auch in diesem Jahr vielfach im Mittelpunkt der allgemeinen politischen Agenda. Auf europäischer und nationaler Ebene wurden ambitionierte

Strategien sowie Gesetze zur Senkung der CO₂-Emissionen und zum Aufbau einer nachhaltigen Energiewirtschaft diskutiert und verabschiedet. Es herrscht weitgehend Einigkeit darüber, dass der Bedarf von Erdgas im Zuge des Kohle- und Atomausstiegs in den kommenden Jahren steigen wird. Im Fokus der politischen Aufmerksamkeit stand im Jahr 2020 vor allem der Markthochlauf von erneuerbaren und dekarbonisierten Gasen. Insbesondere der Einsatz von Wasserstoff wird als entscheidender Baustein für die Dekarbonisierung der Sektoren diskutiert, in denen der direkte Einsatz von Strom nur mit erheblichen technischen Anpassungen sowie damit einhergehenden ökonomischen Grenzen, also deutlich höheren Kosten, möglich wäre.

Auf Bundesebene ist das hohe energiepolitische Tempo im Zuge der Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 aufrechterhalten worden. So wurde das Kohleausstiegsgesetz verabschiedet, welches das Ende der Kohleverstromung bis spätestens 2038 fest schreibt. Der Fuel-Switch von Kohle auf Gas zur Gewährleistung einer stabilen Stromerzeugung hat damit weiter an Bedeutung gewonnen. Mit dem Brennstoffemissionshandelsgesetz wurde zudem ein nationales CO₂-Bepreisungssystem für fossile Brennstoffe für den Gebäude- und Verkehrssektor entwickelt, welches mit Beginn des Jahres 2021 wirksam wird. Für das Fokusthema Wasserstoff legte die Bundesregierung mit der Nationalen Wasserstoffstrategie einen umfassenden Plan zum Hochlauf des Energieträgers in Deutschland vor. Die Strategie sieht vor, dass bis 2030 fünf Gigawatt (GW) installierter Leistung zur Erzeugung grünen Wasserstoffs aufgebaut werden. Für den raschen Hochlauf der Wasserstoffwirtschaft werden 38 Maßnahmen für die verschiedenen Verbrauchssektoren, für die Infrastruktur / Versorgung,

für den Bereich Forschung und Entwicklung sowie für die europäische und internationale Zusammenarbeit aufgeführt. Um Fragen rund um den Aufbau der Wasserstoffinfrastruktur in Deutschland zu klären, führte die Bundesnetzagentur zudem eine Konsultation durch, an der sich auch VNG mit einer umfassenden Stellungnahme beteiligte. Um die von der Bundesregierung selbst gesetzten Ziele des Wasserstoff-Markthochlaufs zu erreichen, sind schnelle regulatorische Anpassungen sowie die Umsetzung von europäischen Rechtsakten in nationales Recht dringend und zeitnah erforderlich. Mit der Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetz kam es im Jahr 2020 zu einer Zusammenführung des bisherigen Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes sowie des Energieeinsparungsgesetzes und der Energieeinsparungsverordnung. Erneuerbare und dekarbonisierte Gase erhalten damit eine bessere Perspektive im Wärmemarkt, da die Nutzungspflicht u.a. für Biomethan und Biogas von einer Besserstellung des Primärenergiefaktors profitieren.

Auf europäischer Ebene rückte das Thema Wasserstoff ebenso insbesondere mit Veröffentlichung der Europäischen Wasserstoffstrategie in den Fokus der Gesetzgebung. Die EU-Kommission sieht vor, bis 2030 40 GW installierter Leistung für grünen Wasserstoff in Europa aufzubauen. Der Wasserstoffhochlauf soll zudem durch blauen und türkisen Wasserstoff unterstützt werden. Zur Umsetzung der Ziele sieht die EU-Wasserstoffstrategie unter anderem vor, eine Terminologie für Wasserstoff zu verabschieden sowie Nachhaltigkeits- und Herkunftsnachweise zu entwickeln. Die Bedeutung des Energieträgers Wasserstoff wird auch in der Strategie zur Integration des Energiesystems hervorgehoben.

Auch abseits des Fokusthemas Wasserstoff wurde die energiepolitische Gesetzgebung auf Ebene der Europäischen Union vorangetrieben. Im Rahmen des Green Deals gab die EU-Kommission im September bekannt, das CO₂-Minderungsziel für 2030 auf 55 Prozent (von zuvor 40 Prozent) gegenüber 1990 erhöhen zu wollen. Im Sommer 2020 ist zudem die Verordnung zur Taxonomie in Kraft getreten, die wirtschaftliche Aktivitäten künftig nach ihrem Beitrag zur Bekämpfung oder zur Anpassung an den Klimawandel klassifiziert. Diese Entwicklungen können Auswirkungen auf den Einsatz von Erdgas im zukünftigen Energiesystem haben, die perspektivisch insbesondere die Kreditvergabe für Gasprojekte / -technologien betreffen könnten. Im November sind zudem die entsprechenden delegierten Rechtsakte vorgelegt worden, die die Grenzwerte für nachhaltige Aktivitäten zukünftig definieren sollen.

D. PERSONAL UND ORGANISATION

1. Mitarbeiter

VNG hat den Anspruch, wichtiger und attraktiver

Arbeitgeber zu sein: VNG beschäftigte zum 31. Dezember 2020 insgesamt 1.305 Mitarbeiter / -innen im Konzern. Gegenüber dem Jahr 2019 ist der Personalbestand somit um 150 Mitarbeiter / -innen gestiegen, was sich im Wesentlichen durch die zahlreichen Akquisitionen im Rahmen der Stärkung des Geschäftsbereichs Biogas ergibt. Ein weiterer Grund für den Anstieg resultiert aus der Akquisition der Gas-Union. Vorrangiges Ziel der strategischen Personalarbeit von VNG ist es, die richtigen Talente zu finden und diese dauerhaft zu binden, die Kompetenzen der Mitarbeiter / -innen zu entwickeln, um mit ihnen langfristig die Unternehmensziele zu erreichen. Dass VNG damit im Jahr 2020 erfolgreich war, zeigt unter anderem der

kununu-Score von 4,1. VNG erreicht damit im Ranking der Bewertungsplattform kununu das Gütesiegel einer Top Company.

Diversität: Vielfalt und Chancengleichheit sind zentrale Treiber einer wertschätzenden Unternehmenskultur von VNG. Nicht nur mit Blick auf eine ausgewogene Alters- und Geschlechterstruktur spielt dies eine Rolle, sondern auch im Hinblick auf unterschiedliche Nationalitäten. So sind in den Konzernunternehmen Mitarbeiter / -innen aus 17 Nationen beschäftigt. Unsere ausgewogene Geschlechterstruktur (60,6 Prozent Männer und 39,4 Prozent Frauen) zeigt sich auch mit Blick auf die Führungspositionen, die mit Frauen besetzt sind. Im VNG-Konzern sind dies 24,5 Prozent, die einer Führungsaufgabe in der ersten oder zweiten Ebene unter dem Vorstand nachgehen. Beruf und Familie vereinbaren zu können, hat im Unternehmen einen hohen Stellenwert, nicht zuletzt auch mit Blick auf die Attraktivität als Arbeitgeber. Bereits vor der gesetzlich verankerten Brückenteilzeit hat VNG dies schon mit flexiblen Teilzeitvereinbarungen geregelt. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 befanden sich 8,6 Prozent der Mitarbeiter / -innen in Teilzeit.

Nachhaltigkeit der Personalpolitik: Als Arbeitgeber ist es VNG wichtig, Rekrutierungswege aufzubauen, die es den Konzernunternehmen ermöglichen, Nachwuchskräfte frühzeitig zu binden und auf ihrem Entwicklungsweg zu begleiten. So arbeitet VNG seit vielen Jahren eng mit Fachhochschulen und Hochschulen der Region zusammen, indem unter anderem Praktika und Werkstudententätigkeiten, die Betreuung von Abschlussarbeiten und studentische Projektarbeiten angeboten werden. Seit 2019 bietet VNG darüber hinaus BA-Studienplätze an und kooperiert mit der Staatlichen Studienakademie Sachsen in den Studiengängen Controlling und Mittelständische

Wirtschaft. So konnten im Ausbildungsjahr 2020 drei neue duale Studierende gewonnen werden. Daneben bietet ein Traineeprogramm Hochschulabsolventen Einstiegsmöglichkeiten in die Konzernunternehmen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden alle drei Traineeplätze erfolgreich besetzt.

Digitale Transformation: Gegenüber den Vorjahren, in denen die Digitalisierung Impulse setzte, Chancen identifizierte und Aktivitäten fokussierte, fungierte sie im Berichtsjahr vor dem Hintergrund der Coronapandemie als Katalysator, der Trends und Entwicklungen der vergangenen Jahre beschleunigte. Im Jahr 2020 war die digitale Transformation durch das flexible Reagieren auf die zahlreichen Herausforderungen der Pandemiesituation geprägt. Dies geschah im Spannungsfeld zwischen kurzfristig dringenden Maßnahmen wie auch langfristigen Bedarfen und Veränderungsprozessen.

Die umfangreichen Digitalisierungsaktivitäten der vergangenen Jahre bildeten im Frühjahr 2020 die Grundlage, dass ein weitestgehend nahtloser Übergang nahezu aller Mitarbeiter / -innen in die mobile Arbeit und das Homeoffice innerhalb kürzester Zeit stattfinden konnte. Erfolgsfaktoren hierfür waren eine bereits vorhandene moderne IT-Infrastruktur, State-of-the-Art-Applikationen und kollaborative Tools sowie eine offene Unternehmenskultur. Mit Eintritt in den „Pandemiemodus“ schaffte es die Organisation über alle Gliederungen hinweg, hohe Sicherheits- und Schutzstandards zu realisieren und gleichzeitig den operativen Regelbetrieb durch virtuell geprägte Arbeitsbedingungen aufrechtzuerhalten. Es wurden frühzeitig begleitende Initiativen gestartet, um die positiven Aspekte der Entwicklungen für das Unternehmen zu identifizieren, zu bewahren und proaktiv für eine Zeit nach der Coronapandemie zu

nutzen. Daneben standen im Geschäftsjahr 2020 vor allem Themen wie agile Zusammenarbeit und digitale Prozessoptimierungen im Fokus der digitalen Transformation.

2. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Arbeitnehmerbelange: Neben dem Vertrauen von Kunden und Geschäftspartnern sowie der Einhaltung von Sicherheits-, Umwelt- und Qualitätsstandards ist vor allem die Zufriedenheit der Mitarbeiter / -innen wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Sie wird durch Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeitsumfelds, der Arbeitszeiten, des Vergütungssystems, des Gesundheitsschutzes und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie gefördert und regelmäßig überprüft. Als ein Instrument zur Messung der Verbundenheit der Mitarbeiter / -innen am Unternehmen finden regelmäßige Befragungen über das Commitment der Mitarbeiter / -innen und deren Engagement statt. Mit einer Beteiligungsquote von 71 Prozent über alle im VNG-Konzern befragten Unternehmen hinweg zeigt sich eine konstant hohe Akzeptanz der Mitarbeiterbefragung als Feedbackinstrument. Aus den Ergebnissen können entsprechende Maßnahmen abgeleitet werden, um die Attraktivität als Arbeitgeber dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten. Besondere Aufmerksamkeit gilt zudem einer familien- und lebensphasenbewussten Personalpolitik, um der unternehmerischen und sozialen Verantwortung ganzheitlich gerecht zu werden. Nicht zuletzt steht die gesundheitliche Fürsorge zur Ergänzung eines attraktiven Arbeitsumfelds im Vordergrund.

Daneben sind die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter / -innen entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Im Jahr 2020 lag der LTIF (Lost Time



Injury Frequency) mit einem Arbeitsunfall leicht über dem Vorjahreswert (Vorjahr: null). Das zeigt, dass weiterhin permanente und intensive Anstrengungen erforderlich sind, um ein hohes Niveau bei der Arbeitssicherheit zu behalten. Um das konzernweite Gesundheitsbewusstsein der Mitarbeiter / -innen zu fördern, besteht ein erweitertes Vorsorgeangebot im Rahmen der arbeitsmedizinischen Betreuung zu den Themengebieten Herz-, Kreislauf-, Stoffwechsel- und Skeletterkrankungen. Darüber hinaus hält die betriebliche Gesundheitsförderung zahlreiche Angebote, wie beispielsweise im Bereich der Stressprävention oder Gripeschutzimpfung, bereit.

Aufgrund der Coronapandemie lag im Jahr 2020 ein Schwerpunkt im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf der Etablierung und Optimierung entsprechender Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter / -innen vor einer Infizierung mit dem Coronavirus. In diesem Zusammenhang wurden entsprechende Konzepte mit Hygiene- und Abstandsregelungen, Zutrittsbeschränkungen / -kontrollen Dritter für die Geschäftsräume von VNG sowie auch Regelungen für Dienstreisen etabliert. Seit Mitte März arbeitet ein Großteil der Mitarbeiter / -innen dank IT-Lösungen im Homeoffice. In den Zeiten der geschlossenen Schulen und Kitas war VNG als Arbeitgeber im besonderen Maße gefordert, Flexibilisierungsmaßnahmen vor allem mit Blick auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie einzuführen, um so Eltern mit betreuungspflichtigen Kindern bestmöglich unterstützen zu können. Neben ausgedehnten Arbeitszeitrahmen und -konten, zehn zusätzlichen Freistellungstagen für Mitarbeiter / -innen mit Kindern unter zwölf Jahren oder flexiblen Teilzeillösungen wurde eine Vielzahl an Maßnahmen etabliert. Auch die verbesserte technische Ausstattung für die Arbeit im Homeoffice war ein Schwerpunktthema, das

nunmehr in die betrieblichen Regelungen Einzug gefunden hat und VNG auch in einer neuen hybriden Arbeitswelt Post-Corona erhalten bleiben wird.

Als Instrument der unternehmerischen Mitgestaltung durch die Mitarbeiter / -innen konnte auch im Jahr 2020 die Akzeptanz und Beteiligung am internen Ideenmanagement mit der Fortführung der digitalen Ideen- und Innovationsplattform „VNG SEED“ weiter ausgebaut und ausgestaltet werden. Neben bestehenden Produktentwicklungsprozessen fördert das Ideenmanagement von VNG ein Unternehmensklima, welches die Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Mitarbeiter / -innen unterstützt. Das Ideenmanagement setzt primär auf Ideen für interne Ablauf- und Prozessverbesserungen und zielt auf Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen ab. Durch eine von Mitarbeiter / -innen initiierte Umweltkampagne haben sich im zurückliegenden Geschäftsjahr vier Umwelt-Teams gebildet, die an der Umsetzung ihrer Ideen arbeiten.

Um die Schwerpunkte der Strategie „VNG 2030+“ weiter zu konsolidieren und die konzernweite Geschäftsentwicklung zu stärken, erfolgte im Berichtsjahr ein Organisationsupdate. Mit dieser Umgestaltung beabsichtigt VNG Synergien in den etablierten konzernweiten Funktionen Beschaffungs- und Gebäudemanagement, IT-Steuerung und Organisationsentwicklung zu heben. Mit dem Ziel, den agilen Geist von VNG weiterzudenken, wurde darüber hinaus mit der Etablierung eines Transformations- und Innovationscampus eine Plattform geschaffen, auf welcher die Ideen der Mitarbeiter / -innen in crossfunktionalen bereichs- und gesellschaftsübergreifenden Kollaborationsteams fortentwickelt werden.

Gesellschaftsbelange: Das gesellschaftliche Engagement richtet VNG entsprechend ihrer regionalen Verankerung maßgeblich auf die Kernbereiche Soziales, regionaler Breitensport, Bildung sowie Kunst und Kultur aus. Im Geschäftsjahr 2020 spielten dabei zusätzlich Maßnahmen im Rahmen der Coronahilfe eine wichtige Rolle. Kern des gesellschaftlichen Engagements von VNG ist das 2001 gegründete „Verbundnetz der Wärme“, welches von der VNG-Stiftung getragen wird. Das „Verbundnetz der Wärme“ hat sich mit seinen rund 250 Mitgliederinnen und Mitgliedern der Förderung des Ehrenamts in all seinen Facetten verschrieben und versteht sich neben einer direkten Unterstützung ehrenamtlich aktiver Mitmenschen als Sprachrohr für die Interessen des Ehrenamts in der Öffentlichkeit. Zugleich bietet das „Verbundnetz der Wärme“ engagierten Menschen und Unterstützern eine Plattform zur Vernetzung. Die Auswirkungen der Coronapandemie schränkten die Arbeiten von karitativen Organisationen ein. Mit dem Hilfsportal „Helfern helfen“ bot das „Verbundnetz der Wärme“ gemeinnützigen Organisationen konkrete Unterstützung zur Bewältigung der neuen Herausforderungen an. Weiteres Herzstück der Coronahilfe durch VNG war die gemeinsam mit dem Leipziger Smart Infrastructure Hub gegründete Hilfsinitiative „RE-START“ zum Erhalt der wirtschaftlichen Vielfalt in Mitteldeutschland. Kleinunternehmen, Selbstständige und Start-ups aus den Bereichen Medien, Bildung, Einzelhandel, Gastronomie, Event, Freizeit, Mobilität oder Gesundheit, die infolge der Coronakrise wirtschaftliche Schäden erlitten haben, hatten im Sommer 2020 darüber eine weitere Möglichkeit, finanzielle Soforthilfe zu erhalten. Insgesamt konnte so 15 Unternehmen und Selbstständigen geholfen werden.

Im Bereich der Bildung und Forschung kooperiert VNG seit vielen Jahren mit regionalen Universitäten und Hochschulen in Form von Praxis-Vorlesungen, begleitenden Studien und finanziellen Unterstützungsleistungen für studentische Exkursionen oder Workshops. Darüber hinaus förderte die VNG-Stiftung erneut junge Studierende an der Universität Leipzig und an der HTWK Leipzig mit einem Deutschlandstipendium. Erstmals wurde zudem in 2020 über die VNG-Stiftung ein Frauen-Teilstipendium für ein Studium an der HHL Leipzig Graduate School of Management an vier junge talentierte Frauen vergeben.

Kundenbelange: Als Energieunternehmen mit Fernleitungsnetz und Speichern hat VNG die Aufgabe, die Sicherstellung ihrer Kunden mit Gas zu gewährleisten. Im Rahmen von Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen baut VNG über ihren Geschäftsbereich Transport ihre Netze nach Bedarf aus und hält sie instand. Gleiches stellt die VGS für den Geschäftsbereich Speicher sicher. Vor dem Hintergrund der Coronapandemie haben ONTRAS und VGS entsprechend der gesetzlichen Vorgaben Gefährdungsbeurteilungen erstellt und daraus Maßnahmen und Vorgaben zur Aufrechterhaltung des operativen Geschäfts abgeleitet. Zu jedem Zeitpunkt waren die Netze und Speicher 100 Prozent betriebsbereit. Alle Maßnahmen wurden und werden regelmäßig an die sich verändernden Bedingungen angepasst. Wesentliche Geschäftsprozesse konnten im Laufe des Geschäftsjahres 2020 und während des Lockdowns durch flexible Homeoffice-Lösungen und eine moderne IT-Architektur gesichert werden.

Da Kunden zunehmend Wert auf die Nachhaltigkeit ihrer Lieferanten legen, hat sich die VNG H&V im März 2020 einem umfangreichen Bewertungsverfahren auf

der Nachhaltigkeitsplattform EcoVadis unterzogen. Die VNG H&V erreichte dabei im ersten Schritt den Bronze-Status und reihte sich unter den 50 besten bis dahin bewerteten Unternehmen ein.

Umweltbelange: Im Zuge der Konzernstrategie „VNG 2030+“ hat sich VNG zum Ziel gesetzt, mit dem klimafreundlichen Energieträger Gas einen Beitrag zum Gelingen der Energiewende und ihrer klimapolitischen Zielsetzung zu leisten. Neben dem weiteren Ausbau des Biogasportfolios im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden in diesem Zusammenhang verschiedene Projekte im Bereich grüner Gase, wie zum Beispiel synthetische Gase und Wasserstoff, initiiert. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms von ONTRAS lag der Fokus auch 2020 im Handlungsfeld von Klima und Energie und zielte insbesondere auf die weitere Verringerung von CO₂-Emissionen und damit auf Aktivitäten für eine zu 100 Prozent klimaneutrale Gasversorgung bis zum Jahr 2050 ab. Mit der Unterzeichnung eines Memorandum of Understanding der freiwilligen Initiative Oil & Gas Methane Partnership 2.0 verpflichten sich ONTRAS, VGS und BALANCE ihren Methan- ausstoß deutlich präziser sowie weitreichender als bisher zu messen und nachweisbar zu senken.

Außerdem organisierte VNG im Berichtsjahr eine Tagung des Deutsch-Russischen Rohstoff-Forums unter dem Titel „Globale Energiewirtschaft: Wasserstoff als zukünftiger Treiber?“ mit, bei der der Ausbau einer Wasserstoffwirtschaft zwischen russischen und deutschen Akteuren sowie die klimafreundliche Transformation der Energiesysteme im Mittelpunkt standen. Überdies unterhielt VNG im Geschäftsjahr 2020 eine Fahrzeugflotte mit alternativen Antrieben von 133 Fahrzeugen.

E. GESCHÄFTSVERLAUF DER GESCHÄFTSBEREICHE VON VNG

1. Transport

Wirtschaftliche Entwicklung: ONTRAS und ihre Tochterunternehmen konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 einen wesentlichen Beitrag im unteren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich zum adjusted EBIT beitragen und bewegen sich auf Vorjahresniveau. Gegenüber dem Vorjahr führten höhere Transporterlöse aus der Inbetriebnahme des ersten Stranges der EUGAL-Leitung zu steigenden Umsatzerlösen. Als unabhängiger Fernleitungsnetzbetreiber unterliegt ONTRAS seit 2010 der Anreizregulierung. Die aktuell dritte Regulierungsperiode (2018 bis 2022) wurde von einer Vielzahl von regulatorischen Entwicklungen geprägt. Hervorzuheben sind im Jahr 2020 die Beschlüsse REGENT 2021 und AMELIE 2021, wonach auch nach Einführung des gemeinsamen Marktgebiets Trading Hub Europe an allen Punkten des Marktgebiets das Kapazitätsentgelt grundsätzlich in gleicher Höhe erhoben wird („Entgeltbriefmarke“). Durch das Marktgebiet Trading Hub Europe wurde der deutschlandweite Gastransport ab Oktober 2021 vereinfacht und intensiviert. Über die GDMcom sowie deren Tochtergesellschaft, die Schneider GmbH, wurde unter der Marke GIBY erstmals die Planung und der Ausbau des Glasfasernetzes bis hin zum Endkundengeschäft in der Region Leipzig vorangetrieben.

Projekte für eine klimafreundliche Gasversorgung: Aufgrund sich verändernder Umfeldbedingungen in der Energiewirtschaft bereitet ONTRAS die Infrastruktur auf einen punktuell wachsenden Anstieg der Erdgasnachfrage bis 2030 vor. Dies geschieht unter Berücksichtigung der dann zu erwartenden Transformation, künftig den Transport von klimaneutralen Gasen, insbesondere von Wasserstoff, abzudecken.

Im Rahmen des Netzentwicklungsplanes Gas 2021 bis 2030 und als Mitglied der Gas for Climate-Gruppe beteiligte sich ONTRAS an der Entwicklung eines nationalen wie auch europäischen Wasserstoff-Netzes. Im Zuge des in den Vorjahren durch ONTRAS initiierten Projekts „Commit to Connect 2050“ weisen die Untersuchungsergebnisse darauf hin, dass ein autarkes, vollständig dekarbonisiertes und versorgungssicheres Energiesystem in Ostdeutschland kosteneffizient zu errichten und zu betreiben ist. Im Hinblick auf Dekarbonisierungsstrategien unterstreichen die Projektergebnisse die künftige Bedeutung von Wasserstoff und Methan in der Gasinfrastruktur.

2. Speicher

Wirtschaftliche Entwicklung: Der saisonale Unterschied der Gaspreise, der sich vor allem im SWS widerspiegelt, ist für den Geschäftsbereich Speicher der maßgebliche Indikator für die Preise von Speicherkapazitäten. Die Entwicklung des SWS wird durch verschiedene Größen beeinflusst. Im Jahr 2020 spielte vor allem der Transitstreit zwischen der Ukraine und Russland eine wesentliche Rolle. Durch die damit einhergehenden Unsicherheiten lagen die Füllstände der deutschen Speicher zu Jahresbeginn bei fast 97 Prozent. Die Einigung im Transitstreit kurz vor Jahresende 2019 sowie hohe LNG-Liefermengen nach Europa und sehr milde Temperaturen im Winter 2019 / 2020 führten in Summe dazu, dass die Speicherefüllstände auch zum Speicherjahreswechsel am 1. April 2020 noch immer etwa 71 Prozent betragen. Dies führte – begleitet von einigen Schwankungen im ersten Quartal – zu einem deutlichen Anstieg des SWS auf ein Niveau von oberhalb von 4 €/ MWh für das Speicherjahr 2020 / 2021, von welchem VGS mit einem guten Anteil der Kapazitäten profitieren konnte.

Auch nach Beginn des Speicherjahres 2020 / 2021 sorgten die Coronapandemie sowie anfänglich weiterhin hohe LNG-Liefermengen für noch niedrigere Sommerpreise als im Vorjahr – der Day-Ahead-Gaspreis notierte zeitweise unter 4 €/ MWh – und führten damit zu einem weiteren signifikanten Anstieg der für die Preisbildung relevanten Spreads. VGS war wie schon im Vorjahr in der Lage, auch nach Beginn des Speicherjahres neben sogenannten Rest of Storage Year (RoSY)-Kapazitäten auch unterbrechbare Produkte zu attraktiven Entgelten zu vermarkten. Auch für nachfolgende Speicherjahre wurden darüber hinaus in mehreren Tenderverfahren Kapazitäten mit verschiedenen Laufzeiten vermarktet.

Trotz der anhaltend positiven Marktentwicklung in den letzten beiden Geschäftsjahren hält VGS konsequent an der Umsetzung ihrer Kostenziele fest, um die Wettbewerbsfähigkeit in einem schwankenden Marktumfeld langfristig zu sichern. Aus dem operativen Geschäft erzielte der Geschäftsbereich Speicher im Berichtsjahr ein adjusted EBIT im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Zudem konnte im Geschäftsbereich ein positiver Ergebnisbeitrag aus der Beteiligung an der EPG erwirtschaftet werden.

Entwicklung der Speicherkapazitäten: Mit ihren Untergrundspeichern an den Standorten in Mittel- und Norddeutschland verfügt VGS im aktuellen Geschäftsjahr über ein vermarktbares Arbeitsgasvolumen von rund 2,2 Mrd. m³. Die Untergrundspeicher waren im Speicherjahr voll ausgelastet. Die Investitionstätigkeit ist weiterhin von fokussierten Sachinvestitionen in Bestandsanlagen mit dem Ziel der langfristigen Erhaltung und Optimierung der Asset-Struktur geprägt. Die vertraglich gebundenen Ausbauprojekte sind abgeschlossen. Alle Speicherstandorte werden einer regelmäßigen Wirtschaftlichkeitsanalyse

unterzogen, welche die aktuellen Entwicklungen der Marktsituation berücksichtigen. Diese Ergebnisse stellen eine wesentliche Einflussgröße für die strategischen Entscheidungen von VGS dar.

Der Rückbau- und Stilllegungsprozess am Standort Buchholz wird fortgeführt. Der Rückbau der Sonden hat planmäßig im Mai 2020 begonnen. Bisher wurden zwei von insgesamt 25 Sonden verwahrt, parallel liefen die Platzbauarbeiten für die nächsten Sonden. Das Projekt liegt im Kosten- und Zeitrahmen. Nach Vorlage aller notwendigen bergrechtlichen Genehmigungen soll der Rückbau sämtlicher ober- und untertägiger Anlagen bis zum Jahr 2023 abgeschlossen werden. Am Standort Kirchheilingen hat der Rückbau planmäßig im Mai 2020 mit den Abrissarbeiten an der Obertageanlage begonnen. Für die Verwahrungsleistungen laufen die Planungsarbeiten. Zur Optimierung der Rückbaukosten werden fortlaufend mögliche Anlagenübernahmen durch Dritte geprüft und umgesetzt. Zudem konnte ein Vertrag über die Folgenutzung des Bergwerkfelds mit einem Dritten geschlossen werden. VGS ist darüber hinaus zusammen mit der Gazprom export LLC über die EPG an der Entwicklung und dem Betrieb des Untergrundgasspeichers Katharina beteiligt. Planmäßig wurde im Jahr 2020 eine weitere Kaverne sowie die Kavernensammelleitung 23 in den Betrieb überführt. Die untertägigen Entwicklungsarbeiten werden planmäßig bis voraussichtlich 2024 andauern.

Nachhaltiges Wirtschaften: Als Unternehmen der Energiewirtschaft verpflichtet sich VGS im Rahmen ihrer 2020 gestarteten Nachhaltigkeitsstrategie zu kontinuierlichen Verbesserungen, um mittelfristig CO₂-neutral zu wirtschaften. Bereits seit vielen Jahren erforscht das Unternehmen energieeffiziente Speichermethoden, entwickelt grüne Gasspeicherprodukte,

renaturiert zurückgebaute Anlagen und engagiert sich für den Natur- und Artenschutz. VGS hat darüber hinaus im Jahr 2020 mit der klimaneutralen Speicherung begonnen. Durch den freiwilligen Kauf von Emissionsminderungszertifikaten – sogenannte Verified Emission Reductions – kompensiert das Unternehmen den CO₂-Ausstoß des Einsatzes von Strom und Gas für die Bewirtschaftung der Speicher zu 100 Prozent.

3. Handel & Vertrieb

Wirtschaftliche Entwicklung: Für das Segment Handel & Vertrieb ist weiterhin das Großhandelsgeschäft sowie der Geschäftskundenvertrieb von zentraler Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Im Rahmen der händlerischen Portfoliobewirtschaftung konnte mit flexiblen Gaslieferverträgen, Speicher- und Transportkapazitäten und dem weiterwachsenden Großkundenvertrieb erneut ein solides Ergebnis erzielt werden. Im Geschäftsjahr 2020 wurde der Ausbau der Handels- und Vertriebskanäle sowie die Umsetzung neuer Business Cases erfolgreich fortgesetzt. Eine markt- und kundenorientierte Produktentwicklung sowie die effizienzfördernde Anpassung der IT-Landschaft und Organisationsstruktur bestimmen die Schwerpunktsetzung der Innovationskraft im Handelssegment. Die Vertriebsleistung konnte trotz des coronapandemiebedingten eingeschränkten Handlungsspielraums im anhaltend umkämpften B2B-Geschäft nochmals gesteigert werden. Der Geschäftsbereich Handel & Vertrieb trug mit einem Ergebnisbeitrag im mittleren zweistelligen Millionen-Bereich zu einer positiven Geschäftsentwicklung von VNG bei.

Neben dem Großhandel ist das Endkundengeschäft eine weitere wichtige Ergebnissäule. Diesen Teil des Geschäftsbereichs repräsentiert neben den

ausländischen Handelsgesellschaften vor allem die goldgas GmbH mit Sitz in Eschborn. Gegenüber dem Vorjahr konnte sie den Kundenbestand um 13 Prozent steigern. In einem angespannten Wettbewerbsumfeld und der potenziellen Wechselbereitschaft der Kunden erzielte der Endversorger im abgelaufenen Geschäftsjahr ein positives Ergebnis im oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich, das unter anderem auf einer weiteren Verbesserung der Effizienz und der Erhöhung der Transparenz beruht. In einem Ranking von Focus-Money konnte sich goldgas auch 2020 wieder sehr erfolgreich behaupten und wurde als einer der fairsten Gasversorger Deutschlands ausgezeichnet. Mit der diesjährigen Top-Platzierung erreichte goldgas zum ersten Mal den Status „Dauerbrenner“. Als Dauerbrenner werden Gasversorger bezeichnet, die in mindestens drei von fünf Jahren mit sehr gut bewertet wurden. Im Zuge eines vom Handelsblatt veröffentlichten Rankings zum Thema Deutschlands beste Dienstleister wurde goldgas als Gasversorger in der Kategorie Energie mit dem Titel „DEUTSCHLANDS BESTE Energiedienstleister“ ausgezeichnet. Auch die Ergebnisbeiträge der österreichischen und italienischen Gesellschaften mit Endkundengeschäft fielen erneut positiv aus und bewegten sich insgesamt im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Im Endkundengeschäft in Österreich und Italien konnten die Beteiligungen von VNG somit an den Geschäftserfolg des Vorjahres anknüpfen. Neben dem inländischen Geschäft nimmt der Gasabsatz von VNG auch im Ausland weiterhin eine bedeutende Position ein. Außerhalb Deutschlands sind Absätze vor allem in Italien, Luxemburg, Österreich, Polen und der Tschechischen Republik zu verzeichnen. Im Jahr 2020 wurde das Großkundengeschäft in der Tschechischen Republik und Österreich neu ausgerichtet. In den

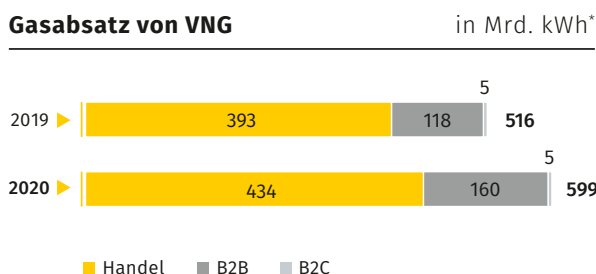
Gesellschaften vor Ort wurden die Vertriebsaktivitäten gebündelt. Die Gasbeschaffung und die Portfoliobewirtschaftung erfolgt nun zentral aus dem Stammsitz der VNG H&V in Leipzig heraus. Damit konnten bereits erste Ergebnisverbesserungen erzielt werden. Im Zuge der Integration der Gas-Union kam es zur Veräußerung von deren Netz- und Speichergeschäft. Das Vertriebsgeschäft und die sonstigen Aktivitäten sind im VNG-Konzern verblieben. Ab Erwerbszeitpunkt trug die Gas-Union mit einem adjusted EBIT im unteren einstelligen Millionen-Bereich zur Ergebnisentwicklung bei.

Auf dem für VNG wichtigen polnischen Markt konnte das Gasverteilnetz weiter ausgebaut werden. Das polnische Vertriebsgeschäft im B2B-Bereich ist jedoch absatz- und preisbedingt unter Druck geraten. Daher wird der Gasvertrieb in Polen zukünftig neu ausgerichtet. Die dazu erforderlichen Maßnahmen wurden bereits im Berichtsjahr begonnen. Seit 2018 läuft eine reguläre, steuerliche Betriebsprüfung bei der HANDEN Sp. z o.o. (HANDEN), die die Korrektheit der Umsatzsteuererklärungen der HANDEN in vergangenen Geschäftsjahren zum Gegenstand hat. Die Steuerverwaltung kommt in einem Berichtsentwurf zu dem Ergebnis, dass der Vorsteuerabzug der HANDEN in Bezug auf einzelne Handelsgeschäfte nicht anerkannt wird. Ein finaler Bescheid der polnischen Steuerverwaltung liegt bisher noch nicht vor. Zur Abmilderung der finanziellen Auswirkungen aus diesem Sachverhalt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 ein Sondereinfluss auf das Konzernergebnis.

Entwicklung der Absatz- und Bezugsmengen: Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 lag der **Gasabsatz** von VNG mit 599 Mrd. kWh erneut über dem Vorjahreswert (rund 516 Mrd. kWh). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Ausweitung der Vertriebsmengen im

B2B-Bereich zurückzuführen. Die Gasabgabe im Bereich der B2C-Kunden (private Haushalte und Gewerbe / Handel / Dienstleistungen) verlief auf dem Niveau des Vorjahres. Im B2B-Vertrieb wurde der Absatz gegenüber dem Vorjahr vor allem durch den Erwerb der Gas-Union, die Gewinnung neuer Industriekunden sowie den Ausbau zusätzlicher Vertriebskanäle in Deutschland gesteigert.

Beschaffung der übrigen Gasmengen erfolgte sowohl über bilaterale kurz- und mittelfristige Lieferverträge als auch im Rahmen der Handelsaktivitäten an den europäischen Spot- und Terminmärkten. Die mittel- und langfristige Beschaffung dient maßgeblich zur Eindeckung des Bedarfs für das Vertriebskundenportfolio.



* Ohne kurzfristige Arbitragemengen

Auf der Beschaffungsseite konnten die langjährigen Beziehungen ausgebaut und Flexibilitäten in den Lieferverträgen genutzt werden. Nach intensiven Verhandlungen konnte erstmals auch ein direkter Einkaufsvertrag für die Belieferungen von Kunden der VNG H&V in Italien abgeschlossen werden. Mit den langjährigen Lieferanten in Russland und Norwegen werden kontinuierlich Lösungen zum weiteren Ausbau der Partnerschaften im europäischen Gassektor gesucht.

4. Biogas

Portfolioausbau: Über BALANCE und ihre Tochterunternehmen konnte der Geschäftsbereich Biogas im Jahr 2020 erneut stark ausgebaut werden. Durch den Erwerb mehrerer Biogasanlagenportfolien und Einzelanlagen sowie den Bau einer Biomethaneinspeiseanlage verfolgte BALANCE ihre Wachstumsstrategie und leistete damit einen Beitrag zur konsequenten Umsetzung der Konzernstrategie „VNG 2030+“.

Der Gasbezug der VNG-Gruppe beträgt rund 588 Mrd. kWh (Vorjahr: rund 519 Mrd. kWh). Die bezogenen Mengen von russischen Partnern im Rahmen langfristiger Liefervereinbarungen verliefen mit rund 57 Mrd. kWh annähernd stabil (Vorjahr: rund 59 Mrd. kWh). Auch die Erdgasbezüge aus Norwegen verharrten auf dem Niveau des Vorjahres (jeweils rund 10 Mrd. kWh). Die

Die Zahl der von BALANCE insgesamt betriebenen Biogasanlagen wuchs im Berichtsjahr dynamisch von 26 Anlagen mit 95 MW_{FWL} auf 35 Anlagen mit 136 MW_{FWL}. Parallel wurde die für den Betrieb der Anlagen notwendige Organisation am Standort Leipzig und in den regionalen Clustern in Ost- und Norddeutschland weiter aufgebaut. Die Integration der neu erworbenen Biogasanlagen verlief bislang planmäßig. Die erwartete Inbetriebnahme der Biomethaneinspeiseanlage mit 8 MW_{FWL} ist für Anfang des Jahres 2021 vorgesehen.

Wirtschaftliche Entwicklung: Der Geschäftsbereich Biogas erzielt Umsatzerlöse im Wesentlichen durch die Einspeisung von aufbereitetem Biomethan in das Erdgasnetz sowie die EEG-Vergütung für die Verstromung des erzeugten Biogases. Verminderte Ernteerträge infolge der Dürreperioden der Vorjahre prägten das operative Geschäft des Bereichs Biogas. Die

dadurch entstandenen zu geringen Substratvorräte konnten zu weiten Teilen durch die Nutzung von Lagerbeständen sowie von Portfolioeffekten zwischen einzelnen Standorten kompensiert werden. Nur bei einzelnen Anlagen musste auch auf Zukäufe von Spotmengen zurückgegriffen werden. Die neu erworbenen und bereits integrierten Biogasanlagen konnten mehrheitlich aufgrund hoher Auslastung einen positiven Ergebnisbeitrag im Geschäftsjahr 2020 leisten. Gegenläufig wirkten sich aufgrund von Umbaumaßnahmen die teilweisen Stillstandzeiten aus. Der Geschäftsbereich Biogas erzielte ein adjusted EBIT im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich. Dies ist im Wesentlichen auf Verzögerungen bei den Erwerbsprozessen, Konsolidierungseffekte und ungeplante Um- und Ausbaumaßnahmen zurückzuführen. Insgesamt hat BALANCE den Umbau und die Optimierung bzw. Flexibilisierung einzelner Anlagen weiter vorangetrieben, wobei es durch notwendige Abstimmungen mit Behörden und längeren Lieferfristen teilweise zu zeitlichen Verzögerungen kam. Unter Berücksichtigung von Aspekten eines nachhaltigen Wirtschaftens wurde der Fokus im Berichtsjahr auf die Diversifizierung der Substratbezüge sowie die Reduzierung des Eigenstromverbrauchs innerhalb des Energiemanagementsystems bzw. die Eigenstromnutzung über den Bau von Photovoltaikanlagen gelegt.

F. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

1. Gesamtbeurteilung

Mit der Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ konnten im Geschäftsjahr 2020 erneut weitere Schritte zu einem nachhaltig diversifizierten Portfolio gegangen werden. Das operative Geschäft entwickelte sich mit einem **adjusted EBIT** von 179 Mio. € (Vorjahr: 133 Mio. €) besser als prognostiziert. Zur positiven Entwicklung trägt neben dem Geschäftsbereich Transport und Handel & Vertrieb insbesondere der Geschäftsbereich Speicher bei, welcher sein Ergebnis durch Zusatzvermarktungen mit hohen Spreads gegenüber dem Vorjahr verbessern konnte. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr durch die organisatorischen und operativen Auswirkungen der Coronapandemie sowie den Erwerb und die Integration der Gas-Union geprägt. Das unbereinigte EBIT fällt gegenüber dem Vorjahr mit 82 Mio. € (Vorjahr: 172 Mio. €) deutlich geringer aus. Ursächlich hierfür ist vor allem ein Effekt im zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus einem laufenden Steuerverwaltungsverfahren bei der HANDEN. Noch im Vorjahr wirkte die Veräußerung der Anteile an der EMB und der VNG Slovakia positiv auf das EBIT. Obgleich die operative Performance im Geschäftsjahr um 35 Prozent gesteigert werden konnte, führten die Sondereffekte zu einem Konzernergebnis von 46 Mio. € (Vorjahr: 117 Mio. €). Das Konzernergebnis liegt somit unter den Erwartungen.

Der **FFO** ist aufgrund einer verbesserten operativen Performance gestiegen. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr weiter erhöht. Dies spiegelt sich in erhöhten Mittelabflüssen, insbesondere durch die Aktivitäten im Geschäftsbereich Biogas und durch den Erwerb der Gas-Union.

Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Investitionen im Geschäftsbereich Transport.

Damit verbunden war ein Anstieg der Nettoschulden um 110 Mio. € auf 847 Mio. €. Wenngleich das Periodenergebnis unter den Erwartungen liegt, wird das Eigenkapital dadurch dennoch positiv gestärkt. Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangen, was wesentlich aus einer Abnahme der kurzfristigen Schulden resultiert. Die Eigenkapitalquote (20 Prozent) hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Für die weitere Strategieumsetzung verfügt VNG unverändert über eine stabile Vermögens- und Finanzlage.

Im Einzelnen haben sich die **Kennzahlen** von VNG wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Abgerechnete Umsatzerlöse ¹	9.827	10.550
Adjusted EBIT ²	179	133
Konzernergebnis	46	117
FFO ³	192	120
Bruttoinvestitionen	392	345
Nettoinvestitionen	314	215
Langfristige Nettoschulden ⁴	847	737
Eigenkapitalquote (%)	20	20

1 Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9

2 EBIT bereinigt um außerordentliche und einmalige Ergebniseffekte

3 Funds from Operations, d. h. Konzernergebnis bereinigt um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen

4 Nettofinanzverbindlichkeiten zuzüglich Pensions- und Rückbaurlösungen abzüglich kurzfristig liquidierbarer Vorräte

2. Ertragslage

Die im Geschäftsjahr 2020 abgerechneten Umsatzerlöse liegen bei rund 9.827 Mio. € und damit um 723 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Absatzmenge hat demgegenüber auf 599 Mrd. kWh zugenommen. Die Erlöse entfallen unverändert zu einem Großteil auf den Absatz von Gas und Strom im Bereich Handel & Vertrieb. Die Entwicklung der abgerechneten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen* ist – bei einer Zunahme der abgesetzten Gasmenge – auf einen gegenüber dem Vorjahr niedrigeren durchschnittlichen Gaspreis zurückzuführen. Innerhalb der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen entfallen auf die Gas-Union für den Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2020 Erlöse aus Gasgeschäft von 600 Mio. € sowie damit im Zusammenhang stehende Aufwendungen von 588 Mio. €.

Die IFRIC Agenda Decision zum Thema „Physical settlement of contracts to buy or sell a non financial item (IFRS 9)“ sieht vor, dass Einkaufs- und Lieferverträge, die erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, im Zeitpunkt ihrer Erfüllung zum aktuellen Spotpreis anzusetzen sind. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt deshalb ein Ausweis der abgerechneten Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.* Anpassungsbeträge werden netto gegen das sonstige betriebliche Ergebnis gebucht. Die Anwendung der Agenda Decision stellt lediglich eine Ausweisänderung dar und hat keinen Einfluss auf die Höhe des EBIT.

Die Erträge und Aufwendungen aus kurzfristigen Arbitragegeschäften wurden saldiert.

* Vor Anwendung der IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** (202 Mio. €) sind im Vergleich zum Vorjahr (275 Mio. €) maßgeblich aufgrund der Effekte aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente und der Umsetzung der IFRS 9-Agenda Decision gesunken.

Der **Personalaufwand** (100 Mio. €) liegt aufgrund einer Erhöhung des Personalbestands über dem Niveau des Vorjahres (90 Mio. €).

Die **Abschreibungen** (88 Mio. €) sind gegenüber dem Vorjahr um 14 Mio. € gestiegen. Wesentlich für diesen Anstieg sind planmäßige Abschreibungen für die in Betrieb genommene EUGAL-Leitung im Bereich Transport sowie Anlagenzuerwerbe im Geschäftsbereich Biogas.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** liegen mit 329 Mio. € deutlich über dem Niveau des Vorjahres (130 Mio. €). Hierzu haben unter anderem die Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten für die Bewertung von Gasverträgen beigetragen. Des Weiteren sind hierin Aufwendungen im höheren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich aus der Risikovor-sorge für ein laufendes Steuerverwaltungsverfahren bei der HANDEN enthalten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das **Beteiligungsergebnis** (12 Mio. €) deutlich verschlechtert. Das Ergebnis der at equity bewerteten Unternehmen hat sich im Berichtszeitraum positiv entwickelt und liegt 10 Mio. € über dem Vorjahreswert. Negativ wirkte eine außerplanmäßige Abschreibung auf eine sonstige Beteiligung von -7 Mio. €. Im Vorjahr beeinflussten die Gewinne aus der Veräußerung der Anteile an der EMB und der VNG Slovakia das Beteiligungsergebnis positiv.

Das **Finanzergebnis** (-21 Mio. €, Vorjahr: -16 Mio. €) resultiert überwiegend aus Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem laufenden Steuerverwaltungsverfahren der HANDEN. Im Vergleich zum Vorjahr hat ein Anstieg der laufenden Finanzierungskosten zu einer Verschlechterung des Finanzergebnisses beigetragen. Gleichzeitig waren mit der Fertigstellung der EUGAL-Leitung Fremdkapitalkosten nur noch in geringerem Maße zu aktivieren. Dies beeinflusste das Finanzergebnis zusätzlich. Trotz höherer Finanzverbindlichkeiten konnte VNG weiterhin von dem allgemein günstigen Marktzinsniveau profitieren.

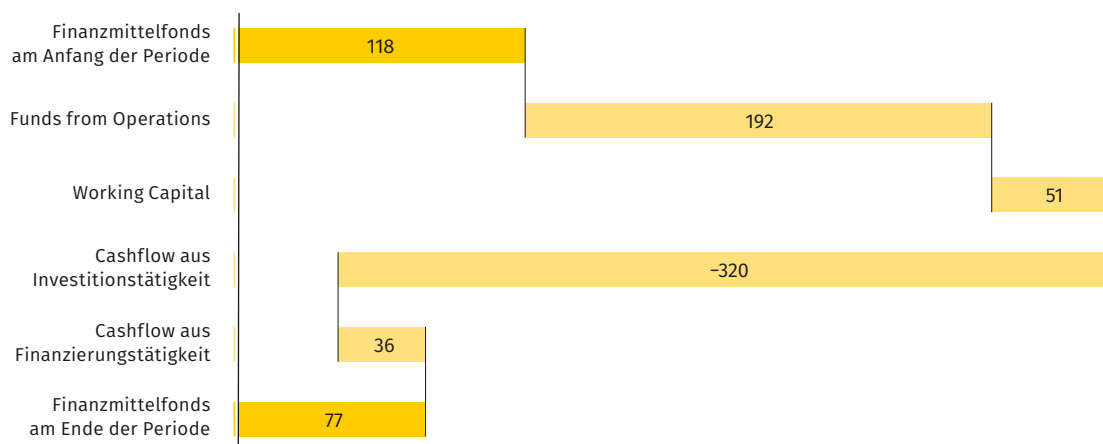
Die **Steueraufwendungen** (16 Mio. €) setzen sich aus laufenden Steueraufwendungen von 32 Mio. € und Erträgen aus latenten Steuern von 16 Mio. € zusammen. Die deutliche Veränderung des Gesamtsteueraufwandes gegenüber dem Vorjahr (41 Mio. €) resultiert wesentlich aus der Aktivierung latenter Steuern.

Innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wird das **Ergebnis des aufgegebenen Geschäftsbereichs E&P** gesondert ausgewiesen. Im Berichtsjahr resultiert dieses Ergebnis (-7 Mio. €, Vorjahr -19 Mio. €) aus der Bewertung einer vereinbarten bedingten Kaufpreiszahlung. Diese betraf ursprünglich zwei Explorationsfelder, bei denen die mengen- und fristgerechte Entwicklung der Felder von Bedeutung ist. In der Bewertung wurde die Entwicklung des Ölpreises berücksichtigt. Im Geschäftsjahr kam es durch eine Nachtragsvereinbarung für ein Explorationsfeld zu einer Veräußerung eines Explorationsfelds. Dies hatte einen positiven Beitrag von 2 Mio. €.

3. Finanzlage

Cashflow-Entwicklung von VNG 2020

in Mio. €



Der **FFO** (192 Mio. €) hat sich gegenüber dem Vorjahr (120 Mio. €) verbessert. Wesentlich dafür ist ein höheres zahlungswirksames operatives Ergebnis, das sich in dem verbesserten **adjusted EBIT** widerspiegelt. Die stichtagsbedingten **Veränderungen im Working Capital** (51 Mio. €) wirken positiv auf den operativen Cashflow.

Der Cashflow aus **investiver Tätigkeit** beträgt per Saldo -320 Mio. €. Die darin enthaltenen Investitionsauszahlungen in Höhe von 375 Mio. € sind gegenüber dem Vorjahr (379 Mio. €) nahezu konstant geblieben. Höhere Investitionen im Geschäftsbereich Biogas stehen niedrigeren Investitionen sowohl im Transport als auch im Speicherbereich gegenüber. Die gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Ausgaben für Zuerwerbe sind im Ausbau des Biogasportfolios sowie der Akquisition der Gas-Union begründet. Demgegenüber stehen Zahlungszuflüsse aus Desinvestitionen von 36 Mio. €, die im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Jahr 2019 geringer ausfielen. Auch die im Vergleich zum Vorjahr geringeren

Dividendeneinnahmen (15 Mio. €; Vorjahr: 25 Mio. €) haben den Investcashflow zusätzlich belastet. Im Geschäftsjahr 2019 wirkte sich die Veräußerung der EMB und der VNG Slovakia positiv aus.

Innerhalb des Cashflows aus der Investitionstätigkeit werden vereinnahmte Zinsen (4 Mio. €, Vorjahr: 6 Mio. €) ausgewiesen.

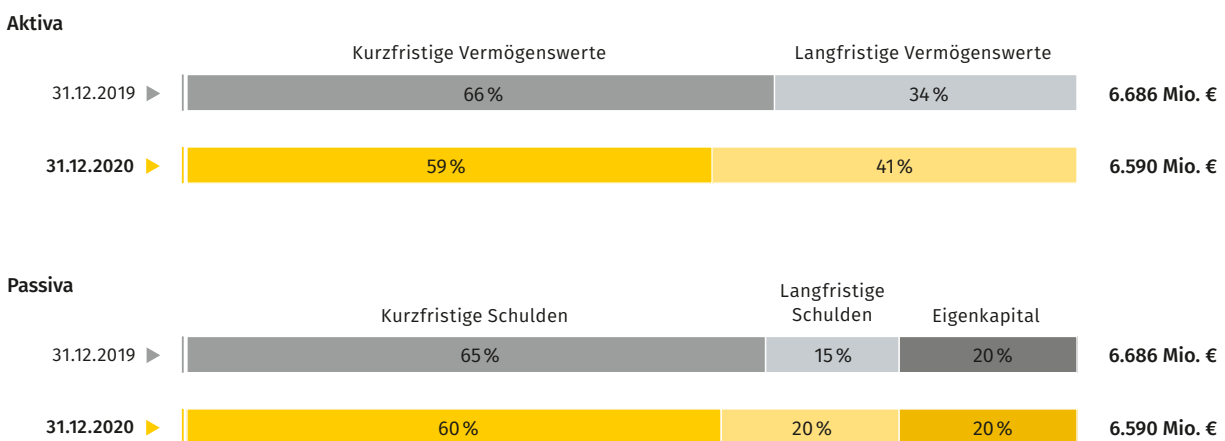
Im Rahmen der **Finanzierungstätigkeit** flossen im Geschäftsjahr per Saldo 36 Mio. € zu (Vorjahr: 219 Mio. €). Aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten gegenüber externen Finanzierungspartnern sowie dem Begeben eines grünen Schuldscheins sind VNG per Saldo liquide Mittel von 81 Mio. € zugeflossen. Demgegenüber war der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €) beeinflusst. Zinszahlungen wurden in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) geleistet. An die Aktionäre der VNG AG wurde im Geschäftsjahr eine Dividende für das Geschäftsjahr 2019 von 20 Mio. € gezahlt.

Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Veränderungen (1 Mio. €) hat sich der **Finanzmittelfonds** von 118 Mio. € auf 77 Mio. € verringert. Die Zahlungsfähigkeit von VNG war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Zum 31. Dezember 2020 waren Kreditlinien in Höhe von 795 Mio. € (Vorjahr: 634 Mio. €) nicht in Anspruch genommen.

4. Vermögenslage

Die **Bilanzstruktur** von VNG hat sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Bilanzstruktur



Die Bilanzsumme verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 leicht um 96 Mio. €. Die **langfristigen Vermögenswerte** erhöhten sich im Wesentlichen durch Investitionstätigkeiten in die Gasinfrastruktur sowie Zuerwerbe im Bereich Biogas. Aufgrund niedriger Marktwerte für Ein- und Verkaufsverträge infolge eines hohen Preisniveaus verglichen mit dem des Vorjahres nahmen die **kurzfristigen Vermögenswerte** und **Schulden** stichtagsbedingt ab.

Gegenüber dem Vorjahr sind die **langfristigen Schulden** aus der Aufnahme von langfristigen Finanzierungskrediten insbesondere gegenüber externen Finanzierungspartnern gestiegen. Leicht gegenläufig wirkt hierbei der tilgungsbedingte Rückgang der Leasingverbindlichkeiten. Die **kurzfristigen Schulden** sind infolge der Marktbewertung der Einkaufsverträge gegenüber dem Vorjahr gesunken.

Der Rückgang der **kurzfristigen Schulden** überkompensiert den Anstieg der **langfristigen Schulden**, was ursächlich für den Rückgang der Bilanzsumme und die Veränderung der Kapitalstruktur ist. Die **Eigenkapitalquote** liegt mit 20 Prozent auf Vorjahresniveau. Absolut wurde das Eigenkapital durch das positive Konzernergebnis weiter gestärkt.

G. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. Risikomanagementsystem

VNG verfügt über ein integriertes Risikomanagementsystem, in das alle Geschäftsbereiche und Konzerngesellschaften eingebunden sind. Damit wird die stetige Einhaltung eines ausgewogenen Chancen-Risiken-Verhältnisses von VNG gewährleistet. Neben der fortlaufenden operativen Messung und Überwachung von Risiken wird jährlich eine umfassende Risikoinventur durchgeführt, in der relevante Chancen und Risiken aller Konzerngesellschaften als Abweichung von entsprechenden Ergebnisprognosen systematisch erfasst und bewertet werden. Zusätzlich werden wesentliche Chancen und Risiken zweimal jährlich aktualisiert. Über die Methoden der turnusgemäßen Risikobewertung hinaus existiert ein Ad-hoc-Risikoeerstattungs-system auf Basis festgelegter Schwellenwerte, das ein frühzeitiges Erkennen signifikanter Planabweichungen gewährleistet und damit Veränderungen im Chancen- / Risikoportfolio aufzeigt.

2. Operative Chancen und Risiken

VNG hat sich mit ihren Kerngeschäftsbereichen rund um das Produkt Erdgas breit aufgestellt und erschließt darüber hinaus im Rahmen der Strategie „VNG 2030+“ – unter anderem durch Akquisitionen – neue Potenziale auch jenseits von Erdgas.

Diese Positionierung dient der Risikodiversifikation und ermöglicht zugleich, Chancen in einem dynamischen Marktumfeld zu nutzen. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis ist das Chancen-Risiko-Profil für 2021 leicht risikobeton.

Wesentliche Chancen und Risiken sind vorrangig marktpreisgetrieben. Dies betrifft vor allem die Entwicklung der SWS im Speicherbereich und die Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten im Handelsbereich. Zudem ergeben sich mittel- und langfristig Chancen und Risiken aus dem regulatorischen Umfeld. Abgesehen von den allgemeinen Geschäftsrisiken sind Risiken, die die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von VNG nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnten, nach derzeitigem Kenntnisstand nicht erkennbar.

Das Risikobild von VNG wurde dieses Jahr zusätzlich durch die Coronapandemie beeinflusst. Aufgrund der möglichen wirtschaftlichen Folgen für Unternehmen besteht weiterhin ein erhöhtes Risiko für Forderungsausfälle durch Insolvenzen. Ebenso können sich bei einer Verschärfung der Coronakrise geplante Projekte in allen Geschäftsbereichen in ihrer Fertigstellung zeitlich verzögern. Des Weiteren könnte ein krisenbedingt künftig niedrigerer Energieverbrauch in Verbindung mit geringeren Energiepreisen die Ertragskraft des Konzerns mindern. Im Zusammenhang mit der Coronakrise betrachtete Extremszenarien führen zu dem Ergebnis, dass vor allem im Geschäftsbereich Handel & Vertrieb erhöhte Risiken erkennbar sind.

Für VNG drohen Risiken verstärkt, falls es weitere signifikante Infektionswellen gibt und sich die Erholung der Gesamtwirtschaft deutlich verzögert. Zusätzliche Lockdown-Maßnahmen sowie krankheitsbedingte Ausfälle können betriebliche Abläufe

beeinträchtigen. Maßnahmen wie regelmäßig wiederkehrende Kita- und Schulschließungen können zudem zu physischer und psychischer Mehrbelastung der Mitarbeiter / -innen führen.

Den Risiken aus der Coronakrise wird bereits durch geeignete Maßnahmen (Schutz der Mitarbeiter / -innen, Stabilisierung des operativen Geschäfts, Sicherstellung der Versorgungssicherheit und kritischer Prozesse und Abwehr von wirtschaftlichen Schäden) begegnet. Ebenso arbeiten die meisten Mitarbeiter / -innen im Homeoffice, um das Risiko eines Krankheitsausbruchs soweit wie möglich zu reduzieren. Die technischen Voraussetzungen hierfür wurden deutlich aufgestockt. Mitarbeiterteams mit Tätigkeiten, die nicht aus dem Homeoffice durchgeführt werden können, wurden beispielsweise in unabhängige Teilteams unterteilt, um so auch hier ein Infektionsrisiko zu minimieren.

Geschäftsbereich Transport: Die wirtschaftliche Entwicklung von ONTRAS hängt maßgeblich von den regulatorischen Rahmenbedingungen und den sich daraus ergebenden zulässigen Erlösobergrenzen ab. So wird beispielsweise durch die Bundesnetzagentur der Eigenkapitalzins für die jeweilige Regulierungsperiode für Neuanlagen anhand historischer Zinsreihen festgelegt. Im europäischen Vergleich werden sich deshalb auch wegen des anhaltend niedrigen Marktzinsniveaus die Investitionsanreize in deutsche Strom- und Gasnetze perspektivisch erheblich verschlechtern. Die sinkende Zinsentwicklung im regulierten Geschäft von ONTRAS wird künftig zu geringeren Beiträgen führen.

Zugleich nimmt ONTRAS weiterhin die Chancen des regulierten Transportmarktes wahr. Mit der Beteiligung an der EUGAL kann ONTRAS die Vermarktung

der Kapazitäten diversifizieren und die eigene Asset-Struktur verjüngen. Für ONTRAS bestehen typische Projektrisiken wie Bauverzögerungen oder Budgeterhöhungen. ONTRAS hat deshalb Maßnahmen getroffen, welche diese Risiken weitestgehend minimieren. Ebenso beobachtet ONTRAS die aktuelle Sanktionspolitik der USA in Hinblick auf Infrastrukturprojekte im europäischen Energiesektor aufmerksam. Momentan sieht ONTRAS allerdings für EUGAL kein erhöhtes Risikopotenzial.

ONTRAS nutzt darüber hinaus Möglichkeiten zur Erbringung von Dienstleistungen im nichtregulierten Energieinfrastrukturbereich. Mit Blick auf die energiepolitischen Herausforderungen einer CO₂-neutralen Energiezukunft liegt eine weitere Chance für die fortgesetzte Nutzung der deutschen Gasinfrastruktur in einer schrittweisen Umstellung von Erdgas auf erneuerbare Gase. Durch das Koppeln der Sektoren Elektrizität, Wärmemarkt, Mobilität und Industrie kann es gelingen, eine volkswirtschaftlich sinnvolle und kostengünstige Lösung unter Einbeziehung der Gasinfrastruktur zu entwickeln. ONTRAS treibt daher den Weg in Richtung einer klimaneutralen Gasversorgung bis 2050 aktiv voran. Hierbei führt ONTRAS kontinuierlich notwendige Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen an den technischen Anlagen durch, um ein Höchstmaß an Zuverlässigkeit im Netz und damit die vertragsgerechte Versorgung der nachgelagerten Netze und Endabnehmer mit Gas zu sichern. Die technische Sicherheit und die Verfügbarkeit des Fernleitungsnetzes mit den zugehörigen Anlagen waren auch im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gewährleistet. Die Risiken für 2021 beschränken sich im Wesentlichen auf den Betrieb der technischen Anlagen.

Geschäftsbereich Speicher: Die Intensität des Wettbewerbs zu anderen Flexibilitätsprodukten führt weiterhin zu einem hohen Anteil kurzfristiger Speicherbuchungen. Mit Blick auf die Herausforderung einer CO₂-neutralen Energiezukunft ist langfristig mit einem hohen Bedarf an Speicherkapazitäten zu rechnen. Die vorhandene Infrastruktur kann unter bestimmten Voraussetzungen auch für die Speicherung erneuerbarer Energie in Form von grünen Gasen genutzt werden. Dies soll im Hinblick auf den Energieträger grüner Wasserstoff zusammen mit Projektpartnern im Reallabor „Energiepark Bad Lauchstädt“ untersucht und erprobt werden.

Aus der volatilen Marktpreisentwicklung ergeben sich Unsicherheiten für zukünftige Vermarktungen von Speicherkapazitäten und die daraus erzielbaren Erlöse. Chancen bestehen insbesondere in weiter steigenden Vermarktungspreisen. VGS stellt sich dem Wettbewerbsumfeld auch durch Produktinnovationen, zielgerichtete Investitionsentscheidungen, die Stilllegung nicht leistungsfähiger und nicht wirtschaftlicher Speicher wie in Buchholz und in Kirchheilingen sowie durch Maßnahmen zur Effizienzverbesserung und Automatisierung. Als Reaktion auf die bisherige Nachfragesituation wurden bereits die Kostenstrukturen optimiert, die Organisation marktgerechter aufgestellt sowie zusätzliche Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft generiert. Laufende Instandhaltung und Überwachung der Untergrundgasspeicher auf der Grundlage technischer Regelwerke und betriebsinterner Vorschriften sowie die regelmäßige Zustandsbewertung für alle ober- und untertägigen Anlagen gewährleisten einen hohen technologischen und bergbaurechtlichen Sicherheitsstandard. Jährliche Schulungs- und Bildungspläne zur fortlaufenden Qualifizierung der Mitarbeiter / -innen und Dienstleister von VGS sowie regelmäßige interne und externe Audits sichern zusätzlich hohe Qualitätsstandards.

Geschäftsbereich Handel & Vertrieb: Aus dem Handelsgeschäft der VNG H&V ergeben sich Chancen und Risiken vor allem aus den Preisschwankungen an den Rohstoffmärkten. Wichtige Risikofaktoren sind neben Veränderungen des Marktpreisniveaus auch Preisunterschiede zwischen den europäischen Gashandelsplätzen und Preis-Spreads zwischen saisonalen Terminprodukten. Ebenso können Temperaturentwicklungen insbesondere in der Winterperiode Einfluss auf das Handelsergebnis haben. Die Positionen aus Ein- und Verkaufsverträgen werden zu einem Gesamtportfolio zusammengeführt, kontinuierlich überwacht und gesteuert. Dabei kommen neben natürlichen Absicherungseffekten des Portfolios spezifische Hedging-Strategien zur Begrenzung negativer Ergebnisentwicklungen zum Einsatz, die den jeweiligen Risikofaktoren Rechnung tragen und auch derivative Finanzinstrumente einschließen können. Die Aktivitäten im Handel erfolgen unter Beachtung konkreter Risiko- und Verlustlimitierungen für das operative Geschäft. Ausgehend vom prognostizierten Ergebnis soll das Verhältnis von Chancen und Risiken 2021 nahezu ausgeglichen sein. Bezogen auf die genannten Risikofaktoren können sich in Summe maximale Ergebnisabweichungen im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich ergeben.

Die VNG H&V verfügt über ein strukturell diversifiziertes, marktnahes Bezugsportfolio. Die bestehenden Verträge dienen vor allem der Eindeckung der Vertriebsposition. Auf der Absatzseite entwickelt die VNG H&V stetig neue Produkte und erschließt zusätzliche Vertriebskanäle im klassischen Großhandelsgeschäft. Daneben nutzt die VNG H&V die sich aus dem Markt und im Spot- und Terminhandel ergebenden Chancen zur Optimierung des Gesamtportfolios.

Die wesentlichen Kreditrisiken resultieren aus Erdgasliefer- und -handelsverträgen mit nationalen und internationalen Geschäftspartnern. Kreditrisiken entstehen auch aus vereinbarten Finanzinstrumenten zur Absicherung von Währungs- und Rohstoffpreisrisikopositionen. Die Bonitätseinschätzung der Geschäftspartner (Kunden und Lieferanten, Handelspartner sowie Finanzinstitute) wird im Rahmen des etablierten Kreditrisikomanagements auf Basis verfügbarer Informationen und mit marktüblichen Verfahren evaluiert sowie fortlaufend überwacht. Zur Steuerung von Kreditrisiken werden die üblichen Sicherungsinstrumente (u. a. Garantien) verwendet. Zudem ist das Kundenportfolio durch eine Kreditausfallversicherung gegen Ausfälle gesichert.

VNG unterliegt der Energie- und Finanzmarktregulierung. Zur Erfüllung der Verpflichtungen aus MiFID II (Markets in Financial Instruments Directive), MAR (Market Abuse Regulation) und REMIT (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency) sind entsprechende IT-Systeme installiert.

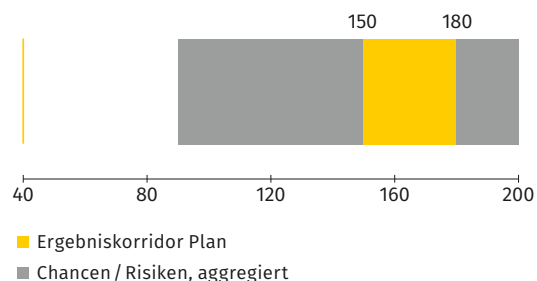
Der Endkundenversorger goldgas agiert in einem herausfordernden Wettbewerbsumfeld mit niedrigen Margen und der potenziellen Wechselbereitschaft der Kunden. Dies kann sich negativ auf den Kundenbestand und den Absatz auswirken. Zugleich sieht goldgas Chancen durch neue Vertriebskanäle, eine stetige Optimierung von Prozessen sowie durch energienahe Dienstleistungen. Folglich wird der Aufbau eines Innovationsmanagements und einer systematischen Produktentwicklung vorangetrieben.

Geschäftsbereich Biogas: Das Risikoprofil dieses Bereichs wird unter anderem durch die Dezentralität des Anlagenportfolios beeinflusst. Regional auftretende, witterungsbedingte Risiken werden durch das professionelle Substratmanagement zentral gesteuert.

Hohe Anforderungen an die Organisation resultieren aus dem starken Wachstum von BALANCE bei parallel laufender Weiterentwicklung. Der Bereich Biogas ist zudem durch regulatorische Vorgaben (u. a. EEG, GasNZV) geprägt, durch die sowohl Chancen als auch Risiken entstehen. Zusätzliche Chancen ergeben sich aus der potenziellen Rolle von Biogas im Rahmen der Energiewende und der damit angestrebten Dekarbonisierung.

Chancen und Risiken können sich auf die Steuerungskennzahlen von VNG auswirken. Die Auswirkungen auf das adjusted EBIT für das Geschäftsjahr 2021 sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt (Angabe in Mio. €).

Adjusted EBIT 2021 in Mio. €



Weiterentwicklung der IT-Systeme: Das operative Geschäft im Konzern und die fortlaufende Änderung der Rahmenbedingungen stellen hohe Anforderungen an die Stabilität, Zuverlässigkeit und Anpassungsfähigkeit der Geschäftsprozesse. Der Konzern gewährleistet durch stetige Überwachung der Prozesse und Weiterentwicklung der Business-IT-Systeme ein hohes Maß an Prozesssicherheit und arbeitet hier kontinuierlich an weiteren Verbesserungen.

3. Compliance-Managementsystem

Regelkonformes und ethisch einwandfreies Verhalten bilden die Basis für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung. Das konzernweite Compliance-Managementsystem (CMS) ist darauf ausgerichtet, ein rechtskonformes und integrires Verhalten aller Mitarbeiter / -innen sicherzustellen, um das Vertrauen der Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und der Öffentlichkeit nicht zu gefährden. Neben organisatorischen Vorkehrungen und Richtlinien existieren ein umfangreiches Berichtswesen sowie allgemeine und zielgerichtete, themenspezifische Schulungen der Mitarbeiter / -innen. Die Angemessenheit des CMS wurde durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und zertifiziert. Hiernach sind die Grundsätze und Maßnahmen des CMS geeignet, mit hinreichender Sicherheit sowohl Risiken für wesentliche Verstöße gegen Gesetze und interne Regeln in den Bereichen Korruptionsprävention, Kartellrecht und Handelsregulierung innerhalb des Konzerns rechtzeitig zu erkennen als auch solche Regelverstöße zu verhindern. In Erweiterung des bestehenden CMS implementierte VNG ein Tax CMS für Ertrag- und Umsatzsteuer, das dazu dient, Risiken für wesentliche Verstöße gegen die steuerlichen Vorschriften im Unternehmen rechtzeitig zu erkennen und mithilfe gezielter Maßnahmen zu verhindern. Im Februar 2020 erfolgte die Prüfung und Zertifizierung der Angemessenheit des Systems durch einen Wirtschaftsprüfer.

4. Finanzwirtschaftliche Risikosteuerung

VNG ist insbesondere Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen, Devisenkursen und Zinssätzen sowie Kreditrisiken ausgesetzt. Die grundsätzlich konservative Ausrichtung spiegelt sich in einem systematischen Finanzrisikomanagement wider.

Markt- und Folgefunktionen sowie das Finanzrisikomanagement sind organisatorisch voneinander getrennt.

Die im Finanzrisikomanagement eingesetzten derivativen Standard-Finanzinstrumente dienen ausschließlich dazu, vorhandene Risiken aus Grundgeschäften abzusichern. Warentermingeschäfte der Handelsgesellschaften werden zum Management von Preisrisiken aus Gaseinkaufs- und Gasverkaufsverträgen sowie zu Eigenhandelszwecken eingesetzt. Zur täglichen Messung und Überwachung dieser Risiken werden statistische Risikomaße herangezogen und die potenziellen Barwertänderungen des Handelsportfolios limitiert. Alle Währungsexposures des Konzerns werden, sofern möglich, bei der Muttergesellschaft konzentriert und vollständig abgesichert. Verträge mit Konzerngesellschaften außerhalb der Eurozone werden grundsätzlich in deren Heimatwährung abgeschlossen. Als Sicherungsinstrumente werden überwiegend Devisentermingeschäfte und natürliche Portfoliohedgeeffekte berücksichtigt. VNG betreibt ein aktives Zinsrisikomanagement mit regelmäßiger Bewertung aller Zinsrisiken, zu deren Steuerung ebenfalls derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden. Durch einen ausreichenden Bestand an Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien sowie durch die Optimierung der konzerninternen Liquiditätsallokation ist die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet. Kernelemente der Finanzierung sind fest zugesagte Kreditlinien und Schuldscheindarlehen mit verschiedenen Finanzierungspartnern. In der jahresübergreifenden rollierenden Liquiditätsplanung wird regelmäßig der künftige Spitzenfinanzierungsbedarf ermittelt, der zum Stichtag auch in Risiko-Szenarien stets durch ausreichende Finanzierungsquellen gedeckt war.

H. AUSBLICK

Die Coronapandemie wird auch das Jahr 2021 begleiten. Das gilt sowohl für das gesellschaftliche und private Umfeld jedes Einzelnen als, auch für die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen insgesamt und das als auch im konkreten wirtschaftlichen Betätigungsfeld der Energiewirtschaft und der VNG. Unternehmerisch ist VNG bislang vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen. Deshalb gilt es, hier an die wesentlichen Parameter anzuknüpfen: Versorgungssicherheit gewährleisten, Geschäftsprozesse stabil halten und die operative Performance steigern, die Gesundheit aller Mitarbeiter / -innen im VNG-Konzern schützen und weitere wichtige Schritte auf dem Transformationspfad der Konzernstrategie „VNG 2030+“ gehen.

Im energiepolitischen Kontext gab es im vergangenen Jahr mit den Ergebnissen des Dialogprozesses Gas 2030, der nationalen und der europäischen Wasserstoffstrategie oder dem European Green Deal auf europäischer Ebene einige klare Grundsatzentscheidungen. Erdgas, vor allem aber erneuerbare und dekarbonisierte Gase sowie die Gasinfrastruktur aus Netzen und Speichern besitzen in der überwiegenden Mehrheit der energiepolitischen und -wirtschaftlichen Programme und Konzepte nach wie vor eine hohe Relevanz für die Ausgestaltung der Energiewende und die Energieversorgung der Zukunft. Mit insgesamt sechs Landtagswahlen und der Bundestagswahl im Herbst ist 2021 ein „Superwahljahr“. Für die Energie- und Klimathemen sowie im Speziellen für die Gasinfrastruktur und deren Rolle im Energiesystem der Zukunft ist weiterhin mit weitreichenden Entscheidungen auf nationaler und internationaler Ebene zu rechnen. Interessant ist hierbei zum Beispiel, wie das neue EU-Klimaziel für 2030 die

ationale Politik beeinflusst. Auch die Themen Wasserstoff und Ausbau der erneuerbaren Energien werden die politische Agenda weiter prägen. Trotz der in diesem Jahr anstehenden Wahlen auf Landes- und Bundesebene ist es wichtig, bei der weiteren Rahmensetzung und vor allem der Umsetzung deutlich an Fahrt zu gewinnen. VNG ist bereit, dabei ihren Beitrag zu leisten, und wird sich weiterhin intensiv einbringen.

Allgemein gilt es zu konstatieren, dass nachhaltiges und auf Ökologie und Klimaschutz ausgerichtetes Wirtschaften nach wie vor eine wachsende Relevanz erfährt. VNG ist bereit, einen Beitrag zu leisten, und wird sich auch in Zukunft intensiv einbringen. VNG sieht dabei für den Energieträger Gas und für sich eine wichtige Rolle im Rahmen des Transformationsprozesses der deutschen und europäischen Gas- und Energiewirtschaft.

Darüber hinaus stellen sich für VNG mit Blick auf das Thema Nachhaltigkeit seit geraumer Zeit auch weiterführende Fragen zum konkreten Mehrwert, den das Unternehmen mit seiner Geschäftstätigkeit und seiner strategischen Ausrichtung für seine Kunden, die Gesellschaft, die Umwelt und weitere Stakeholder erbringt. VNG versteht diesbezüglich als Auftrag für sich, zu einer sicheren, bezahlbaren und umweltfreundlichen Energieversorgung in Gegenwart und Zukunft beizutragen. Hierbei geht es einerseits um die weitere „Vergrünung“ des Kernprodukts Erdgas hin zu Biogas und Wasserstoff. Dem widmet sich innerhalb des Konzerns ein eigener Fachbereich „Grüne Gase“. Zugleich gilt es, dabei die Potenziale der Gasinfrastruktur aus Netzen und Speichern zu heben, aufzuzeigen und diese mit Blick auf die CO₂-freie Energieversorgung der Zukunft weiterzuentwickeln.

Doch das Thema Nachhaltigkeit hält weitere wichtige Facetten bereit. Exemplarisch zu benennen ist die Förderung und der Einsatz nachhaltiger Technologien, der eigene Ressourcenverbrauch, die Förderung des nachhaltigen Verhaltens der Mitarbeiter / -innen und vor allem auch eine nachhaltige Finanzierung. Dies betrifft neben der langfristigen Finanzierungssicherung immer öfter auch eine an Nachhaltigkeitsaspekten ausgerichtete Fremdfinanzierung. VNG konnte im Jahr 2020 mit dem erfolgreichen Emittieren des ersten grünen Schuldscheins und der Einrichtung einer für Nachhaltigkeitsthemen zuständigen Instanz auf Konzernebene wichtige Schritte gehen. 2021 wird VNG hieran anknüpfen und die eigene Positionierung im Bereich Nachhaltigkeit ausbauen.

Festigung und Ausbau operativer Performance als Basis für weitere Strategieumsetzung:

Ein verbessertes Marktumfeld insbesondere für Speicherkapazitäten setzt einen guten Rahmen für eine starke operative Performance und eine weitere konsequente Strategieumsetzung. VNG plant für 2021 ein niedrigeres adjusted EBIT in einer Bandbreite zwischen 150 Mio. € und 180 Mio. € sowie ein Konzernergebnis in der Bandbreite von 91 Mio. € bis 111 Mio. €. Für den Bereich Transport ist 2021 wieder von hohen, regulatorisch bedingt jedoch leicht niedrigeren Ergebnissen gegenüber dem Berichtsjahr auszugehen. Im Bereich Speicher führen die aktuell leicht höheren SWS zu einer Bestätigung der verbesserten Ertragslage. Diese aktuell volatilen Großhandelsmärkte bieten auch Chancen für den integrierten Ansatz des Bereichs Handel & Vertrieb, die jedoch jedes Jahr neu genutzt werden müssen und vom Marktumfeld abhängig sind. Zudem ist der Vertriebsmarkt weiterhin stark umkämpft. Das Endkundengeschäft bleibt dabei eine wichtige Ertragssäule in den Zielmärkten Deutschland, Polen, Österreich und Italien. Mit der Umsetzung der

Konzernstrategie „VNG 2030+“ wird für den Bereich Biogas mit einem gegenüber dem aktuellen Geschäftsjahr höheren adjusted EBIT gerechnet.

Für 2021 ist aufgrund der wachsenden Investitionstätigkeit insbesondere in den Bereichen Transport und Biogas ein vertretbarer Anstieg der Verschuldung zu erwarten. Die stichtagsbedingte Entwicklung und Bewertung der Working-Capital-Bestände im Handelsgeschäft kann wie in der Vergangenheit starken Schwankungen unterliegen und hat weiterhin maßgeblichen Einfluss auf die Konzernverschuldung, die Bilanzsumme und damit auch auf die Eigenkapitalquote. Der FFO wird im Vergleich zu 2020 analog zur Ergebnisentwicklung sinken. Insgesamt sieht sich VNG für das laufende Geschäftsjahr gut aufgestellt: Es wird eine operative Performance erwartet, die sich auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres bewegt. Für das Konzernergebnis 2021 ist die Erwartung, dass dieses nicht durch Sondereinflüsse belastet wird.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren: VNG ist sich bewusst, dass für das Erzielen einer guten operativen Performance die Motivation und Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter / -innen ebenso wie auch soziale Aspekte in der Rolle als Arbeitgeber im Mittelpunkt ihrer Handlungen stehen müssen. Die vergangenen Monate und die Arbeit unter Coronabedingungen haben gezeigt, dass VNG hier auf einer guten Basis steht, die es sukzessive weiterzuerfolgen gilt. Für das kommende Geschäftsjahr sind Maßnahmen geplant, um eine Aussage zur Zufriedenheit der Mitarbeiter / -innen zu erhalten. Zentrale Zielstellung ist, dass sich die hohe Verbundenheit der Mitarbeiter / -innen zu VNG bestätigt. Das Ziel der Arbeitssicherheit für 2021 ist eine Verbesserung der LTIF gegenüber dem Berichtsjahr. Unabhängig von der Coronapandemie werden im kommenden Geschäftsjahr innerhalb

des VNG-Konzerns wiederum vielfältige Aktivitäten zur weiteren Erhöhung unserer Standards hinsichtlich der Arbeitssicherheit durchgeführt.

Gesellschaftliche Verantwortung: Ein weiteres wichtiges Thema von VNG in 2021 ist und bleibt die Unter- setzung der eigenen regionalen und gesellschaftli- chen Verankerung des Unternehmens in Mittel- und Ostdeutschland. Aus ihrer Historie und ihrer tiefen regionalen und kommunalen Verwurzelung als ost- deutscher Konzernverbund sieht VNG für sich eine Verantwortung zur Mitgestaltung der standort- bezogenen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. So ist für 2021 geplant, die Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungs- einrichtungen über institutionelle Förderungen, gemeinsame Projektvorhaben und eine stete Vergabe von Stipendien an junge Studierende zu intensivieren. Im Bereich des gesellschaftlichen Engagements feiert das „Verbundnetz der Wärme“ in diesem Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Seit 2001 fördert und befördert das „Verbundnetz der Wärme“ ehrenamt- liches Engagement vor allem in Ostdeutschland. Ein Thema, das sowohl regional als auch in seiner allge- meinen Bedeutung keinesfalls an Relevanz verloren hat. Im Gegenteil: Nicht erst mit der Coronapande- mie und den damit einhergehenden speziellen Her- ausforderungen der Engagierten nimmt der Bedarf und der gesellschaftliche Stellenwert des Ehrenamts zu. VNG wird auch über das 20. Jahr des Bestehens des „Verbundnetz der Wärme“, das von der VNG- Stiftung getragen wird, hör- und sichtbar auf diese gesellschaftliche Bedeutung aufmerksam machen, um Wertschätzung werben und den Mitgliedern der Initiative mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Vorder- grund dieser Aktivitäten stehen nach wie vor die Regionen, in denen VNG maßgeblich unternehmerisch tätig ist.

Das Jahr 2020 war auch das 30. Jahr nach der deutsch- deutschen Wiedervereinigung von 1990. VNG konnte zugleich am 29. Juni 2020 ihren 30. Jahrestag als Aktiengesellschaft in der marktwirtschaftlichen Ord- nung begehen. Bereits mit der Friedlichen Revolution von 1989 / 1990 begann für VNG eine Entwicklung, in deren Zuge ein Volkseigener Betrieb (VEB) in eine Aktiengesellschaft (AG) gewandelt, eine neue wirt- schaftliche Ordnung erlernt und ein nahezu komplett neues Unternehmen aufgebaut werden musste. Seitdem sah sich VNG über den Zeitverlauf mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die eine permanente Anpassungs- und Veränderungsbe- reitschaft verlangten. Schlaglichtartig seien benannt: Start in die Marktwirtschaft, gemeinsamer Aufbau der Erdgasversorgung in Ostdeutschland mit kommu- nalen Partnern, Liberalisierung der Märkte und das Wachstum des Unternehmens, Umgang und Anpas- sung an die Regulierung ab Mitte der 2000er Jahre, Anpassung an steigenden Wettbewerbsdruck und neue Marktdynamiken von 2008 bis 2016 sowie die Mitgestaltung der Energiewende bzw. Erarbeitung und Umsetzung der Strategie „VNG 2030+“ seit 2016 / 2017. Dahinter steht permanente Veränderung auf der Grundlage einer starken Kompetenz in Gas, stehen Erfolge und Rückschläge; insgesamt jedoch sehr oft Aufbruch und Tatkraft und heute ein sehr erfahrenes Unternehmen, das auch eine regionale Verantwortung spürt und dieser nachkommt. In diesem Sinne ist VNG auch für die kommenden Her- ausforderungen und Aufgaben, die mit Blick auf die weitere erfolgreiche Gestaltung der Energiewende und eine gesellschaftliche Entwicklung in eine CO₂- freie, digitale und nachhaltig lebenswerte Zukunft zu erbringen sind, gewappnet.

KONZERNABSCHLUSS*

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung von VNG	69
Konzernbilanz von VNG	70
Sonstige Angaben	72
Zusammensetzung des Vorstands der VNG AG	72
Zusammensetzung des Aufsichtsrats der VNG AG	72
Die vollkonsolidierten Unternehmen im Überblick	74
Bestätigungsvermerk	75

* Der Geschäftsbericht enthält den folgenden Auszug aus dem vollständigen Konzernabschluss von VNG, der beim Betreiber des Bundesanzeigers elektronisch eingereicht und über das Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) abrufbar ist.



VNG steht seit über 60 Jahren für geballtes Know-how rund um Gas und eine gut ausgebaute Gasinfrastruktur.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

in Mio. €	01.01. bis 31.12.2020	01.01. bis 31.12.2019
Abgerechnete Umsatzerlöse	9.827,0	10.549,8
Anpassung aufgrund IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9	-2.765,8	-2.382,0
Umsatzerlöse gemäß IFRS	7.061,2	8.167,8
Bestandsveränderungen	0,2	-0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,0	2,7
Sonstige betriebliche Erträge	201,6	275,1
Abgerechneter Materialaufwand	-9.301,7	-10.350,3
Anpassung aufgrund IFRIC Agenda Decision zum IFRS 9	2.630,0	2.324,1
Materialaufwand gemäß IFRS	-6.671,7	-8.026,2
Personalaufwand	-100,3	-90,0
Abschreibungen	-87,6	-73,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-329,0	-130,3
Beteiligungsergebnis	12,3	67,5
Finanzergebnis	-20,8	-15,5
Ertragsteuern	-15,7	-40,9
Gewinn nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53,2	136,4
Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs	-7,0	-19,2
Konzernjahresüberschuss	46,2	117,2
a) davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	0,3	0,1
b) davon auf die Aktionäre der VNG AG entfallendes Ergebnis	45,9	117,1

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

Aktiva

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Vermögenswerte	2.682,6	2.292,9
Immaterielle Vermögenswerte	13,9	9,1
Sachanlagen	1.904,2	1.699,2
At equity bewertete Unternehmen und übrige finanzielle Vermögenswerte	369,5	333,4
Derivative Finanzinstrumente	379,6	229,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte	8,3	19,0
Latente Steuern	7,1	2,7
Kurzfristige Vermögenswerte	3.907,4	4.392,7
Vorratsvermögen	291,7	299,1
Finanzielle Vermögenswerte	9,0	0,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.548,1	1.518,1
Derivative Finanzinstrumente	1.831,1	2.346,6
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	150,3	110,4
Flüssige Mittel	77,2	118,0
Summe Aktiva	6.590,0	6.685,6

Passiva

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapital	1.320,7	1.305,2
Gezeichnetes Kapital	328,0	328,0
Gewinnrücklagen	953,4	856,3
Konzernjahresüberschuss nach dem auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnis	45,9	117,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-12,5	-3,6
Nicht beherrschende Anteile	5,9	7,4
Langfristige Schulden	1.315,0	980,1
Rückstellungen	450,6	453,4
Latente Steuern	44,8	41,9
Finanzverbindlichkeiten	402,6	264,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,0	0,1
Derivative Finanzinstrumente	405,9	212,9
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	11,1	7,6
Kurzfristige Schulden	3.954,3	4.400,3
Rückstellungen	91,2	83,7
Finanzverbindlichkeiten	339,0	392,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.528,0	1.562,8
Derivative Finanzinstrumente	1.803,3	2.250,3
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	192,8	111,2
Summe Passiva	6.590,0	6.685,6

SONSTIGE ANGABEN

ZUSAMMENSETZUNG DES VORSTANDS DER VNG AG

Ulf Heitmüller	Vorstandsvorsitzender
Hans-Joachim Polk	Vorstand Infrastruktur / Technik
Bodo Rodestock	Vorstand Finanzen / Personal

ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS DER VNG AG

Thomas Kusterer	Vorsitzender Mitglied des Vorstands der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Hans-Joachim Herrmann	1. Stellvertreter des Vorsitzenden Geschäftsführer der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH
Christina Ledong	2. Stellvertreterin des Vorsitzenden Vorsitzende des gemeinsamen Betriebsrats der VNG AG, der ONTRAS Gastransport GmbH, der VNG Gasspeicher GmbH und der VNG Handel & Vertrieb GmbH
Markus Baumgärtner	Leiter Wertschöpfungskette Gas der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Josefine Bormann	Hauptreferentin strategisches Regulierungsmanagement der ONTRAS Gastransport GmbH
Dr. Frank Brinkmann	Geschäftsführer der DREWAG – Stadtwerke Dresden GmbH
Sascha Enderle	Leiter Digital Finance & Transformation der EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Barbara Endriss	Geschäftsführerin der OEW Energie-Beteiligungs GmbH

Christina Fenin	Fachverantwortliche technische Kooperationen der VNG Gasspeicher GmbH
Prof. Dr. Martin Fleckenstein	Selbständiger Berater
Hans-Peter Floren	Unternehmer
Monty Heßler	Systemtechniker der GDMcom GmbH
Dr. Martin Konermann	Geschäftsführer Technik der Netze BW GmbH
Peter Leisebein	Stellvertretender Vorsitzender des gemeinsamen Betriebsrats der VNG AG, der ONTRAS Gastransport GmbH, der VNG Gasspeicher GmbH und der VNG Handel & Vertrieb GmbH
Michael Raida	Unternehmensberater
Gunda Röstel	Geschäftsführerin der Stadtentwässerung Dresden GmbH
Dr. Benno Seebach	Fachgruppenleiter Kapazitätsplanung der ONTRAS Gastransport GmbH
Michael M. Theis	Sprecher der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Stefanie Thiele	Projektmanagerin der ONTRAS Gastransport GmbH
Dr. Jochen Weise	Senior Advisor der Allianz Capital Partners GmbH
Dr. Bernd-Michael Zinow	Leiter der Funktionseinheit Recht, Revision, Compliance & Regulierung der EnBW Energie Baden-Württemberg AG

DIE VOLLKONSOLIDIERTEN UNTERNEHMEN IM ÜBERBLICK

Anteilsquote in %	Name und Sitz der Gesellschaft
Holding	
100,00	VNG AG, Leipzig
Transport	
100,00	ONTRAS Gastransport GmbH, Leipzig
Speicher	
100,00	VNG Gasspeicher GmbH, Leipzig
Handel	
100,00	ENERGIEUNION GmbH, Schwerin
100,00	Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main ¹
100,00	G.EN. Gaz Energia Sp. z o.o., Tarnowo Podgórne, Republik Polen
100,00	goldgas GmbH, Eschborn
100,00	goldgas GmbH, Wien, Österreich
100,00	HANDEN Sp. z o.o., Warschau, Republik Polen
80,00	SPIGAS S.r.l., Mailand, Italien
100,00	VNG Austria GmbH, Gleisdorf, Österreich
100,00	VNG Energie Czech s.r.o., Prag, Tschechische Republik
100,00	VNG-Erdgascommerz GmbH, Leipzig
100,00	VNG Handel & Vertrieb GmbH, Leipzig
100,00	VNG Italia S.r.l., Bologna, Italien
Biogas	
100,00	BALANCE Erneuerbare Energien GmbH, Leipzig
100,00	Biogas Produktion Altmark GmbH, Hohenberg-Krusemark
100,00	Leipziger Biogasgesellschaft mbH, Leipzig

¹ Die Gas-Union GmbH hält eigene Anteile in Höhe von 1,85%.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Zu dem vollständigem Konzernabschluss – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – der in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2020 haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt.

An die VNG AG

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der VNG AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der VNG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns, zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben ·
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit

des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-
tätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem
Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicher-
heit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestäti-
gungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im
Konzernabschluss und im Konzernlagebericht
aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben
unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungs-
urteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schluss-
folgerungen auf der Grundlage der bis zum
Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten
Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder
Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass
der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht
mehr fortführen kann;

- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau
und den Inhalt des Konzernabschlusses ein-
schließlich der Angaben sowie ob der Konzernab-
schluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle
und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-
abschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der
EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach
§ 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen
gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen
Verhältnissen entsprechendes Bild der Ver-
mögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns
vermittelt;
- ▶ holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnach-
weise für die Rechnungslegungsinformationen der
Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb
des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum
Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht
abzugeben. Wir sind verantwortlich für die
Anleitung, Überwachung und Durchführung der
Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige
Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- ▶ beurteilen wir den Einklang des Konzernlage-
berichts mit dem Konzernabschluss, seine
Gesetzesentsprechung und das von ihm vermit-
telte Bild von der Lage des Konzerns;
- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den
gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunfts-
orientierten Angaben im Konzernlagebericht
durch. Auf Basis ausreichender geeigneter
Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbe-
sondere die den zukunftsorientierten Angaben
von den gesetzlichen Vertretern zugrunde
gelegten bedeutsamen Annahmen nach und
beurteilen die sachgerechte Ableitung der
zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annah-
men. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den
zukunftsorientierten Angaben sowie zu den
zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht
ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares
Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von
den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verant-
wortlichen unter anderem den geplanten Umfang und
die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prü-
fungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel
im internen Kontrollsystem, die wir während unserer
Prüfung feststellen.

Leipzig, 26. Februar 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Boelsems
WIRTSCHAFTSPRÜFER

Bätz
WIRTSCHAFTSPRÜFER

GLOSSAR

Biogas: Bei der Vergärung von Biomasse entstehendes Gas. Es kann in BHKW-Anlagen zur Vor-Ort-Verstromung genutzt werden oder auf Erdgasqualität aufbereitet werden. Das so entstehende Biomethan kann anschließend in das Erdgasnetz eingespeist werden.

Biomethan, auch Bioerdgas: Zur Einspeisung ins Erdgasnetz geeignetes regeneratives Biogas mit hohem Methangehalt.

Blauer Wasserstoff: Wasserstoff, bei dessen Herstellung aus Methan kein CO₂ in die Atmosphäre gelangt. Das bei der Reformierung von konventionellem Erdgas emittierte CO₂ kann aufgefangen und in geologischen Strukturen gespeichert werden (sog. CO₂-Speicherung) oder wiederum zur Herstellung von synthetischem Methan dienen.

CCUS, Carbon Capture Use and Storage: Beschreibt Technologien und Prozesse, die die Abscheidung, Transport und dauerhafte Speicherung von CO₂ oder dessen Weiterverarbeitung in Industrieerzeugnissen wie Brennstoffen auf Kohlenstoffbasis, kohlensäurehaltigem Wasser oder Chemikalien beinhalten.

Dampfreformierung: Die Dampfreformierung ist ein kosten- und energieeffizientes Verfahren zur Gewinnung von Wasserstoff aus kohlenstoffhaltigen Energieträgern, wie Erdgas, Leichtbenzin, Methanol, Biogas oder Biomasse unter Zugabe von Wasserdampf.

EEG, Erneuerbare-Energien-Gesetz: Gesetz, das die bevorzugte Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Quellen ins Stromnetz regelt.

EUGAL: Die Europäische Gas-Anbindungsleitung (EUGAL) ist ein Pipelineprojekt der GASCADE Gastransport GmbH, an dem ONTRAS als Bruchteilseigentümer beteiligt ist.

Feuerungswärmeleistung: Die Feuerungswärmeleistung ist die maximal gleichzeitig einer Verbrennungseinheit zuführbare, auf den unteren Heizwert bezogene Brennstoffenergie. Die Art des eingesetzten Brennstoffs ist unbeachtlich.

Grauer Wasserstoff: Durch Dampfreformierung aus Erdgas gewonnener Wasserstoff, bei dessen Herstellung CO₂ in die Atmosphäre emittiert wird.

Grüner Wasserstoff: Durch Power-to-Gas bzw. Elektrolyseverfahren erzeugtes, klimaneutrales Gas. Bei der Herstellung wird Wasser mit elektrischer Energie in Wasserstoff und Sauerstoff gespalten. Der so erzeugte Wasserstoff wird unter der Voraussetzung, dass ein bestimmter Anteil des eingesetzten Stroms aus erneuerbaren Energie gewonnen wird, als „grün“ bezeichnet.

LNG, Liquefied Natural Gas: Verflüssigtes Erdgas, das als Kraftstoff z. B. im Schiffs- und Schwerlastverkehr zum Einsatz kommen kann.

Power-to-Gas: Innovative Technologie, bei der unter Einsatz elektrischen Stroms durch Wasserelektrolyse und gegebenenfalls nachgeschalteter Methanisierung Gas hergestellt wird.

Pyrolyse: Bezeichnet einen thermo-chemischen Umwandlungsprozess, bei dem unter hohen Temperaturen Methan in (türkisen) Wasserstoff und festen Kohlenstoff aufgespalten wird.



Sektorenkopplung: Im Rahmen der Energiewende angestrebte Vernetzung der energiewirtschaftlichen und industriellen Sektoren Strom, Wärme und Verkehr.

Sommer-Winter-Spread: Saisonaler Unterschied zwischen Sommer- und Winterpreisen für Erdgas.

Spot- und Terminmärkte: Der Spotmarkt ist der Markt der internationalen Warenbörsen, an dem Geschäfte gegen sofortige Bezahlung und alsbaldige Lieferung getätigt werden. Auf einem Terminmarkt werden Terminkontrakte gehandelt, die erst in der Zukunft erfüllt werden.

Synthetisches Methan: Synthetisches Methan wird im Power-to-Gas-Verfahren hergestellt. Nachdem per Elektrolyse zunächst Wasserstoff gewonnen wurde, wird dieser unter Zugabe von Kohlendioxid durch Methanisierung zu synthetischem Methan umgewandelt.

Türkiser Wasserstoff: Durch Methanpyrolyse aus Erdgas gewonnener Wasserstoff. Bei der Herstellung entsteht statt CO_2 fester Kohlenstoff, der je nach Qualität in verschiedenen Industrien zum Einsatz kommen kann.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

VNG AG
Braunstraße 7
04347 Leipzig

KOORDINATION UND REDAKTION

VNG AG, Kommunikation/Politik, Leipzig

KONTAKT

Telefon +49 341 443-0
Fax +49 341 443-1500
info@vng.de
www.vng.de

REDAKTIONSSCHLUSS

1. April 2021

KONZEPT, REDAKTION, LAYOUT UND HERSTELLUNG

IR-ONE AG & Co. KG, Hamburg
www.ir-one.de

REPRODUKTION

MWW Medien GmbH, Hamburg
www.mww-medien.de

DRUCK

Sepio GmbH, Leipzig
www.sepio-media.de

FOTOS

Torsten Proß, Jeibmann Photographik

Mit Ausnahme folgender Fotos:

EnBW AG (Seite 9)

Bernd Geller (Seite 16)

Ines Escherich (Seite 30, 31)

Anika Dollmeyer (Seite 31)

SpinLab – The HHL Accelerator (Seite 34)

Tom Thiele (Seite 35)



Grün, digital, gasbasiert: VNG setzt sich auch in Zukunft für ein nachhaltiges, modernes Energiesystem ein.



VNG AG

Braunstraße 7 | 04347 Leipzig

Postfach 24 12 63 | 04332 Leipzig

Telefon +49 341 443-0 | Fax +49 341 443-1500

info@vng.de | www.vng.de